

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

**Bericht der Bundesregierung
über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage
in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579
der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes
und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1985)**

sowie das

**Gutachten des Sozialbeirats
zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum
1. Juli 1986 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über
die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1999**

Inhalt	Seite
Rentenanpassungsbericht 1985	1—96
Gutachten des Sozialbeirats	97—102
Rentenanpassungsbericht	5
Einleitung und Kurzfassung des Berichts	5
Teil A Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren	8
1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes	8
2. Die Anzahl der laufenden Renten, die Rentenzugänge und die Rentenwegfälle	10
3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten	12
4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen	12
Teil B Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahre 1999	17
1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	17
1.1 Der gesetzliche Auftrag	17
1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	17
1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	23
1.3.1 Allgemeine Annahmen	23
1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und Ausgaben	25
1.3.3 Vermögen	27
2. Knappschaftliche Rentenversicherung	27
2.1 Der gesetzliche Auftrag	27
2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	29
2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	29
2.3.1 Allgemeine Annahmen	29
2.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	29
2.3.3 Vermögen	33
Teil C Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1989	34
1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage	34
2. Die mittelfristige Finanzentwicklung	34
3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung	35
Teil D Gesetzliche Unfallversicherung	38

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart	41
---	----

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht	Seite
A 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis	9
A 2 Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1982	11
A 3 Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1983	13
A 4 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1982	15
B 1 Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im voraufgegangenen Kalenderjahr in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1985 bis 1999	18
B 2 Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	19
B 3 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1985 bis 1999	20
B 4 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1985 bis 1999	24
B 5 Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1985 bis 1999 in 1 000	26
B 6 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1985 bis 1999 nach drei verschiedenen Annahmen	28
B 7 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1985 bis 1999 ...	30
B 8 Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung	31

Übersicht	Seite
C 1 Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1985 bis 1989 bei einer Entgeltsteigerung von +3,7 v. H. für das Jahr 1986 und 4,0 v. H. p. a. für die Jahre 1987 bis 1989	36
C 2 Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1985 bis 1989 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +3,5 v. H. für die Jahre 1986 bis 1989	36
C 3 Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1985 bis 1989 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +3,7 v. H. für das Jahr 1986 und 4,0 v. H. p. a. für die Jahre 1987 bis 1989	37
C 4 Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1985 bis 1989 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +3,5 v. H. für die Jahre 1986 bis 1989	37
D 1 Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 1983 und 1984	39
D 2 Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1981 bis 1984	40
D 3 Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1981 bis 1984	40

Rentenanpassungsbericht 1985

Einleitung und Kurzfassung des Berichts

Aufgrund der Vorschriften der Rentenversicherungsgesetze (§ 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG) hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 15. Dezember einen Rentenanpassungsbericht vorzulegen (zuletzt Rentenanpassungsbericht 1984: Bundestagsdrucksache 10/2235, Bundesratsdrucksache 515/84). Sie erfüllt mit dem Rentenanpassungsbericht 1985 zum 28. Mal seit der Rentenreform des Jahres 1957 den Auftrag, das Parlament über die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterrichten. Der Rentenanpassungsbericht 1985 dient sowohl der finanziellen Begründung der Rentenanpassung im Jahre 1986 als auch der Darlegung längerfristiger, sich über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckender finanzieller Perspektiven in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Darüber hinaus werden die finanzwirksamen Maßnahmen der Entwürfe eines Rentenanpassungsgesetzes 1986 und eines Siebten Gesetzes zur Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes berücksichtigt.

Für die Vorausberechnung wird ferner zugrunde gelegt, daß die Renten jährlich zum 1. Juli entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter im Vorjahr angepaßt werden. Die Erhöhung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter wird für 1985 gegenüber dem Vorjahr derzeit auf 3,1 v. H. geschätzt. Dieser Prozentsatz wird im folgenden für die Rentenanpassung zum 1. Juli 1986 unterstellt. Die Lohnentwicklung 1985, die hiervon geringfügig abweichen kann, wird im Frühjahr 1986 vom Statistischen Bundesamt festgestellt und im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens im Rentenanpassungsgesetz 1986 berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung der Rentner um 0,7 Prozentpunkte werden die verfügbaren Renten zum 1. Juli 1986 um 2,3 v. H. erhöht.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht wie in den Vorjahren in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1985 bis 1999 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten (jährlich 3; 4; 5 v. H.) und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 24. Oktober 1985 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Neben den langfristigen Modellrechnungen sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zwei mittelfristige Berechnungen im Bericht enthalten. Einer Berechnung liegen bei den Entgelten und den Beschäftigten die Annahmen der Bundesregie-

rung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung zugrunde, die für die Jahre 1985 und 1986 durch die Neueinschätzung des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 30. Oktober 1985 aktualisiert wurden. Durch die Verschiebung des spätesten Vorlagetermins für den Bericht vom 31. Oktober eines jeden Jahres auf den 15. Dezember durch das Rentenanpassungsgesetz 1985 hat sich die Datenlage somit im Vergleich zum letztjährigen Bericht verbessert. Angesichts der im Basisjahr knappen Finanzsituation wird unter dem Aspekt der finanziellen und liquiditätsmäßigen Vorsorge diese Berechnung aus Vorsichtsmotiven ergänzt um eine Modellrechnung, die eine niedrigere Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung unterstellt. Diese Annahmen zur Lohn- und Beschäftigungsentwicklung haben keinen Prognose-, sondern ausschließlich Modellcharakter und dürften weder der Projektion des Jahreswirtschaftsbericht 1986 noch den 1986 von der Bundesregierung neu einzuschätzenden mittelfristigen Entwicklungsperspektiven entsprechen und sie erst recht nicht vorwegnehmen.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten werden in dem Bericht in den Übersichten B 1, B 2 und B 3 sowie für den mittelfristigen Zeitraum in den Übersichten C 1 und C 2 dargelegt.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve von 9,8 Mrd. DM um 1,4 Mrd. DM auf 11,2 Mrd. DM entsprechend 1,0 Monatsausgaben zu eigenen Lasten im Vorjahr aufgebaut werden. Dazu ist ein zusätzlicher, einmaliger Zuschuß des Bundes von schätzungsweise 0,6 Mrd. DM notwendig; der nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung zur Sicherstellung einer Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe mögliche zusätzliche Zuschuß von bis zu 1,5 Mrd. DM wird demnach nur teilweise ausgeschöpft.

Die Schwankungsreserve wird in den folgenden Jahren kontinuierlich aufgebaut, und zwar bis 1989 auf 29,1 Mrd. DM unter den für 1985 und 1986 aktualisierten Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und auf 19,4 Mrd. DM unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung. Wichtig ist dabei, daß der stärkste Vermögensaufbau mit 5,7 Mrd. DM bzw. 4,5 Mrd. DM jeweils bereits 1986 stattfindet, so daß Ende 1986 eine Schwankungsreserve von 1,5 bzw. 1,4 Monatsausgaben vorhanden ist.

Der Vermögensaufbau führt dazu, daß in den Jahren 1986 bis 1989 Liquiditätsprobleme nicht auftreten. Ausgehend von 5,4 Mrd. DM liquiden Mitteln Ende 1985 werden Ende 1986 liquide Mittel von 11,4 Mrd. DM unter den aktualisierten Annahmen der Bundesregierung (Übersicht C 3) und von 10,3 Mrd. DM unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung (Übersicht C 4) vorhanden sein. Das ist deutlich mehr als das gesetzlich vorgesehene Liquiditätsreservesoll von einer halben Monatsausgabe (5,7 Mrd. DM). Auch unterjährig wird 1986 durch die vorgezogene Zahlung einzelner Raten des Bundeszuschusses, die nach dem Entwurf des Haushaltsplans 1986 möglich ist, das Liquiditätsreservesoll jederzeit verfügbar sein. Nur bei den vorsichtigeren Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung könnten die liquiden Mittel Ende November nach Zahlung der Renten für Dezember geringfügig unter dem Liquiditätsreservesoll von 5,7 Mrd. DM liegen.

Im Vergleich zum letztjährigen Rentenanpassungsbericht stellt sich die Finanzentwicklung bei vergleichbaren Fünfzehnjahresrechnungen etwas ungünstiger dar. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Ansätze bei den Rentenausgaben aufgrund der weiter steigenden Lebenserwartung. Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt im Grundsatz die Sterbetafel 1981/83 zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird im mittelfristigen Zeitraum fortgeschrieben. Das gewählte Verfahren be-

deutet im Ergebnis im Vergleich zur derzeit aktuellsten amtlichen Sterbetafel 1981/83 einen weiteren Anstieg der Lebenserwartung. Die unterstellte Erhöhung liegt bei einem 60jährigen Mann bei mehr als $\frac{1}{2}$ und bei einer gleichaltrigen Frau bei etwa $\frac{3}{4}$ Jahren.

In allen neun langfristigen Modellvarianten zur finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird bis 1989 die Schwankungsreserve aufgebaut und bis Ende 1990 ist eine nach den gesetzlichen Vorschriften ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. In den neunziger Jahren setzt aber in allen Varianten ein sich beschleunigender Vermögensabbau ein. Die sich verändernde Relation zwischen Anzahl der Renten und Beitragszahlern — u. a. bedingt durch den gestiegenen Versicherungsgrad der Frauen sowie den Geburtenrückgang ab Mitte der sechziger Jahre — führt zu einer verstärkten Beanspruchung der Rentenfinanzen.

Die Ergebnisse der Berechnungen zeigen, daß die mit den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 eingeleitete Strukturreform weitergeführt werden muß, daß nunmehr aber für deren sorgfältige Vorbereitung auch ausreichend Zeit vorhanden ist.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren**1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes**

*Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 5;
II 1 bis II 3*

Die Ergebnisse der Mikrozensususerhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige Grundlage dar. Die letzten Ergebnisse gehen auf das Jahr 1982 zurück, da in den Jahren 1983 und 1984 infolge des vor dem Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahrens zum Volkszählungsgesetz 1983 keine Mikrozensususerhebungen durchgeführt wurden. Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Frühjahr 1985 fand im Juni 1985 die erste Erhebung auf neuer Rechtsgrundlage statt. Ergebnisse werden im Frühjahr 1986 erwartet.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus unterschieden zwischen 4 Personengruppen

- Pflichtversicherte am Stichtag des Mikrozensus,
- Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus (d. h. am Stichtag selbst bestand keine Pflichtversicherung, wohl aber wurde in den letzten zwölf Monaten wenigstens ein Pflichtbeitrag entrichtet),
- freiwillig Versicherte in den letzten zwölf Monaten (d. h. mindestens ein freiwilliger Beitrag, aber kein Pflichtbeitrag wurde in den letzten zwölf Monaten gezahlt),
- latent Versicherte (d. h. nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher sind Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet worden und Rente wird noch nicht bezogen).

Nach der letzten Mikrozensususerhebung im April 1982 gab es 21,9 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, 0,4 Millionen Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten, 0,6 Millionen freiwillig Versicherte und 7,0 Millionen latent Versicherte in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten (Übersicht A 1). Hinsichtlich der Pflichtversicherten am Stichtag ist zu beachten, das darin auch 0,9 Millionen Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld enthalten sind, da vom 1. Juli 1978 bis zum 31. Dezember 1982 diese Personen pflichtversichert waren. Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung erfaßt, sind alle Versicherten, die ins Ausland verzogen sind, nicht enthalten. Dadurch ist die Zahl der latent Versicherten tatsächlich höher als nur 7,0 Millionen.

Wenn auch nicht für die Versicherten insgesamt, so gibt es doch für einzelne Gruppen der Versicherten Anhaltspunkte über ihre Entwicklung in den Jahren 1983 und 1984. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer, die weitgehend identisch mit den Pflichtversicherten der Rentenversicherung sind, hat sich von Ende März 1982 bis Ende März 1983 um 2,0 v. H. vermindert, während sie sich im Vergleich Ende März 1984 zu Ende März 1983 um 0,1 v. H. und Ende März 1985 zu Ende März 1984 um 0,6 v. H. erhöht hat. Dies entspricht der Beschäftigungsentwicklung, die 1983 rückläufig war, sich 1984 stabilisiert hat und im laufenden Jahr 1985 ansteigen wird.

Von Interesse ist auch die Entwicklung der Anzahl der freiwilligen Beitragszahler, über die bereits bei der Beantwortung einer Kleinen Anfrage (BT-Drucksache 10/3285) berichtet wurde. Danach hat sich die Zahl der freiwilligen Beitragszahler von 1982 nach 1983 nur geringfügig verändert, während sie 1984 um 215 000 Personen, davon 173 000 Männer, angestiegen ist. Das ist im Zusammenhang zu sehen mit der Neuregelung der Anspruchsvoraussetzungen für die Gewährung von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten im Haushaltsbegleitgesetz 1984. Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen z. B. latent Versicherte ab 1. Januar 1984 freiwillige Beiträge entrichten.

Im Jahre 1982 waren 81 v. H. der männlichen und 74 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung im Alter von 20 bis 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten versichert.

Zusammen mit den knapp 300 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1982 rd. 30 Millionen Versicherte. Davon waren rd. 47 v. H. Frauen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Anfang 1984 auf Anfang 1985 um rd. 12 000 auf rd. 258 000 verringert. Dieser Rückgang beruht sowohl auf der starken Inanspruchnahme der Möglichkeiten des Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern als auch auf Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten.

Bis zur Jahresmitte 1985 ist die Anzahl um weitere 5 000 Personen gesunken; infolge der Einstellung von etwa 6 000 Auszubildenden im August 1985 ist die Anzahl der Pflichtversicherten Ende September 1985 in etwa gleich hoch wie zum Jahresanfang 1985.

Übersicht A 1

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der
Arbeiter und der Angestellten
und der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem Versicherungsverhältnis¹⁾**

**Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten**

Versicherungsverhältnis	1982
	in 1 000
a) Pflichtversicherte am Stichtag	21 877,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	435,1
zusammen (a + b)	22 312,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten .	606,1
d) latent Versicherte	7 031,8
insgesamt (a + b + c + d)	29 950,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Knappschaftliche Rentenversicherung

Versicherungsverhältnis	1983	1984	1985
	in 1000		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	98	95	88
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	117	114	111
zusammen (a + b)	215	209	198
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage	46	45	44
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	15	15	14
zusammen (c + d)	61	60	58
e) Sonstige Pflichtversicherte ²⁾	4	2	2
f) Freiwillig Versicherte
insgesamt (a + b + c + d + e + f) ³⁾	280	270	258

Quelle: Bundesknappschaft

¹⁾ In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.

²⁾ 1983 Versicherte nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG, ab 1984 Versicherte nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG.

³⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

2. Die Anzahl der laufenden Renten, die Rentenzugänge und die Rentenwegfälle

Hierzu im Anhang: Übersichten I 6 bis I 9, I 11; II 4 bis II 6

Am 1. Juli 1985 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung 14,0 Millionen Renten (Übersicht A 3), das sind 0,2 Millionen mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres gezahlt. Hiervon entfallen 8,8 Millionen auf die Rentenversicherung der Arbeiter, 4,5 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 0,2 Millionen Renten auf 9,3 Millionen. Etwa $\frac{3}{4}$ des Versichertenrentenbestandes entfällt auf Altersruhegelder. Die Anzahl der Witwen- bzw. Waisenrenten hat sich mit 4,2 bzw. 0,5 Millionen im Vergleich zum 1. Juli des Vorjahres nicht verändert.

Die Gesamtzahl der Rentenzugänge hat sich gegenüber dem Vorjahr im Jahre 1983 um rd. 28 000 auf rd. 946 000 und im Jahre 1984 um weitere rd. 41 000 auf rd. 987 000 erhöht (Übersicht A 2).

Die Gesamtzahl der Rentenwegfälle reduzierte sich von 1983 auf 1984 von rd. 814 000 auf rd. 800 000 und erreicht damit in etwa das Niveau des Jahres 1982 mit rd. 797 000.

Die Anzahl der Rentenneuzugänge lag im Jahre 1984 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um rd. 187 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung u. a. bedingt durch die unterschiedlichen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand unterschiedlich dar. In der Rentenversicherung der Arbeiter kommen auf rd. 578 000 Rentenneuzugänge rd. 539 000 Rentenwegfälle, in der Rentenversicherung der Angestellten sind es rd. 367 000 Rentenzugänge und rd. 217 000 Rentenwegfälle und in der knappschaftlichen Rentenversicherung stehen rd. 42 000 Rentenzugängen rd. 45 000 Rentenwegfälle gegenüber.

Von der Gesamtzahl der Rentenzugänge im Jahre 1984 entfallen rd. 699 000 oder 71 v. H. auf Versichertenrenten, 221 000 oder 22 v. H. auf Witwenrenten und rd. 67 000 oder 7 v. H. auf Waisenrenten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in der gesetzlichen Rentenversicherung die Anzahl der Versichertenrentenneuzugänge im Jahre 1984 um rd. 53 000 erhöht, während bei den Hinterbliebenenrenten ein Rückgang um rd. 12 000 zu beobachten war.

Die Anzahl der Zugänge wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 11 000 erhöht. Diese Entwicklung ist im Zusammenhang zu sehen mit Regelungen im Haushaltsbegleitgesetz 1984, wonach Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit — abgesehen von einer bestehenden Übergangsregelung — ab 1. Januar 1984 nur noch an Versicherte gezahlt werden, die regelmäßig beschäftigt oder tätig waren und das daraus erzielte Erwerbseinkommen durch die Minderung der Erwerbsfähigkeit gszanz oder teilweise

verloren haben. Unter Beachtung der Fristen der Übergangsregelung hat die Änderung der Anspruchs Voraussetzungen viele Versicherte veranlaßt, ihren Rentenanspruch vorzuziehen. Insgesamt sind in allen drei Versicherungszweigen zusammen im Jahre 1984 rd. 34 000 Berufsunfähigkeitsrenten und rd. 296 000 Erwerbsunfähigkeitsrenten zugegangen. Die Anzahl der Rentenzugänge wegen Berufsunfähigkeit hat sich in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht, während die Anzahl der Zugänge an Erwerbsunfähigkeitsrenten um etwa 9 000 angestiegen ist.

Deutlich angestiegen ist die Anzahl der Rentenzugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und mindestens einjähriger Arbeitslosigkeit. Gegenüber dem schon relativ hohen Niveau des Vorjahres war im Jahre 1984 eine Erhöhung um 5 000 auf 41 000 Fälle zu beobachten.

Die Zahl der weiblichen Versicherten, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung Altersruhegeld erhalten haben, ist um knapp 4 000 auf 107 000 Fälle zurückgegangen. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entfielen bei den Frauen von den Zugängen an Altersruhegeldern im Jahre 1984 mehr als die Hälfte (57 v. H.) auf Altersruhegelder bei Aufgabe der Beschäftigung.

Von ähnlicher Bedeutung wie die vorgenannten Altersruhegelder bei den Frauen sind bei den Männern die flexiblen Altersruhegelder, auf die in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Jahre 1984 mehr als die Hälfte (56 v. H.) des Zugangs an Altersruhegeldern entfallen. In allen drei Versicherungszweigen zusammen hat sich die Anzahl der Zugänge in dieser Rentenart im Vergleich zum Jahre 1983 um 9 000 auf 105 000 reduziert.

Deutlich angestiegen sind im Jahre 1984 die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 65. Lebensjahres. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine Steigerung um 83 v. H. oder 49 000 Fälle auf 108 000 Renten zu verzeichnen. Hier zeigen sich u. a. die Auswirkungen der Herabsetzung der Wartezeit für Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, welche im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von bisher 15 auf 5 Versicherungsjahre reduziert wurde. Damit hatten erstmalig in 1984 alle Versicherten über 65 Jahre mit mindestens 5, aber weniger als 15 Versicherungsjahren die Möglichkeit, ein Altersruhegeld zu erhalten. Von Bedeutung ist die Regelung fast ausschließlich für die weiblichen Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 65. Lebensjahres haben sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Vergleich zum Vorjahr bei den Männern um rd. 11 000 und bei den Frauen um rd. 38 000 Fälle erhöht. Der Anstieg bei den Männern dürfte fast ausschließlich demographisch bedingt sein, da der Jahrgang der 65jährigen in 1984 um knapp die Hälfte stärker besetzt ist als im Vorjahr. Bei den Frauen sind die demographischen Gegebenheiten ähnlich, so daß man davon

Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1982

Jahr	Rentenneuzugänge					Rentenwegfälle				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1982	377 476	160 713	53 684	144 985	46 684	332 676	235 791	20 103	128 295	78 682
1983	383 122	164 525	58 942	149 617	46 164	347 030	244 148	22 948	139 036	80 127
1984	396 813	185 004	51 239	138 787	42 259	329 660	231 034	23 846	129 674	79 172
Rentenversicherung der Angestellten										
1982	228 382	136 746	45 532	58 120	19 437	129 588	96 768	11 268	51 736	26 204
1983	242 500	148 971	52 802	64 561	19 020	119 824	88 329	11 480	47 723	30 293
1984	280 105	169 444	51 295	66 616	20 405	130 955	98 621	14 284	54 328	31 674
Knappschaftliche Rentenversicherung³⁾										
1982	21 579	7 857	2 842	16 753	4 399	23 041	17 753	2 457	18 360	8 625
1983	20 834	7 823	3 098	16 098	4 320	22 604	17 489	2 502	18 731	8 642
1984	21 793	8 110	3 215	15 995	4 077	20 594	15 611	2 559	18 039	6 365

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen

²⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

³⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

ausgehen kann, daß etwa die Hälfte der zusätzlichen Rentenzugänge in dieser Rentenart im Jahre 1984 auf die Herabsetzung der Wartezeit entfällt.

3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: I 10, I 12, I 13, I 15 bis I 21; II 7 bis II 11

Die Übersicht A 3 enthält auch Angaben über die durchschnittliche Höhe der Renten, in der die Rentenerhöhung um 3,0 v. H. zum 1. Juli 1985 berücksichtigt ist. Die durchschnittliche Rentenhöhe, bei welcher der Eigenanteil des Rentners an seiner Krankenversicherung in Höhe von 1 v. H. (1983), 3 v. H. (1984) bzw. 4,5 v. H. (1985) der Rente nicht abgezogen ist, wird mit beeinflusst von Renten, die nicht auf einem erfüllten Arbeitsleben mit einer für die Invaliditäts- und Alterssicherung ausreichenden Beitragsleistung zur gesetzlichen Rentenversicherung beruhen. Die Erfassung auch der Renten an Personen, deren Renten durch größere Versicherungslücken verhältnismäßig niedrig ausfallen, beispielsweise Renten an Personen, die sich selbständig gemacht haben oder die Beamte geworden sind, oder — im Falle der weiblichen Versicherten — ihre Erwerbstätigkeit nach der Heirat aufgegeben haben, führt zu geringeren Durchschnittswerten. Für flexible Altersruhegelder ist Voraussetzung, daß mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre zurückgelegt wurden; diese Renten beruhen also auf einem vollen Arbeitsleben. Die durchschnittliche Rentenhöhe dieser Leistungsarten liegt deshalb auch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt und beträgt am 1. Juli 1985 in der Rentenversicherung der Arbeiter 1 546,70 DM/Monat, in der Rentenversicherung der Angestellten 1 873,50 DM/Monat und in der knappschaftlichen Rentenversicherung 2 070,30 DM/Monat. Aus den Übersichten I 12 und II 8 geht hervor, daß unabhängig von der Leistungsart die Rentenhöhe entscheidend von der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre beeinflusst wird. Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Männer beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 225 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 672 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 490 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 932 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 741 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
2 199 DM/Monat.

Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Frauen beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
874 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 164 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 043 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 506 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 154 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 677 DM/Monat.

Bei den Frauen liegt die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten, selbst bei gleicher Zahl der Versicherungsjahre, beträchtlich unter derjenigen bei den Männern. Dies wird dadurch verursacht, daß Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt geringer entlohnte Tätigkeiten als Männer ausgeübt haben. Das zeigt sich auch in der „durchschnittlichen Entgeltrelation“, die das Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten aufzeigt (vgl. Übersicht I 13 im Anhang).

Aus der Übersicht I 21 des Anhangs geht hervor, wie sich ein 1957 festgesetztes Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren entwickelt hat; es hat sich von 214,10 DM/Monat im Jahre 1957 auf 1 355,00 DM/Monat ab 1. Juli 1985 erhöht. Das Altersruhegeld eines Rentners mit 40 Versicherungsjahren beträgt heute etwa 65 v. H., mit 45 Versicherungsjahren etwa 73 v. H. des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers; 1957 lag diese Relation bei 59,3 v. H. bzw. 66,7 v. H.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: I 22; II 12 bis II 14

Im Jahre 1984 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen der Rentenversicherungsträger untereinander Einnahmen in Höhe von 167 Mrd. DM (Übersicht A 4). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 157 Mrd. DM um 10 Mrd. übertroffen. Von den Einnahmen entfallen 132 Mrd. DM auf Beiträge und 33 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes zur gesetzlichen Rentenversicherung gemäß § 1389

Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1983¹⁾

Jahr	Anzahl der Renten in 1000					Durchschnittliche Höhe der Renten DM/Monat ²⁾				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1983	5 752	4 036	632	2 651	347	768,70	872,60	1 460,30	656,80	240,40
1984	5 801	4 048	673	2 658	334	792,50	896,80	1 507,20	679,10	244,40
1985	5 855	4 165	706	2 666	320	813,10	905,10	1 546,70	699,20	247,30
Rentenversicherung der Angestellten⁴⁾										
1983	2 846	2 230	435	1 188	161	1 147,60	1 271,20	1 777,40	926,00	265,90
1984	2 961	2 301	476	1 197	159	1 173,80	1 304,10	1 847,10	955,90	270,10
1985	3 117	2 453	518	1 210	156	1 193,10	1 312,30	1 873,50	982,00	273,30
Knappschaftliche Rentenversicherung⁵⁾										
1983	358	235	55	325	23	1 702,40	1 947,20	1 956,40	1 059,50	295,50
1984	358	236	58	323	22	1 763,70	2 009,50	2 014,90	1 096,40	300,70
1985	357	237	61	321	20	1 816,30	2 061,30	2 070,30	1 129,90	305,30

¹⁾ Stichtag ist der 1. Juli des Jahres.

²⁾ Vor Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung.

³⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

⁴⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

⁵⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Renten nach Rentenbestandsaufnahme.

RVO, § 116 AVG und § 128 RKG. Beide Positionen zusammen stellen 99 v. H., die Beitragseinnahmen allein 79 v. H. der Gesamteinnahmen dar.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahre 1984 ohne die Zahlungen der Träger untereinander auf 171 Mrd. DM. Dies ist gegenüber dem Jahre 1983 eine Steigerung um 9 Mrd. DM oder 5,5 v. H. Die Ausgaben für Rentenleistungen und Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 v. H. angestiegen und betragen mit 162 Mrd. DM rd. 94 v. H. der Ausgaben insgesamt.

Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahre 1984 hatten u. a. die Regelungen der Haushaltsbegleitgesetze 1983 und 1984 und die eines Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern.

Von finanziellem Gewicht sind hierbei auf der Einnahmenseite die Änderung der Bemessungsgrundlage für die Beitragszahlung der Bundesanstalt für Arbeit für ihre Leistungsempfänger an die gesetzliche Rentenversicherung, die ab 1. Januar 1983 wirksam wurde, und ab 1. Januar 1984 die stärkere Einbeziehung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt und von Krankengeld in die Beitragspflicht.

Von finanzieller Bedeutung für die Entwicklung auf der Ausgabenseite sind die Verschiebung der Rentenanpassung vom 1. Januar auf den 1. Juli ab 1983 und die Beteiligung der Rentner an den Beiträgen für die Krankenversicherung der Rentner mit 1 v. H. der Rente ab 1. Juli 1983 und 3 v. H. ab 1. Juli 1984. Darüber hinaus wurden mit der Aktualisierung der Rentenanpassung zum 1. Juli 1984 Einsparungen erzielt, die jedoch nicht als Schwergewicht dieser Maßnahme angesehen werden dürfen. Langfristig größeres Gewicht hat die damit verbundene

Stabilisierung der Schwankungsreserve und des Rentenniveaus. Die Rentenanpassung zum 1. Juli 1984 betrug ohne Berücksichtigung der weiteren KVdR-Abschmelzung 3,4 v. H. Wesentlichen Einfluß auf das Jahresergebnis 1984 hatte in der gesetzlichen Rentenversicherung die starke Inanspruchnahme der Möglichkeiten des Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern. In allen drei Versicherungszweigen zusammen entstanden in 1984 Aufwendungen für Beitragserstattungen in Höhe von 2,0 Mrd. DM gegenüber 0,3 Mrd. DM im Vorjahr.

Im Ergebnis übertraf in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Summe der Ausgaben die Gesamteinnahmen im Jahre 1984 um 4,3 Mrd. DM. Das Bar- und Anlagevermögen betrug Ende 1984 in beiden Versicherungszweigen zusammen 14,1 Mrd. DM; es setzt sich zusammen aus einem Verwaltungsvermögen von rd. 4,3 Mrd. DM und einer Schwankungsreserve in Höhe von 9,8 Mrd. DM oder 0,9 Monatsausgaben (vgl. B 1.2). Das gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsressoll von einer Monatsausgabe wurde Ende 1984 nicht zuletzt aufgrund der starken Inanspruchnahme der Möglichkeiten des Rückkehrförderungsgesetzes um 0,8 Mrd. DM unterschritten.

Ende 1984 waren liquide Mittel entsprechend der gesetzlichen Definition in Höhe von 3,4 Mrd. DM vorhanden. Nach Abzug der Rückflüsse im Jahre 1985 in Höhe von 0,3 Mrd. DM waren Ende 1984 3,1 Mrd. DM liquide Mittel verfügbar. Die liquiden Mittel Ende 1984 unterschritten die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität in Höhe von 5,3 Mrd. DM um 1,9 Mrd. DM.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung ist aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 128 RKG (Defizithaftung des Bundes) der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1982

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1982	1983	1984	1982	1983	1984	1982	1983	1984
	Millionen DM								
Einnahmen									
Beiträge	61 680	59 794	63 100	59 925	61 318	66 059	2 574	2 514	2 610
Zuschüsse und Erstattungen									
allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO, § 116 AVG bzw. § 128 RKG	18 124	18 274	19 790	4 079	4 112	4 454	8 575	8 689	8 567
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ¹⁾	600	617	574	630	659	676	79	73	82
Erstattungen in der									
Wanderversicherung									
von der KnRV	280	284	322	73	75	88	—	—	—
von der ArV	—	—	—	—	—	—	2 099	2 181	2 521
von der AnV	—	—	—	—	—	—	621	650	755
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner ²⁾									
von der ArV	—	—	—	—	—	—	511	425	84
von der AnV	—	—	—	—	—	—	97	81	16
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG									
von der ArV	—	—	—	—	—	—	8	8	8
von der AnV	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Vermögenserträge	720	467	353	1 037	643	543	12	10	8
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	7 729	10 044	5 571	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen ³⁾ ..	36	37	29	19	20	20	0	203	0
Einnahmen insgesamt ..	89 169	89 517	89 739	65 763	66 827	71 840	14 577	14 835	14 653

¹⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

²⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

³⁾ Bei der KnRV im Jahre 1983 einschließlich Entnahme aus der Rücklage.

noch Übersicht A 4

noch Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1982

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1982	1983	1984	1982	1983	1984	1982	1983	1984
Millionen DM									
Ausgaben									
Renten ⁴⁾	72 675	75 013	78 655	50 052	52 756	56 663	11 135	11 453	11 929
Erstattungen in der Wanderversicherung									
an die KnRV	2 099	2 181	2 521	621	650	755	—	—	—
an die ArV	—	—	—	—	—	—	280	284	322
an die AnV	—	—	—	—	—	—	73	75	88
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 911	2 433	2 327	1 856	1 496	1 515	107	94	82
Knappschaftsausgleichsleistungen	—	—	—	—	—	—	382	408	472
Krankenversicherung der Rentner	8 511	7 611	7 524	5 861	5 347	5 411	2 415	2 328	1 451
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ²⁾	511	425	84	97	81	16	—	—	—
Beitragserstattungen	156	227	1 815	45	62	80	8	10	125
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	8	8	8	1	1	2	—	—	—
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 681	1 717	1 756	1 039	1 075	1 105	173	179	176
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2	—	—	—	7 729	10 044	5 571	—	—	—
Sonstige Ausgaben	12	9	13	9	8	12	4	4	8
Ausgaben insgesamt	88 564	89 624	94 703	67 310	71 520	71 130	14 577	14 835	14 653
Einnahmen weniger Ausgaben	605	-107	-4 964	-1 547	-4 693	710			
nachrichtlich:									
Vermögen am Jahresende	15 032	14 925	9 960	18 586	13 893	14 603	—	—	—
darunter:									
Schwankungsreserve ..	7 692	7 212	1 439	12 853	7 816	8 334	—	—	—
Rücklage	—	—	—	—	—	—	369	283	283
Verwaltungsvermögen	2 561	2 651	2 706	1 564	1 614	1 651	184	91	88

⁴⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahre 1999

1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

1.1 Der gesetzliche Auftrag

Nach § 1383 RVO bzw. § 110 AVG sind die Einnahmen, die Ausgaben, und das Vermögen der gesetzlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Die Bundesregierung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO bzw. § 50 AVG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

Die Vorausberechnungen für 15 Jahre erstrecken sich im vorliegenden Bericht auf die Jahre 1985 bis 1999.

Das Ergebnis der Berechnungen hängt von der Entwicklung bestimmter demographischer und wirtschaftlicher Einflußgrößen im Vorausberechnungszeitraum ab. Da diese Entwicklung nur schwer abschätzbar ist, werden bei den Berechnungen modellhaft alternative Annahmen darüber gemacht, die insgesamt ein mögliches Entwicklungsfeld aufzeigen. Die den Vorausberechnungen zugrundeliegenden Annahmen und Methoden werden im Abschnitt 1.3 erläutert. Die Ergebnisse sind in den Übersichten B 1 bis B 3 enthalten.

1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung wird anhand mehrerer langfristiger Modellrechnungen dargestellt.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten werden drei verschiedene, ab 1986 jährlich gleichbleibende Zuwachsraten angenommen, und zwar 3,0 v. H., 4,0 v. H. und 5,0 v. H.

Über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Alternativen zugrunde: höherer Beschäftigungsstand, mittlerer Beschäftigungsstand, niedrigerer Beschäftigungsstand.

In den Modellrechnungen wird unterstellt, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Endjahr 1999 bei „höherem Beschäftigungsstand“ um 1,5 Millionen, bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ um 0,9 Millionen und bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ um 0,3 Millionen höher als im Basisjahr 1985 sein wird. Ausgehend von knapp 19,8

Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1985 wird im Endjahr 1999 des Vorausschätzungszeitraumes mit 21,3 Millionen bei „höherem Beschäftigungsstand“, mit 20,7 Millionen bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ und mit 20,2 Millionen bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ gerechnet. Weitere Angaben zur Beschäftigtenentwicklung enthält Abschnitt B 1.3.1.

Die Kombination der Annahmen über die Zuwachsraten der Entgelte und über die Zahl der Beschäftigten ergibt neun Vorausberechnungen.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Finanzwirksame Maßnahmen, für welche Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, werden jedoch wie in den vorangegangenen Berichten in die Berechnungen eingestellt. Dies bedeutet, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen der Entwürfe eines Rentenanpassungsgesetzes 1986 (RAG 86) und eines Siebten Gesetzes zur Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes (7. Änderungsgesetz AFG) berücksichtigen.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird nach dem Gesetz als gesichert angesehen, wenn bei geltendem Beitragssatz die gemeinsame Schwankungsreserve der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nicht am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren eine Monatsausgabe unterschreitet. Die Monatsausgabe wird berechnet als ein Zwölftel der Ausgaben im Vorjahr abzüglich der Bundeszuschüsse und der Erstattungen.

Die Entwicklung der Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der neun Annahmekombinationen in der Übersicht B 1 dargestellt. Daraus geht hervor, daß bei der ungünstigsten Variante mit 3,0 v. H. Entgeltsteigerung und niedrigerem Beschäftigungsstand bis einschließlich 1990 eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden ist. Bei dieser Lohnannahme ist bei mittlerem Beschäftigungsstand bis 1991, bei höherem bis 1992 eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. Auch bei Entgeltsteigerungen von 4 v. H. und 5 v. H. ist bei mittlerem Beschäftigungsstand im Vergleich zum niedrigerem Beschäftigungsstand ein Jahr länger eine Schwankungs-

Übersicht B 1

**Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger
im vorausgegangenen Kalenderjahr¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten zusammen von 1985 bis 1999**

Jahr	Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben									
	Annahmenkombination ²⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
b	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1985		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
1986		1,4	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6	1,7
1987		1,5	1,5	1,6	1,8	1,8	1,9	2,1	2,1	2,2
1988		1,5	1,7	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7
1989		1,5	1,7	2,0	2,1	2,3	2,5	2,7	2,9	3,1
1990		1,2	1,6	1,9	2,0	2,3	2,6	2,7	3,0	3,3
1991		0,8	1,2	1,7	1,6	2,1	2,5	2,5	2,9	3,4
1992		0,2	0,8	1,4	1,2	1,8	2,4	2,1	2,7	3,3
1993		-0,6	0,2	0,9	0,5	1,3	2,1	1,6	2,4	3,2
1994		-1,5	-0,6	0,4	-0,2	0,7	1,7	1,0	1,9	2,9
1995		-2,6	-1,5	-0,3	-1,2	0,0	1,1	0,2	1,3	2,4
1996		-3,9	-2,5	-1,2	-2,3	-1,0	0,4	-0,9	0,5	1,8
1997		-5,5	-3,8	-2,2	-3,7	-2,1	-0,5	-2,1	-0,5	1,1
1998		-7,2	-5,4	-3,5	-5,3	-3,5	-1,6	-3,6	-1,8	0,1
1999		-9,3	-7,1	-5,0	-7,2	-5,1	-3,0	-5,3	-3,2	-1,2

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1986 bis 1999 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der Beschäftigten ab 1986

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

**Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen
in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten**

Jahr	Die Schwelle von 1 Monatsausgabe ¹⁾ als Schwankungsreserve würde in keinem Jahr des Zeitraumes von 1985 bis 1999 unterschritten werden; wenn in den bezeichneten Jahren mit einem um ... Prozentpunkte höheren als dem gesetzlich vorgeschriebenen Beitragssatz gerechnet würde									
	Annahmenkombination ²⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1985										
1986										
1987										
1988										
1989										
1990										
1991										
1992										
1993										
1994										
1995		1,8			1,9			1,7		
1996			1,6			1,6			1,7	
1997				1,4			1,6			1,8
1998									1,7	
1999										

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im vorausgegangenen Kalenderjahr.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1986 bis 1999 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der Beschäftigten ab 1986

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

Übersicht B 3

**Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1985 bis 1999**

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1986 bis 1999

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1985	165,8	164,3	11,2	165,8	164,3	11,2	165,8	164,3	11,2
1986	173,3	168,2	15,6	173,6	168,2	15,9	173,8	168,2	16,1
1987	175,8	173,4	17,4	176,3	173,4	18,1	176,8	173,4	18,9
1988	181,6	179,6	18,7	182,4	179,6	20,3	183,2	179,6	21,8
1989	187,9	186,7	19,1	189,1	186,7	21,9	190,2	186,7	24,5
1990	192,2	194,4	16,0	193,7	194,4	20,3	195,2	194,4	24,5
1991	197,6	202,4	10,5	199,6	202,4	16,7	201,5	202,4	22,8
1992	203,1	210,5	2,3	205,5	210,5	10,9	207,9	210,5	19,3
1993	208,6	218,8	- 8,8	211,5	218,8	2,7	214,3	218,8	13,9
1994	213,9	227,6	- 23,4	217,3	227,6	- 8,6	220,7	227,6	6,1
1995	219,2	237,1	- 42,3	223,2	237,1	- 23,5	227,1	237,1	- 4,9
1996	224,2	247,1	- 66,2	228,8	247,1	- 42,8	233,4	247,1	- 19,6
1997	229,0	257,8	- 96,1	234,3	257,8	- 67,4	239,5	257,8	- 39,0
1998	233,5	269,3	- 133,1	239,5	269,3	- 98,4	245,5	269,3	- 63,9
1999	237,7	281,7	- 178,4	244,5	281,7	- 137,0	251,3	281,7	- 95,7

Jahr	Annahmenkombination								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1985	165,8	164,3	11,2	165,8	164,3	11,2	165,8	164,3	11,2
1986	174,7	168,2	17,0	175,0	168,2	17,3	175,2	168,2	17,5
1987	178,9	174,4	20,7	179,4	174,4	21,5	179,9	174,4	22,3
1988	186,6	182,3	24,2	187,4	182,3	25,8	188,2	182,3	27,4
1989	195,0	191,4	26,9	196,2	191,4	29,7	197,4	191,4	32,5
1990	201,5	201,2	26,2	203,1	201,2	30,6	204,6	201,2	35,0
1991	209,3	211,5	23,0	211,3	211,5	29,5	213,3	211,5	35,9
1992	217,3	222,1	17,3	219,8	222,1	26,3	222,4	222,1	35,1
1993	225,5	233,1	8,6	228,6	233,1	20,7	231,6	233,1	32,6
1994	233,6	244,8	— 3,8	237,3	244,8	12,0	240,9	244,8	27,5
1995	241,8	257,5	— 20,6	246,2	257,5	— 0,5	250,5	257,5	19,4
1996	250,0	270,9	— 42,9	255,0	270,9	— 17,7	260,1	270,9	7,2
1997	258,0	285,4	— 71,7	263,8	285,4	— 40,7	269,7	285,4	— 9,9
1998	265,8	301,0	— 108,4	272,5	301,0	— 70,7	279,3	301,0	— 33,1
1999	273,5	318,0	— 154,5	281,2	318,0	— 109,1	288,9	318,0	— 63,8

Jahr	Annahmenkombination								
	5/1			5/2			5/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1985	165,8	164,3	11,2	165,8	164,3	11,2	165,8	164,3	11,2
1986	176,2	168,3	18,4	176,5	168,3	18,7	176,7	168,3	18,9
1987	182,0	175,3	24,2	182,5	175,3	25,0	183,1	175,3	25,7
1988	191,6	185,1	29,8	192,5	185,1	31,5	193,3	185,1	33,1
1989	202,3	196,1	34,9	203,5	196,1	37,8	204,8	196,1	40,6
1990	211,1	208,2	36,7	212,8	208,2	41,3	214,4	208,2	45,8
1991	221,5	220,9	36,1	223,6	220,9	42,9	225,8	220,9	49,5
1992	232,3	234,2	33,1	235,0	234,2	42,5	237,7	234,2	51,8
1993	243,5	248,2	27,1	246,8	248,2	39,8	250,0	248,2	52,4
1994	254,8	263,2	17,3	258,8	263,2	34,1	262,7	263,2	50,6
1995	266,4	279,4	2,9	271,2	279,4	24,4	275,9	279,4	45,6
1996	278,2	296,9	— 17,3	283,8	296,9	9,7	289,4	296,9	36,6
1997	290,1	315,7	— 44,6	296,6	315,7	— 11,1	303,1	315,7	22,3
1998	302,0	336,2	— 80,6	309,5	336,2	— 39,6	317,1	336,2	1,4
1999	314,0	358,5	— 127,2	322,6	358,5	— 77,5	331,4	358,5	— 27,8

serve von mindestens einer Monatsausgabe vorhanden, bei höherem Beschäftigungsstand wird die Monatsausgabe zwei Jahre später als bei mittlerem Beschäftigungsstand unterschritten. Bei gleichen Beschäftigungsannahmen ist bei einem Entgeltanstieg von 5 v. H. statt 4 v. H. bzw. 4 v. H. statt 3 v. H. zwei bis drei Jahre länger eine Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe vorhanden.

In allen Varianten wird im Zeitraum bis 1989 die Schwankungsreserve aufgebaut. In den neunziger Jahren setzt in allen Varianten ein sich rasch beschleunigender Vermögensabbau ein.

Dieser Rückgang der Schwankungsreserve ist eine Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Rentnern. Hier zeigen sich die Auswirkungen der höheren Lebenserwartung, der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre.

Die Ergebnisse der Berechnungen zeigen, daß die mit den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 eingeleitete Strukturreform der gesetzlichen Rentenversicherung weitergeführt werden muß; es zeigt sich aber auch, daß für eine sorgfältige Vorbereitung der Strukturreform nunmehr ausreichend Zeit vorhanden ist.

Die langfristigen finanziellen Perspektiven der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stellen sich gegenüber dem Vorjahresbericht etwas ungünstiger dar. Der vorliegende Rentenanpassungsbericht weist im Jahre 1998 bei einem jährlichen Entgeltanstieg von 4 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand eine Schwankungsreserve von -71 Mrd. DM aus und liegt damit um 30 Mrd. DM niedriger als die vergleichbare Variante des Vorjahresberichts. Die Differenz erklärt sich wie folgt:

Die den Berechnungen des diesjährigen Berichts unterlegte Einschätzung der Entwicklung der Rentenausgaben bedeutet bis Ende 1998 Mehraufwendungen von insgesamt 70 Mrd. DM. Diese zusätzliche Belastung ergibt sich dadurch, daß in den vorliegenden Berechnungen eine über das bisher eingetretene Ausmaß hinausgehende weitere Verlängerung der Lebenserwartung unterlegt wurde. Im mittelfristigen Zeitraum wird die Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1981/83 im gleichen Umfang, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenem Fünfjahreszeitraum zu beobachten war, erhöht. Gegenüber dieser Sterbetafel bedeutet das eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem 60jährigen Mann um mehr als $\frac{1}{2}$ und bei einer gleichaltrigen Frau um etwa $\frac{3}{4}$ Jahre. Günstig auf die Entwicklung der Schwankungsreserve haben sich die Maßnahmen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (RVFinanzG) vom Mai 1985 ausgewirkt (vgl. B 1.3.1 a)), und zwar um 39 Mrd. DM bis 1998. Davon entfallen 27 Mrd. DM auf die geänderten Regelungen über den Beitragsszuschuß zur Krankenversicherung der Rentner und 11 Mrd. DM auf die

befristete Beitragssatzerhöhung um 0,5 Prozentpunkte. Schließlich entfällt 1 Mrd. DM (einschließlich Zinsen bis 1998) auf den zusätzlichen Bundeszuschuß, der zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts auf 0,6 Mrd. DM (ohne Zinsen) geschätzt wird und bis zu 1,5 Mrd. DM betragen darf, falls dies zur Sicherstellung der Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe Ende 1985 erforderlich sein sollte. Die Annahmen zur Beschäftigungsentwicklung sind in diesem Bericht günstiger als im letztjährigen (Zuwachs der beschäftigten Arbeiter und Angestellten jetzt im Jahre 1986 +1,2 v. H., 1987 und 1988 je +0,8 v. H. gegenüber +0,7 v. H. p. a. im Zeitraum 1986 bis 1988 im letztjährigen Bericht bei mittlerem Beschäftigungsstand). Durch die günstigeren Beschäftigungsannahmen werden die Auswirkungen der tatsächlichen Entwicklung der Beitragseinnahmen des Jahres 1984, die gegenüber den Vorausberechnungen des letztjährigen Berichts etwas ungünstiger verlief, im Zeitverlauf bis 1998 um 5 Mrd. DM überkompensiert. Sonstige Veränderungen, insbesondere höhere Beitragserstattungen, vermindern die Schwankungsreserve im Jahre 1998 um 4 Mrd. DM.

Zur richtigen Einschätzung dieser Ergebnisse dürfen die Größenordnungen der Einnahmen und Ausgaben, die in einer 15-Jahresrechnung zu ermitteln und die der Übersicht B 3 zu entnehmen sind, nicht außer acht gelassen werden. Eine jährliche Unter- bzw. Überschätzung der Steigerungsraten der Beitragseinnahmen von einem Prozentpunkt führt zu Veränderungen in der Schwankungsreserve im Jahre 1999 von ± 300 Mrd. DM. Ähnliche Auswirkungen hat eine entsprechende Fehleinschätzung der Steigerungsraten der Rentenausgaben. Hier zeigt sich deutlich, welche Schwankungsbreiten sich bei Rechnungen über 15 Jahre ergeben können.

In § 1383 Abs. 2 RVO bzw. § 110 Abs. 2 AVG ist vorgeschrieben, daß in den Fällen, in denen die Schwankungsreserve am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren die Ausgaben der Rentenversicherungsträger für einen Kalendermonat unterschreitet, vom Jahr der Unterschreitung an der Beitragssatz so zu berechnen ist, daß eine Schwankungsreserve in Höhe einer Monatsausgabe erreicht wird. Die rechnerisch notwendigen und über die gesetzlich vorgeschriebenen Beitragssätze hinausgehenden Anhebungen sind aus der Übersicht B 2 ersichtlich. Sie liegen zwischen 1,4 und 1,9 Prozentpunkten.

Allerdings sind anstatt derartiger Beitragssatzerhöhungen oder in Ergänzung entsprechend niedrigerer Erhöhungen des Beitragssatzes auch andere Maßnahmen geeignet, das finanzielle Gleichgewicht im Vorausberechnungszeitraum sicherzustellen, und zwar unter Beachtung des Grundsatzes einer ausgewogenen Berücksichtigung aller an der Rentenversicherung Beteiligten an den Belastungen aus der Anpassung der Rentenversicherung an die veränderten ökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen. Zu denken ist an eine Konkretisierung des im Haushaltsbegleitgesetz 1984 programmatisch festgelegten Grundsatzes der

gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitnehmerinkommen und an eine Neuordnung der Anrechnung und Bewertung beitragsloser und beitragsgeminderter Zeiten. Diese Maßnahmen sind Teil der bereits eingeleiteten Strukturreform in der gesetzlichen Rentenversicherung, in der auch über eine Neuorientierung des Bundeszuschusses entschieden wird.

1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

1.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Das bedeutet insbesondere, daß die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung, welches am 1. Januar 1986 in Kraft tritt, berücksichtigt sind. Ebenso eingearbeitet wurden die Regelungen des RVFinanzG. Der Entwurf dieses Gesetzes wurde am 21. Februar 1985 von den Fraktionen der CDU/CSU und FDP im Deutschen Bundestag eingebracht. Der aktuelle Anlaß hierfür war, daß die Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahre 1984 ungünstiger verlaufen war als noch im Renten Anpassungsbericht 1984, dessen Vorausberechnungen mit den Rentenversicherungsträgern auf der bis September bekannten Ist-Entwicklung abgestimmt waren, erwartet worden war. Diese finanzielle Ausgangslage, die einerseits auf die starke Inanspruchnahme von Beitragserstattungen aufgrund der durch das Rückkehrförderungsgesetz verkürzten Wartezeit, andererseits auf Beitragsmindereinnahmen zurückzuführen war, hatte Auswirkungen auf die weitere Finanzentwicklung in der gesetzlichen Rentenversicherung, die auch im Hinblick auf die Finanzierungsvorschriften Maßnahmen erforderlich machten, um die Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung zu stärken. Das Gesetz trat am 1. Juni 1985 in Kraft und beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Anhebung des Beitragssatzes in der gesetzlichen Rentenversicherung in der Zeit vom 1. Juni 1985 bis zum 31. Dezember 1986 um 0,5 Prozentpunkte bei gleichzeitiger Senkung des Beitragssatzes zur Bundesanstalt für Arbeit um 0,3 Prozentpunkte für den gleichen Zeitraum,
- Verpflichtung des Bundes zur Zahlung eines zusätzlichen Bundeszuschusses bis zu 1,5 Mrd. DM in 1985 zur Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Schwankungsreserve Ende 1985,
- Festsetzung des Krankenversicherungsbeitrages der Rentner ab 1. Juli 1985 auf 4,5 v. H., ab 1. Juli 1986 auf 5,2 v. H. und ab 1. Juli 1987 auf 5,9 v. H.

Darüber hinaus wurden in die Berechnungen eingearbeitet die finanziellen Konsequenzen, die sich für die Rentenversicherung aus den Entwürfen eines 7. Änderungsgesetzes AFG und eines RAG 86 ergeben. Angemerkt sei, daß die finanziellen Auswir-

kungen des Entwurfs eines 7. Änderungsgesetzes AFG für die gesetzliche Rentenversicherung von geringer Bedeutung sind. Der Entwurf eines RAG 1986 sieht eine Anhebung der Renten zum 1. Juli 1986 um 3,1 v. H. vor. Die Renten werden zu dem genannten Termin entsprechend der Veränderung der durchschnittlichen Bruttolöhne von 1984 auf 1985 angepaßt. Die Bundesregierung schätzt diese Erhöhung gegenwärtig auf 3,1 v. H., wobei nicht auszuschließen ist, daß dieser Wert im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens noch korrigiert werden muß.

Auch für die Jahre nach 1986 wird in den Vorausberechnungen die Bruttoanpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres an die Lohnentwicklung im Vorjahr unterstellt. Der Grundsatz einer gleichgewichtigen Entwicklung von verfügbaren Renten und Arbeitnehmerverdiensten ist im Gesetz noch nicht konkretisiert und konnte daher in den Berechnungen nicht abgebildet werden.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die Veränderungen des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung. Die Entwicklung der Verdienste der Versicherten im Vorausberechnungszeitraum wird von den Abschlüssen der Tarifvertragsparteien und den ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflusst. Entsprechende Annahmen hierzu unterliegen daher notwendigerweise zahlreichen Unsicherheiten. Wegen der Unmöglichkeit, langfristige Einkommensentwicklungen zu prognostizieren, werden, wie schon in den letzten Renten Anpassungsberichten, den Berechnungen bei den Entgelten verschiedene im Vorausberechnungszeitraum gleichbleibende Zuwachsraten unterstellt. Dieses Verfahren macht deutlich, bei welchen durchschnittlichen Entgeltzuwachsraten die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung in Verbindung mit den übrigen Annahmen als gesichert angesehen werden kann. Wie in den Vorjahren werden den Vorausberechnungen jährlich gleichbleibende Zuwachsraten für die Durchschnittsentgelte der Versicherten nach § 1255 RVO bzw. § 32 AVG von alternativ 3,0 v. H., 4,0 v. H. und 5,0 v. H. zugrunde gelegt. Die berechneten Durchschnittsentgelte, die daraus abgeleiteten allgemeinen Bemessungsgrundlagen und Beitragsbemessungsgrenzen sind für die Zuwachsraten 4,0 v. H. der Übersicht B 4 zu entnehmen.

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

In diesem Bericht werden — wie in den Vorjahren — drei Modellvarianten unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklung unterstellt (vgl. Übersicht B 5), die einen aus heutiger Sicht erreichbaren mittleren, höheren bzw. niedrigeren Beschäftigungsstand darstellen. Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik des Jahres 1984. Für 1985 werden die im interministeriellen Arbeitskreis „Ge-

Übersicht B 4

**Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen
und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
von 1985 bis 1999**

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts

1985: + 3,1 v. H.

ab 1986: + 4,0 v. H. p. a.

(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 1385 RVO, § 112 AVG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1985	35 355	27 099	64 800	5 400
1986	36 769	27 939	67 200	5 600
1987	38 240	29 056	69 600	5 800
1988	39 770	30 218	72 000	6 000
1989	41 361	31 427	74 400	6 200
1990	43 015	32 684	78 000	6 500
1991	44 736	33 991	80 400	6 700
1992	46 525	35 351	84 000	7 000
1993	48 386	36 765	87 600	7 300
1994	50 321	38 236	91 200	7 600
1995	52 334	39 765	94 800	7 900
1996	54 427	41 356	98 400	8 200
1997	56 604	43 010	102 000	8 500
1998	58 868	44 730	105 600	8 800
1999	61 223	46 519	110 400	9 200

samtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ beim Bundesminister für Wirtschaft Ende Oktober für 1985 geschätzten Eckwerte zugrunde gelegt, welche die bis Oktober 1985 verfügbaren Arbeitsmarktindikatoren berücksichtigen.

Der mittleren Beschäftigungsentwicklung werden für das Jahr 1986 das entsprechende Schätzergebnis des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ für die Jahre 1987 bis 1989 die bisherigen Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Beschäftigungsentwicklung unterlegt. Danach ist von einem durchschnittlichen Beschäftigungsanstieg von jährlich 0,8 v. H. im Zeitraum 1989/1986 auszugehen. Als Ergebnis erhält man eine Zunahme der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 1989 (Basisjahr 1985) um rd. 723 000. Bei mittlerem Beschäftigungsstand steigt die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 1989 bis 1995 um 290 000 an (Übersicht B 5). Die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen wird insgesamt leicht zunehmen, wobei eine erwartete Zunahme der Zahl der Selbständigen den weiteren Rückgang der Zahl mithelfender Familienangehöriger leicht überkompensiert. Bei diesen Setzungen sind jedoch erhebliche Schätzrisiken zu berücksichtigen, die durch Weltmarktzusammenhänge (Zahlungsbilanzentwicklung, internationale Arbeitsteilung, Energiemärkte), Konjunkturschwankungen etc. kaum kalkulierbar sind.

Langfristig wird unter Berücksichtigung des demographisch bedingten Höhepunktes des Erwerbspersonenangebots um 1989/90 mit einer zunächst langsamen, gegen Mitte der 90er Jahre stärkeren Abnahme des Erwerbspersonenpotentials gerechnet.

Die Zahl der Arbeitslosen wird im Jahr 1985 mit rd. 2,3 Millionen voraussichtlich den Höhepunkt erreicht haben. Unter der Voraussetzung der angenommenen mittleren Beschäftigungsentwicklung wird bis 1989 die Arbeitslosenzahl unter die 2 Millionengrenze fallen. Im Verlauf der 90er Jahre würde sich der Abbau der Arbeitslosigkeit bei gleichzeitiger demographischer Entlastung fortsetzen, so daß bei mittlerem Beschäftigungspfad bis zum Ende des Vorausschätzungszeitraumes eine Arbeitslosenzahl von unter 1 Million erreicht würde.

Die Modellvarianten niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand werden von der mittleren Variante dadurch abgeleitet, daß die jährlichen Veränderungsrate der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1986 um 0,2 v. H. höher bzw. niedriger angesetzt werden. Die Abweichungen um 0,2 Prozentpunkte entsprechen der Zielsetzung, mögliche Rückwirkungen veränderter Beschäftigungsentwicklung auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1985 der Rentenversicherung der Ar-

beiter und der Angestellten. Bei diesen Schätzungen wurde die Ist-Entwicklung des laufenden Jahres 1985, soweit sie bis Anfang Oktober 1985 bekannt war, berücksichtigt. Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflicht- und freiwilligen Beiträge (ohne Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit) werden ermittelt, indem das geschätzte Ergebnis 1985 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte und der Anzahl der Versicherten fortgeschrieben wird. Gemäß der geltenden Gesetzeslage wird hierbei für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für das Jahr 1986 ein Beitragssatz von 19,2 v. H., für die Jahre 1987 bis einschließlich 1989 von 18,7 v. H. und für die Jahre ab 1990 von 18,5 v. H. unterlegt.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis ihrer Leistungen. Hierbei wird davon ausgegangen, daß die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten pro Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld oder Übergangsgeld durchschnittlich rd. 30 v. H. der Beitragseinnahmen eines Durchschnittsverdieners erhält.

b) Bundeszuschuß

Die Höhe des Bundeszuschusses ist durch § 1389 RVO und § 116 AVG eindeutig bestimmt. Der Bundeszuschuß erhöht sich vom laufenden zum Folgejahr um den Vomhundertsatz, um den sich die Summe der durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelte der Versicherten in dem dreijährigen Zeitraum, der mit dem laufenden Jahr endet, zu der Summe dieser Durchschnittsentgelte in dem Dreijahreszeitraum verändert, der ein Jahr früher endet. Für die Fortschreibung nach 1986 bleibt der Teil des Bundeszuschusses, der in 1985 nach dem RVFinanzG zusätzlich zur Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Schwankungsreserve gezahlt und auf 0,6 Mrd. DM geschätzt wird, außen vor.

c) Rentenausgaben

Wie in allen vorangegangenen Berichten wird auch in diesem Bericht eine laufende Anpassung der Renten für die Vorausberechnung der Rentenausgaben angenommen. Für die Jahre 1986 und folgende wird jeweils Bruttoanpassung zum 1. Juli unterstellt, wobei der Anpassungssatz gleich der Entgeltentwicklung des Vorjahres ist.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Versicherten-, Witwen- und Waisenrentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf. Der methodische Teil dieser Berechnungen wurde von dem Vorjahresbericht übernommen, die Rechnungsgrundlagen jedoch aktualisiert. Diese werden hergeleitet aus dem Beobachtungsmaterial des aktuellsten zur Ver-

Übersicht B 5

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1985 bis 1999

in 1 000

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte bei								
	niedrigerem			mittlerem			höherem		
	Beschäftigungsstand								
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte
1985	10 077	9 741	19 818	10 077	9 741	19 818	10 077	9 741	19 818
1986	10 088	9 928	20 016	10 111	9 945	20 056	10 127	9 968	20 095
1987	10 058	10 078	20 136	10 101	10 115	20 216	10 138	10 158	20 296
1988	10 027	10 230	20 257	10 091	10 287	20 378	10 147	10 352	20 499
1989	9 996	10 383	20 379	10 079	10 462	20 541	10 155	10 549	20 704
1990	9 957	10 483	20 440	10 060	10 584	20 644	10 156	10 693	20 849
1991	9 899	10 562	20 461	10 021	10 685	20 706	10 136	10 817	20 953
1992	9 830	10 631	20 461	9 971	10 776	20 747	10 106	10 931	21 037
1993	9 761	10 700	20 461	9 921	10 868	20 789	10 075	11 046	21 121
1994	9 682	10 758	20 440	9 861	10 949	20 810	10 034	11 150	21 184
1995	9 604	10 816	20 420	9 801	11 030	20 831	9 993	11 255	21 248
1996	9 516	10 863	20 379	9 731	11 100	20 831	9 941	11 349	21 290
1997	9 419	10 899	20 318	9 651	11 159	20 810	9 879	11 432	21 311
1998	9 341	10 906	20 247	9 590	11 189	20 779	9 836	11 486	21 322
1999	9 258	10 908	20 166	9 524	11 213	20 737	9 788	11 534	21 322

f

fügung stehenden Dreijahreszeitraumes. Von besonderem Gewicht sind hierbei die Parameter Rentenzugangsverhalten und Sterblichkeit. Die Rentenzugänge werden aus den Zugangsverhältnissen 1982 bis 1984 ermittelt, die im gesamten Vorausrechnungszeitraum konstant gehalten werden. Die Rentenwegfälle wegen Tod werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus den Jahren 1982 bis 1984 und der amtlichen Sterbetafel 1981/83 des Statistischen Bundesamtes berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der amtlichen Sterbetafel 1981/83 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß eine weitere Verlängerung der Lebenserwartung von 1985 bis 1989 angenommen wird und zwar im Ausmaß, wie es in dem der genannten Sterbetafel vorausgegangenen Fünfjahreszeitraum eingetreten ist. Das im Jahre 1989 erreichte Niveau wird im verbleibenden Vorausrechnungszeitraum beibehalten. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur amtlichen Sterbetafel 1981/83 bei 60jährigen Männern um mehr als $\frac{1}{2}$ und bei gleichaltrigen Frauen um $\frac{3}{4}$ Jahre.

d) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Bei den Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen und Verwaltungskosten wird unterstellt, daß diese auf dem derzeitigen Niveau verbleiben und die Ausgaben lediglich entsprechend der Entwicklung der Durchschnittsentgelte ansteigen.

e) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

In der ersten Jahreshälfte 1986 betragen die Aufwendungen für die KVdR 7,3 v. H. der zu Lasten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgezahlten Renten. Im Zusammenhang mit der Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung verringert sich dieser vom Hundertsatz ab 1. Juli 1986 auf 6,6 v. H. und ab 1. Juli 1987 auf 5,9 v. H.

f) Beteiligung an den Kosten der KVdR in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Im Haushaltsbegleitgesetz 1984 wurde die knappschaftliche Krankenversicherung der Rentner in den bestehenden Belastungsausgleich der Krankenkassen einbezogen und gleichzeitig die Finanzierung der knappschaftlichen KVdR allgemeinen Regeln angepaßt. Die vor 1984 bestehende besondere Erstattungspflicht der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wurde beseitigt. In den Jahren 1985 bis 1988 erstattet die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß den Regelungen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 jährlich noch 100 Millionen DM, welche diese an die knappschaftliche Krankenversicherung zahlt.

g) Beitragserstattungen

Die starke Inanspruchnahme von Beitragserstattungen aufgrund der durch das Rückkehrförderungsgesetz verkürzten Wartezeit prägt noch die Entwicklung der Aufwendungen für Beitragserstattungen im Jahre 1985. Obwohl die Antragsfrist auf vorzeitige Beitragserstattung am 30. Juni 1984 endete, konnten die bei den Versicherungsträgern im Jahre 1984 eingegangenen Erstattungsanträge teilweise erst im Jahre 1985 abgewickelt und damit kostenwirksam werden. Aus diesem Grunde werden für das Jahr 1985 Aufwendungen für Beitragserstattungen in Höhe von 1,5 Mrd. DM unterstellt. Für die nachfolgenden Jahre werden Beitragserstattungen in Höhe von rd. 0,4 Mrd. DM jährlich angenommen.

1.3.3 Vermögen

Wegen der Vorschriften in den §§ 1383 und 1383 a RVO bzw. §§ 110 und 110 a AVG ist am Ende eines Jahres die Schwankungsreserve zu berechnen. Die Schwankungsreserve ist im Gesetz als Bar- und Anlagevermögen ohne Verwaltungsvermögen definiert.

Die Berechnungen gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1985 aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1986 bis 1999 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Zur Erhaltung des Verwaltungsvermögens wird in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entsprechend der in § 1383 b Abs. 3 RVO getroffenen Regelung von jährlichen Aufwendungen in Höhe von 5 v. H. des Verwaltungsvermögens ausgegangen.

2. Knappschaftliche Rentenversicherung

2.1 Der gesetzliche Auftrag und seine Durchführung

Nach § 129 RKG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

In den Berechnungen wird der gleiche Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt. Die wichtigsten Ergebnisse der Vorausberechnungen — der Bundeszuschuß, die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen ohne den Bundeszuschuß — sind in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

Übersicht B 6

**Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen
Rentenversicherung von 1985 bis 1999 nach drei verschiedenen Annahmen¹⁾²⁾
jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1985 bis 1999:**

Variante I 3,0 v. H.; Variante II 4,0 v. H.; Variante III 5,0 v. H.

— Beträge in Millionen DM —

Jahr ³⁾	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten Reinvermögen am Ende des Berichtsjahres		
	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben - Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben - Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben - Einnahmen)	Rücklage = Rücklage-soll	Sonstige Vermögens- positionen ⁴⁾	zu- sam- men
1985	2 861	11 358	8 497	2 861	11 358	8 497	2 861	11 358	8 497	283	194	477
1986	2 892	11 519	8 627	2 918	11 523	8 605	2 944	11 527	8 583	283	194	477
1987	2 851	11 729	8 878	2 903	11 791	8 888	2 956	11 854	8 898	283	194	477
1988	2 878	11 971	9 093	2 958	12 150	9 192	3 039	12 331	9 292	283	194	477
1989	2 816	12 157	9 341	2 925	12 460	9 535	3 036	12 769	9 733	283	194	477
1990	2 840	12 398	9 558	2 978	12 831	9 853	3 121	13 274	10 153	283	194	477
1991	2 893	12 590	9 697	3 063	13 153	10 090	3 241	13 740	10 499	283	194	477
1992	2 951	12 723	9 772	3 154	13 423	10 269	3 370	14 155	10 785	283	194	477
1993	3 009	12 804	9 795	3 248	13 640	10 392	3 504	14 522	11 018	283	194	477
1994	3 069	12 828	9 759	3 346	13 797	10 451	3 644	14 831	11 187	283	194	477
1995	3 131	12 793	9 662	3 446	13 894	10 448	3 790	15 078	11 288	283	194	477
1996	3 196	12 704	9 508	3 552	13 930	10 378	3 944	15 265	11 321	283	194	477
1997	3 262	12 560	9 298	3 661	13 907	10 246	4 105	15 384	11 279	283	194	477
1998	3 330	12 380	9 050	3 774	13 841	10 067	4 272	15 461	11 189	283	194	477
1999	3 401	12 153	8 752	3 892	13 719	9 827	4 448	15 470	11 022	283	194	477

¹⁾ Rechtsstand: Geltendes Recht.

²⁾ In den Einnahmen sind der Wanderungsausgleich nach Artikel 2 § 20b KnVNG, der Zuschuß zur KVdR von der ArV/AnV, die Erstattungen der Versorgungsdienststellen und die Erstattungsbeträge in Höhe des Kindergeldes gem. § 140a RKG enthalten. Bei den Ausgaben sind die Rentenausgaben nur **zu Lasten** der KnRV berücksichtigt.

³⁾ 1985 aufgrund der für die Monate Januar bis September vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

⁴⁾ Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen.

Die Annahmen und die Vorausberechnungsmethoden sind zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Bundesrechnungshof abgestimmt worden.

2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann — bei den zugrunde gelegten Annahmen — die sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 128 RKG angesehen werden.

Entsprechend den drei Varianten für den Entgeltzuwachs (Variante I 3,0 v. H. jährlich, Variante II 4,0 v. H. jährlich, Variante III 5,0 v. H. jährlich) ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1985 bis 1999 drei verschiedene Wertreihen für die Höhe des Bundeszuschusses. In den Jahren 1998 und 1999 erreicht er bei Variante I 9 050 Millionen DM bzw. 8 752 Millionen DM, bei Variante II 10 067 Millionen DM bzw. 9 827 Millionen DM und bei Variante III 11 189 Millionen DM bzw. 11 022 Millionen DM.

Der Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnungen für das Jahr 1998 mit den entsprechenden Zahlen des Rentenanpassungsberichts 1984 (RAB 1984) ist nur bedingt möglich. Die Ergebnisse lassen jedoch einen Anstieg (663 Millionen DM bei Variante I, 659 Millionen DM bei Variante II, 645 Millionen DM bei Variante III) des Bundeszuschusses erkennen. Dies ist die Folge sowohl von geringeren Beitragseinnahmen wegen des weiterhin relativ starken Rückgangs der Anzahl der Versicherten, als auch einer vorsichtigeren Einschätzung über den Verlauf des Abbaus der Rentenausgaben zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung.

2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

2.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Auf die Ausführungen unter B 1.3.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts nach § 54 RKG

Nach § 54 RKG ist für die Berechnung der allgemeinen Bemessungsgrundlage das durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung maßgebend.

Die Entgeltzunahme für 1985 gegenüber 1984 wird mit 3,1 v. H. angesetzt. Für die Jahre ab 1986 bis

1999 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Brutto Lohn- und -gehaltssumme je abhängig Beschäftigten unterstellt worden (3; 4; 5 v. H.).

Die Versichertenentgelte in den Jahren 1985 bis 1999 und die Höhe der allgemeinen Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, sowie die Beitragsbemessungsgrenzen im gleichen Zeitraum sind für einen Entgeltzuwachs von 4,0 v. H. p. a. (Variante II) aus der Übersicht B 7 ersichtlich.

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den zukünftigen Erwartungen wird angenommen, daß die Zahl der Versicherten im Jahre 1985 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 v. H. abnimmt; mittelfristig bis zum Jahre 1990 sinkt die Zahl der Versicherten 1986 um 2,4 v. H., im restlichen Zeitraum um jährlich 1,9 v. H. bis 1,1 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ab. Für das Jahr 1991 wird eine Abnahme der Anzahl der Versicherten gegenüber dem Jahre 1990 von 0,9 v. H. angenommen. Für die Jahre 1992 bis 1999 ist eine Veränderungsrate von jährlich -0,8 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr unterstellt worden. Die Veränderungsrate der Versicherten berücksichtigen die heute bekannten Unternehmensplanungen, einschließlich der durch die notwendige Anpassung der Förderkapazitäten bedingten Abnahme der Anzahl der Beschäftigten im Steinkohlebergbau bis 1990.

Aus der Übersicht B 8 ist die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1985 bis 1999 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen enthalten die Versicherten nach § 29 Abs. 1 RKG. Es handelt sich — entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen — um eine Modellannahme, deren Eintreffen ungesichert ist.

2.3.2 Verfahren zur Berechnung der wichtigsten Einzelpositionen der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich September 1985 bekannt waren.

Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1985 geschätzt. Hieraus wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 1999 fortentwickelt. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 29 Abs. 1 RKG Versicherten für die Jahre bis 1999 werden

Übersicht B 7

**Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen
Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der
knappschaftlichen Rentenversicherung von 1985 bis 1999**

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1985 3,1 v. H., 1986 bis 1999 jährlich 4,0 v. H.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 54 Abs. 1 RKG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 130 Abs. 3 RKG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1985	35 729	27 387	80 400	6 700
1986	37 158	28 236	84 000	7 000
1987	38 644	29 365	86 400	7 200
1988	40 190	30 539	88 800	7 400
1989	41 798	31 761	92 400	7 700
1990	43 470	33 032	97 200	8 100
1991	45 209	34 353	100 800	8 400
1992	47 017	35 727	104 400	8 700
1993	48 898	37 156	109 200	9 100
1994	50 854	38 642	112 800	9 400
1995	52 888	40 188	117 600	9 800
1996	55 004	41 795	122 400	10 200
1997	57 204	43 467	127 200	10 600
1998	59 492	45 206	132 000	11 000
1999	61 872	47 014	136 800	11 400

Übersicht B 8

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Jahr	Versicherte einschließlich beschäftigte Rentner in der KnRV Jahresdurchschnitt Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.
1985	255 500	.
1986	249 300	-2,4
1987	244 500	-1,9
1988	240 100	-1,8
1989	236 800	-1,4
1990	234 100	-1,1
1991	232 000	-0,9
1992	230 100	-0,8
1993	228 300	-0,8
1994	226 500	-0,8
1995	224 700	-0,8
1996	222 900	-0,8
1997	221 100	-0,8
1998	219 300	-0,8
1999	217 600	-0,8

proportional der Veränderung der Zahl der Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Beitragseinnahmen nach § 130 a RKG für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden nur mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgeltes und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Nach § 130 Abs. 1 RKG beträgt der Beitragssatz in der knappschaftlichen Rentenversicherung 24,25 v. H. des der Beitragsbemessung zugrundeliegenden Entgelts. Nach Art. 2 § 26 b KnVNG wird der Beitragssatz vom 1. Januar 1985 bis zum 31. Mai 1985 auf 24,45 v. H., vom 1. Juni 1985 bis zum 31. Dezember 1986 auf 24,95 v. H. und vom 1. Januar 1987 bis zum 31. Dezember 1989 auf 24,45 v. H. des der Beitragsbemessung zugrundeliegenden Entgelts festgesetzt.

- b) Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der Krankenversicherung der Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Da seit dem 1. Januar 1984 die knappschaftliche KVdR in den Finanzausgleich der Krankenkassen eingebunden ist, entfällt über die Zuschüsse nach § 96 c RKG und die Erstattungen nach § 104 Abs. 1 Satz 3 RKG hinaus eine Beteiligung der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten an den Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

Um die mit dieser Einbeziehung verbundenen Belastungen der knappschaftlichen Krankenversicherung zu mildern, trägt die knappschaftliche Rentenversicherung weiterhin die Verwaltungskosten und die die Regelleistung übersteigenden Aufwendungen für Sterbegeld und zahlt für eine Übergangszeit bis 1988 einen Betrag von 100 Millionen DM jährlich. Dieser Betrag wird der knappschaftlichen Rentenversicherung von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten erstattet (Art. 2 § 26 c KnVNG). Von 1985 bis einschließlich 1988 ist daher nur noch dieser Betrag als Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der knappschaftlichen KVdR eingesetzt worden.

- c) Bundeszuschuß nach § 128 RKG

Nach § 128 RKG gewährt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von dem Zuwachs der Entgelte, der insbesondere in den Beitragseinnahmen und den Rentenausgaben sowie den Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner seinen Niederschlag findet, abhängig.

- d) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1986 zum 1. Juli jeden Jahres an die allgemeine Bemessungsgrundlage des laufenden Jahres, wie sie im § 54 Abs. 2 RKG geregelt ist, angepaßt werden. Danach richtet sich die Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres nach der Entwicklung der Bruttoarbeitsentgelte (§ 54 Abs. 1 RKG) des jeweiligen Vorjahres. Die Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage ist für den Entgeltzuwachs 4,0 v. H. (Variante II) beispielhaft in der Übersicht B 7 angegeben.

Hinsichtlich weiterer künftiger Veränderungen der Rentenausgaben — zusätzlich zur o. g. Anpassung an die jeweils gültige allgemeine Bemessungsgrundlage — wird angenommen, daß sie mittelfristig (bis 1989) jeweils um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr abnehmen; dies entspricht der in den Vorjahren zu beobachtenden Veränderung der Rentenausgaben. Vom Jahre 1990 an wird eine lineare Veränderung dieser Abnahme der Rentenausgaben um -0,5 Prozentpunkte jährlich angenommen. Als Basiswert für 1985 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 9 466 Millionen DM angesetzt.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 34 Nr. 5 RKG sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR angesetzt worden (vgl. g)).

- e) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Im Jahre 1984 sind rd. 82 Millionen DM für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen ausgegeben worden. Für 1985 wird mit einer Ausgabe von rd. 91 Millionen DM gerechnet. Dieser Anstieg resultiert teilweise aus einem Überhang von im Jahre 1984 vermehrt bewilligten Maßnahmen. Ab 1986 wird keine weitere Änderung der Anzahl der Leistungen unterstellt und daher ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen nur noch proportional zur Entgeltentwicklung angenommen.

- f) Knappschaftsausgleichsleistung

Die jahresdurchschnittliche Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen ist im Jahre 1983 um 2,5 v. H. und im Jahre 1984 um 9,9 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr gestiegen. Bis zum September 1985 ist die Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um rd. 7,8 v. H. gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegen. Dies ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau, der im Jahre 1984 begonnen und auch 1985 weiter angehalten hat. Für die Zeit nach 1985 wird kein weiterer überproportionaler Anstieg der Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichs-

leistungen unterstellt. Die Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen werden daher ab 1986 nur noch entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage fortgeschrieben; allerdings wird auch kein Abbau dieser langfristig überhöhten Bestände unterstellt.

Für das Jahr 1985 wird mit einem Betrag von 524 Millionen DM gerechnet. Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistung sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR berücksichtigt.

g) Krankenversicherung der Rentner

Seit 1984 ist die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich nach § 393b RVO einbezogen. Danach trägt die knappschaftliche Rentenversicherung Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für die Krankenversicherung (§ 96c RKG) nur noch von den zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlten Renten und der Knappschaftsausgleichsleistung. Die Beitragszuschüsse betragen ab 1. Juli 1984 8,8 v. H., ab 1. Juli 1985 7,3 v. H., ab 1. Juli 1986 6,6 v. H. und ab 1. Juli 1987 5,9 v. H. der Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistung und Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung (ohne die darin enthaltenen Kinderzuschüsse und Leistungen in das Ausland). Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten und die Aufwendungen für das Sterbegeld, soweit es die Regelleistung übersteigt, werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1985 auf etwa 163 Millionen DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben. Weiterhin zahlt die knappschaftliche Rentenversicherung von 1985 bis zum Jahre 1988 jährlich 100 Millionen DM an die knappschaftliche Krankenversicherung (vgl. b)). Hiermit soll vermieden werden, daß der Beitragsatz in der knappschaftlichen Krankenversicherung wegen der Einbeziehung der knappschaftlichen KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen erhöht werden muß. Die Summe dieser

drei Beträge ergibt die Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

h) Beitragserstattungen

Die Entwicklung der Beitragserstattungen war für 1984 geprägt durch die Vorziehung von Beitragserstattungen nach dem Gesetz über die Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern. Dies führte zu einem Ausgabevolumen von rd. 117 Millionen DM (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) im Jahre 1984. In 1985 werden u. a. wegen der Abwicklung von Zahlungen für 1984 rd. 20 Millionen DM erwartet. Ab 1986 wird wieder mit einer normalen Höhe des Volumens an Beitragserstattungen von rd. 9 Millionen DM gerechnet.

i) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben.

Für 1985 wird mit Gesamtausgaben von 11 358 Millionen DM gerechnet. Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

2.3.3 Vermögen

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung setzt sich aus der Rücklage nach § 131 RKG und den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, Reinvermögen) zusammen. Die Rücklage darf den Betrag von 283 Millionen DM nicht übersteigen. Das Gesamtvermögen einschließlich der sonstigen Vermögenspositionen beträgt 477 Millionen DM. Es bleibt im Vorausberechnungszeitraum konstant.

Teil C

Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1989

1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage

Die Bundesregierung entspricht in diesem Berichtsteil dem Wunsche des Deutschen Bundestages, die Aussagen der 15jährigen Vorausberechnungen über die künftige Finanzentwicklung durch zusätzliche Informationen über die kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätssituation der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern.

Nach den der mittelfristigen Finanzplanung derzeit zugrundeliegenden ökonomischen Eckwerten werden sich unter Berücksichtigung der Aktualisierung der Werte für 1985 und 1986 durch den interministeriellen Arbeitskreis „Gesamtwirtschaftliche Voraussetzungen“ vom 30. Oktober 1985 die Durchschnittsentgelte der Versicherten und die Zahl der Arbeiter und Angestellten wie folgt entwickeln:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten v. H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten v. H.
1985	3,1	0,8
1986	3,7	1,2
1987—1989	4,0 p. a.	0,8 p. a.

Die Einschätzung der ökonomischen Eckdaten für 1985/1986 durch den interministeriellen Arbeitskreis bildet eine Grundlage für den Jahreswirtschaftsbericht 1986.

Wegen der im Basisjahr 1985 knappen Finanzsituation werden — wie im letztjährigen Bericht — unter dem Aspekt der finanziellen und liquiditätsmäßigen Vorsorge in einer ergänzenden Modellrechnung aus Vorsichtsmotiven niedrigere Entgelt- und Beschäftigungsentwicklungen unterlegt.

Die Bundesregierung betont, daß es sich hierbei um reine Modellannahmen handelt, die weder der Projektion des Jahreswirtschaftsberichts 1986 noch den 1986 von der Bundesregierung neu einzuschätzenden mittelfristigen Entwicklungsperspektiven entsprechen dürften.

Folgende Annahmen werden der Modellrechnung 1986 zugrunde gelegt:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten v. H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten v. H.
1986—1989	3,5 p. a.	0,5 p. a.

Im Vergleich zum letztjährigen Bericht wird in dieser Modellrechnung bei der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit 0,5 v. H. statt 0,2 v. H. jährlich ein etwas höherer Anstieg angenommen. Dieses trägt der in diesem und voraussichtlich auch im nächsten Jahre günstigeren Beschäftigungsentwicklung Rechnung.

2. Die mittelfristige Finanzentwicklung

Unter den für 1985 und 1986 aktualisierten Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und den im Teil B, Abschnitt 1.3.2 erläuterten Methoden ergibt sich die aus der Übersicht C 1 ersichtliche Finanzentwicklung. Die Finanzentwicklung auf der Basis der Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung ist in Übersicht C 2 dargestellt.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve von 9,8 Mrd. DM entsprechend 0,9 Monatsausgaben Ende 1984 um 1,4 Mrd. DM auf 11,2 Mrd. DM aufgebaut und damit eine Monatsausgabe betragen. Dazu ist es notwendig, daß der Bund entsprechend der Regelung im RVFinanzG den Trägern der Rentenversicherung einmalig einen zusätzlichen Zuschuß von 0,6 Mrd. DM gewährt. Zur Sicherstellung der Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe braucht deshalb der nach dem RVFinanzG bis zu 1,5 Mrd. DM mögliche zusätzliche Bundeszuschuß nur teilweise ausgeschöpft zu werden.

In den Jahren danach wird die Schwankungsreserve kontinuierlich ansteigen, und zwar bis auf 29,1 Mrd. DM unter den für 1985 und 1986 aktualisierten Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und auf 19,4 Mrd. DM unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung. Besonders im Jahre 1986 wird die Schwankungsreserve jeweils erhöht. Dies steht im Zusammenhang mit der im RVFinanzG beschlossenen befristeten Beitragssatzerhöhung von 18,7 v. H. auf 19,2 v. H. für den Zeitraum 1. Juni 1985 bis 31. Dezember 1986. Ende 1986 ist eine Schwankungsreserve von 1,5 Monats-

ausgaben unter den aktualisierten Annahmen der Bundesregierung bzw. 1,4 Monatsausgaben unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung vorhanden, wobei die Schwankungsreserve in den darauffolgenden Jahren auch in der mittelfristigen Modellrechnung noch etwas ansteigt. Damit ist ab 1986 eine deutlich höhere Schwankungsreserve vorhanden als Ende 1985 mit 1,0 Monatsausgaben. Unter den getroffenen Annahmen ist die Finanzierung der Rentenversicherung demnach auch unter vorsichtigeren Annahmen mittelfristig gesichert.

3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung

Nach den oben getroffenen Annahmen über die mittelfristige Finanzentwicklung ergibt sich die in den Übersichten C 3 und C 4 dargestellte Liquiditätsentwicklung in den Jahren 1985 bis 1989. Schon 1985 werden die liquiden Mittel wieder aufgebaut, so daß sie in der gesetzlichen Abgrenzung mit 0,48 Monatsausgaben das gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreservesoll von einer halben Mo-

natsausgabe zum Jahresende 1985 knapp erreichen. In den Folgejahren ist mit einem weiteren, kontinuierlichen Anwachsen der sofort verfügbaren liquiden Mittel zu rechnen.

Die Berechnungen über die Liquiditätsentwicklung zeigen, daß selbst bei einer zurückhaltenden Einschätzung der Entwicklung der Entgelte und der Beschäftigung in den Jahren 1986 bis 1989 das gesetzliche Liquiditätsreservesoll in Höhe von einer halben Monatsausgabe am Jahresende deutlich überschritten wird und daß die Rentenversicherungsträger mittelfristig jederzeit über ausreichende liquide Mittel verfügen. Zudem ist im Rahmen des Bundeshaushalts 1986 sichergestellt, daß auch 1986 unterjährig das Liquiditätsreservesoll durch eine Vorziehung einzelner Raten des Bundeszuschusses gewährleistet werden kann. Im mittelfristigen Zeitraum können daher Liquiditätsprobleme in der gesetzlichen Rentenversicherung aufgrund der derzeitigen Einschätzung der Finanzentwicklung ausgeschlossen werden.

Übersicht C 1

**Die Entwicklung der Schwankungsreserve
und des Schwankungsreservesolls
in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten von 1985 bis 1989**

Entgeltsteigerung: 1986 +3,7 v. H.;
1987 ff.: +4,0 v. H. p. a.

Beschäftigte: 1986 +1,2 v. H.;
1987 ff.: +0,8 v. H. p. a.

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungs- reservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monats- ausgaben	
1985	11,2	1,0	11,2
1986	16,9	1,5	11,4
1987	20,9	1,8	11,7
1988	25,2	2,1	12,1
1989	29,1	2,3	12,7

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

Übersicht C 2

**Die Entwicklung der Schwankungsreserve
und des Schwankungsreservesolls
in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten von 1985 bis 1989**

Entgeltsteigerung: 1986 ff.: +3,5 v. H. p. a.

Beschäftigte: 1986 ff.: +0,5 v. H. p. a.

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungs- reservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monats- ausgaben	
1985	11,2	1,0	11,2
1986	15,7	1,4	11,4
1987	17,7	1,5	11,7
1988	19,1	1,6	12,1
1989	19,4	1,5	12,6

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1985 bis 1989**

Entgeltsteigerung: 1986 +3,7 v. H.; 1987 ff.: +4,0 v. H. p. a.

Beschäftigte: 1986 +1,2 v. H.; 1987 ff.: +0,8 v. H. p. a.

Position	1985	1986	1987	1988	1989
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	3,1	5,1	11,1	15,5	20,2
2. Vermögensrückflüsse	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,2	0,1	0,1	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (-)	+1,4	+5,7	+4,0	+4,3	+3,9
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende ²⁾	5,1	11,1	15,5	20,2	24,4
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
7. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6)	5,4	11,4	15,9	20,6	24,8
8. Liquiditätsreservesoll	5,6	5,7	5,9	6,1	6,4

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1985 bis 1989**

Entgeltsteigerung: 1986 ff.: +3,5 v. H. p. a.

Beschäftigte: 1986 ff.: +0,5 v. H. p. a.

Position	1985	1986	1987	1988	1989
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	3,1	5,1	10,0	12,3	14,1
2. Vermögensrückflüsse	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,2	0,1	0,1	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (-)	+1,4	+4,5	+2,0	+1,4	+0,3
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende ²⁾	5,1	10,0	12,3	14,1	14,7
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
7. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6)	5,4	10,3	12,7	14,5	15,1
8. Liquiditätsreservesoll	5,6	5,7	5,9	6,1	6,3

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Teil D

Gesetzliche Unfallversicherung

1. Alle Versicherungsträger — ohne Schüler-Unfallversicherung

1.1 Versicherte

Die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung eignet sich nur bedingt zu statistischen Zwecken, da die versicherten Personen mehrere versicherte Tätigkeiten (einschließlich Nebentätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten) ausüben können. An ihrer Stelle wird meist die Zahl der „Vollarbeiter“ verwendet. Dabei handelt es sich um rechnerische Werte, die sich daraus ergeben, daß mit Hilfe der Zahlen der Arbeitsstunden und der Versicherten eine Zahl von Vollbeschäftigten, d. h. von Personen errechnet wird, die das ganze Jahr hindurch eine versicherte Tätigkeit ausüben.

Ende 1984 betrug die Zahl der Vollarbeiter (ohne Schüler-Unfallversicherung)

bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften	19,750 Millionen
bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	1,935 Millionen
bei der Eigenunfallversicherung	<u>3,387 Millionen</u>
zusammen	25,072 Millionen

1.2 Ausgaben

Die Gesamtausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1984 betrugen rd. 12,8 Mrd. DM. Größter Ausgabeposten waren die Renten an Verletzte und Hinterbliebene mit 6,8 Mrd. DM. Für Pflegegelder wurden 82,6 Mio. DM aufgewendet. Die Verteilung der Aufwendungen auf die einzelnen Ausgabepositionen ergibt sich aus Übersicht D 1.

1.3 Rentenbestand

Am 31. Dezember 1984 zahlten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung 1 Million laufende Renten, davon etwa $\frac{4}{5}$ an Verletzte (788 580) und $\frac{1}{5}$ an Hinterbliebene (Witwen, Witwer, Waisen, Verwandte aufsteigender Linie; 185 252).

Die Entwicklung des Rentenbestandes der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt und in den ein-

zelnen Gruppen der Versicherungsträger zeigen zu den Jahresenden 1981 bis 1984 die Übersichten D 2 und D 3.

2. Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie für Kinder in Kindergärten (Schüler-Unfallversicherung)

Über Unfälle, Berufskrankheiten, Renten sowie Aufwendungen für den vorgenannten, seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Personenkreis liegen statistische Angaben bis einschließlich 1984 vor. Wegen des besonderen Interesses, das dem Unfallgeschehen — vor allem von Kindern und Jugendlichen — beigemessen wird, werden die statistischen Daten gesondert ausgewiesen.

Die Zahl der Versicherten belief sich am 31. Dezember 1984 auf 12,998 Millionen

Es betrug die Zahl der angezeigten Unfälle insgesamt 1 008 765

davon waren	
Unfälle in Schulen, Hochschulen und Kindergärten	908 811
Wegeunfälle	99 856
Berufskrankheiten	98

Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf 3 667

davon waren	
Fälle mit teilweiser Erwerbsunfähigkeit	3 482
Fälle mit völliger Erwerbsunfähigkeit	23
Fälle mit Todesfolge	162

Die Anzahl der laufenden Renten am Jahresende 1984 betrug 6 294

Die Aufwendungen im Kalenderjahr 1984 beliefen sich auf insgesamt 420,5 Mio. DM. Größter Posten der Aufwendungen waren die Kosten für Heilbehandlungen in Höhe von 297,7 Mio. DM. Es entstanden Aufwendungen für Renten, Beihilfen und Abfindungen im Betrage von 36,7 Mio. DM. Außerdem betrugen die Kosten für Berufshilfe und ergänzende Leistungen 10,5 Mio. DM sowie für die Unfallverhütung 12,1 Mio. DM.

**Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
in den Jahren 1983 und 1984**

(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Aufwendungen (Ausgaben)	1983	1984	Veränderungen von 1983 auf 1984	
	1000 DM			v. H.
Ambulante Heilbehandlung	449 512	462 443	12 931	2,9
Zahnersatz	16 364	17 045	681	4,2
Heilanstaltspflege	899 917	915 154	15 237	1,7
Übergangsgeld bei Heilbehandlung und besondere Unterstützung	605 883	624 040	18 157	3,0
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen	326 088	304 616	- 21 472	- 6,6
Berufshilfe und ergänzende Leistungen .	169 826	153 438	- 16 388	- 9,6
Renten an Verletzte und Hinterbliebene	6 670 827	6 785 151	114 324	1,7
Beihilfen an Hinterbliebene	33 345	33 061	- 284	- 0,9
Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene	145 963	156 279	10 316	7,1
Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen	1 043	1 082	39	3,7
Erstattungen an andere für Leistungen .	14 484	12 344	- 2 140	- 14,8
Sterbegeld	13 962	14 136	174	1,2
Mehrleistungen	12 157	12 452	295	2,4
Unfallverhütung und Erste Hilfe	447 503	468 889	21 386	4,8
Aufwendungen für das Vermögen	32 899	36 077	3 178	9,7
Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	621	7 123	6 502	1 047,0
Beitragsausfälle ¹⁾	171 187	196 123	24 936	14,6
Beitragsnachlässe	363 412	359 563	- 3 849	- 1,1
Zuführung zu den Betriebsmitteln und zur Rücklage	509 132	599 716	90 584	17,8
Sonstige Aufwendungen ²⁾	1 486 858	1 537 559	50 701	3,4
Persönlicher Verwaltungsaufwand	669 358	674 787	5 429	0,8
Sächlicher Verwaltungsaufwand	157 430	171 849	14 419	9,2
Laufende Aufwendungen für die Selbstverwaltung	7 345	6 950	- 395	- 5,4
Vergütungen an andere für Verwaltungs- arbeiten (ohne Unfallverhütung)	41 909	50 083	8 174	19,5
Kosten der Rechtsverfolgung	5 804	6 252	448	7,7
Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen	92 917	93 959	1 042	1,1
Vergütung für die Auszahlung von Renten	2 328	2 271	- 57	- 2,4
Vergütung an andere für den Beitragseinzug	244	83	- 161	- 66,0
abzüglich Lastenausgleich	934 067	933 987	- 80	- 0,0
Nettoaufwendungen insgesamt ...	12 414 251	12 768 538	354 287	2,9

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Beitragsausfälle, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.

²⁾ In dieser Position sind 1983 rd. 934 Mio. DM, 1984 rd. 934 Mio. DM aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander nach Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes in der Fassung des Finanzänderungsgesetzes 1967 enthalten. Wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung sind die Gesamtsummen der Aufwendungen um diese Beträge überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, müssen die Summen des Lastenausgleichs abgesetzt werden. Ferner sind noch in den „Sonstigen Aufwendungen“ des Jahres 1983 rd. 528 Mio. DM, des Jahres 1984 rd. 598 Mio. DM an Konkursausfallgeld enthalten.

Übersicht D 2

**Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1981 bis 1984**
(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1981	1982	1983	1984	Veränderungen	
					von 1982 auf 1983	von 1983 auf 1984
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	562 769	564 890	563 560	563 168	- 0,2	- 0,1
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	172 073	168 910	166 550	164 413	- 1,4	- 1,3
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	62 548	62 301	61 595	60 999	- 1,1	- 1,0
Renten insgesamt ...	797 390	796 101	791 705	788 580	- 0,6	- 0,4

Übersicht D 3

**Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1981 bis 1984**
(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1981	1982	1983	1984	Veränderungen	
					von 1982 auf 1983	von 1983 auf 1984
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	161 774	158 022	153 594	149 383	- 2,8	- 2,7
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	22 204	21 304	20 564	19 861	- 3,5	- 3,4
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	17 550	17 038	16 484	16 008	- 3,3	- 2,9
Renten insgesamt ...	201 528	196 364	190 642	185 252	- 2,9	- 2,8

Anhang**Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart****I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten**

Übersicht	Seite
I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Rentenversicherung der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht im Mai 1981 und April 1982	44
I 2 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982	45
I 3 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982	46
I 4 Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“, der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982	47
I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982	48
I 6 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1983 und 1984	49
I 7 Die Rentenanzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1975 bis 1984	51
I 8 Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1975 bis 1984	53
I 9 Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1979 bis 1985	55
I 10 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1979 bis 1985	56
I 11 Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	57
I 12 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	59
I 13 Die durchschnittliche Entgeltrelation bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1985 ..	61

Übersicht	Seite
I 14 Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	62
I 15 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	64
I 16 Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	66
I 17 Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	67
I 18 Relative Verteilung der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	68
I 19 Relative Verteilung der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	69
I 20 Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1985 laufenden Witwenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag	70
I 21 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	71
I 22 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1979 bis 1984	72
I 23 Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. September 1985	74

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1974 bis 1985 — Anzahl der Versicherten —	78
II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1977 bis 1985 — Anzahl der Versicherten —	80
II 3 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1977 bis 1985 — Relative Verteilung in v. H. —	80
II 4 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1983 und 1984	81
II 5 Die Rentenanzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1975 bis 1984	82

Übersicht	Seite
II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1979 bis 1985	84
II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1979 bis 1985 .	85
II 8 Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre und nach Rentenarten	86
II 9 Die am 1. Juli 1985 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten — Anzahl der Renten —	87
II 10 Die am 1. Juli 1985 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten — Relative Verteilung in v. H. —	89
II 11 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes	91
II 12 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1980 bis 1984	92
II 13 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1983 und am 31. Dezember 1984	93
II 14 Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1983 und am 31. Dezember 1984	95

Übersicht I 1

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht
im Mai 1981 und April 1982**

Versicherungsverhältnis	1981			1982		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1000					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 754,4	4 372,2	13 126,6	8 879,3	4 452,8	13 332,1
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	89,7	135,1	224,8	102,4	66,9	169,3
zusammen (a + b)	8 844,1	4 507,3	13 351,4	8 981,7	4 519,7	13 501,4
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	112,0	316,9	428,9	137,8	261,7	399,5
d) latent Versicherte	580,3	528,3	1 108,6	1 040,1	854,0	1 894,1
insgesamt (a + b + c + d)	9 536,4	5 352,5	14 888,9	10 159,6	5 635,4	15 795,0
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 356,2	5 043,0	8 399,2	3 447,8	5 097,1	8 544,9
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	88,8	141,2	230,0	118,2	147,6	265,8
zusammen (a + b)	3 445,0	5 184,2	8 629,2	3 566,0	5 244,7	8 810,7
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	78,2	142,3	220,5	80,0	126,6	206,6
d) latent Versicherte	1 741,2	1 597,7	3 338,9	2 771,0	2 366,7	5 137,7
insgesamt (a + b + c + d)	5 264,4	6 924,2	12 188,6	6 417,0	7 738,0	14 155,0
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	12 110,6	9 415,2	21 525,8	12 327,1	9 549,9	21 877,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	178,5	276,3	454,8	220,6	214,5	435,1
zusammen (a + b)	12 289,1	9 691,5	21 980,6	12 547,7	9 764,4	22 312,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	190,2	459,2	649,4	217,8	388,3	606,1
d) latent Versicherte	2 321,5	2 126,0	4 447,5	3 811,1	3 220,7	7 031,8
insgesamt (a + b + c + d)	14 800,8	12 276,7	27 077,5	16 576,6	13 373,4	29 950,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter
nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982 ^{1) 2)}**

Altersgruppe von...bis... Jahre ³⁾	April 1975	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982
	in 1000							
Männer								
15—19	742,0	720,8	738,3	771,5	840,7	805,9	802,1	769,5
20—24	727,0	839,0	868,6	926,7	1 028,0	1 095,5	1 164,9	1 245,5
25—29	920,6	907,2	909,5	904,3	911,4	926,4	939,8	958,1
30—34	918,8	870,9	836,9	844,1	867,2	925,0	926,9	932,3
35—39	1 265,4	1 220,8	1 169,8	1 100,1	1 061,5	941,9	855,2	837,3
40—44	1 011,8	1 059,7	1 109,0	1 152,2	1 218,7	1 249,6	1 231,7	1 169,8
45—49	890,2	919,1	939,3	945,9	984,6	1 023,4	1 080,3	1 144,2
50—54	642,2	656,9	699,0	753,1	817,1	885,1	911,4	931,6
55—59	378,2	439,9	501,3	546,6	561,4	587,5	583,4	622,2
60—64	342,2	269,5	216,4	172,0	174,1	213,0	234,2	244,6
65—69	37,8	28,0	22,2	24,5	20,0	18,2	15,9	14,2
70—74	5,2	3,9	4,7	7,5	5,7	5,4	5,2	5,6
75 und älter	1,2	2,5	1,2	3,0	2,2	3,1	3,4	4,4
zusammen	7 882,6	7 938,2	8 016,2	8 151,5	8 492,6	8 680,0	8 754,4	8 879,3
Frauen								
15—19	268,0	290,9	300,4	316,2	364,7	339,0	328,6	303,6
20—24	341,8	330,4	346,4	346,2	395,6	439,2	461,7	503,7
25—29	299,0	303,7	309,1	303,4	314,9	315,1	320,2	317,1
30—34	264,0	249,6	248,4	253,1	267,8	297,7	306,2	328,9
35—39	376,4	369,9	357,8	340,8	333,4	304,2	297,6	302,0
40—44	367,6	376,9	393,0	407,3	440,3	456,9	442,2	433,9
45—49	368,2	369,0	367,0	375,8	394,3	409,1	425,5	460,6
50—54	355,0	351,3	335,6	326,3	356,2	364,8	371,6	384,2
55—59	204,6	243,6	274,3	287,7	306,9	308,7	304,5	311,5
60—64	94,6	72,9	61,1	56,4	57,0	77,6	80,9	85,3
65—69	18,4	17,9	14,9	19,7	17,2	11,9	11,1	9,6
70—74	2,8	4,3	2,2	4,6	2,8	5,2	4,0	4,9
75 und älter	1,0	1,5	2,7	2,2	3,3	2,3	2,1	2,5
zusammen	2 961,4	2 981,9	3 012,9	3 039,7	3 254,4	3 331,7	3 356,2	3 447,8
Männer und Frauen								
15—19	1 010,0	1 011,7	1 038,7	1 087,7	1 205,4	1 144,9	1 130,7	1 073,1
20—24	1 068,8	1 169,4	1 215,0	1 272,9	1 423,6	1 534,7	1 626,6	1 749,2
25—29	1 219,6	1 210,9	1 218,6	1 207,7	1 226,3	1 241,5	1 260,0	1 275,2
30—34	1 182,8	1 120,5	1 085,3	1 097,2	1 135,0	1 222,7	1 233,1	1 261,2
35—39	1 641,8	1 590,7	1 527,6	1 440,9	1 394,9	1 246,1	1 152,8	1 139,3
40—44	1 379,4	1 436,6	1 502,0	1 559,5	1 659,0	1 706,5	1 673,9	1 603,7
45—49	1 258,4	1 288,1	1 306,3	1 321,7	1 378,9	1 432,5	1 505,8	1 604,8
50—54	997,2	1 008,2	1 034,6	1 079,4	1 173,3	1 249,9	1 283,0	1 315,8
55—59	582,8	683,5	775,6	834,3	868,3	896,2	887,9	933,7
60—64	436,8	342,4	277,5	228,4	231,1	290,6	315,1	329,9
65—69	56,2	45,9	37,1	44,2	37,2	30,1	27,0	23,8
70—74	8,0	8,2	6,9	12,1	8,5	10,6	9,2	10,5
75 und älter	2,2	4,0	3,9	5,2	5,5	5,4	5,5	6,9
insgesamt	10 844,0	10 920,1	11 029,1	11 191,2	11 747,0	12 011,7	12 110,6	12 327,1

¹⁾ Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

²⁾ Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

³⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 3

Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten
nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982¹⁾

Altersgruppe von...bis... Jahre ²⁾	April 1975	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982
	in 1000							
Männer								
15—19	194,4	173,3	154,4	151,7	142,7	132,2	121,6	113,0
20—24	281,4	445,8	454,1	457,6	441,0	443,7	432,3	387,6
25—29	459,2	465,2	481,4	469,5	484,8	497,3	493,3	493,4
30—34	579,2	529,0	537,0	526,6	550,3	577,1	589,5	626,5
35—39	666,4	666,3	672,4	666,0	662,8	610,8	564,6	569,3
40—44	462,2	473,7	534,8	582,5	629,0	657,7	678,4	689,7
45—49	457,4	439,4	446,4	411,3	437,7	461,1	502,4	546,7
50—54	407,4	379,1	396,8	428,4	449,8	455,5	444,0	451,5
55—59	256,2	284,1	316,2	347,8	354,8	362,3	360,3	369,5
60—64	225,6	186,9	155,5	129,7	124,3	155,0	168,2	188,9
65—69	24,8	19,1	18,9	21,1	16,2	16,2	13,7	11,0
70—74	4,6	3,0	1,8	3,1	1,7	4,5	3,0	3,1
75 und älter	0,6	1,9	0,9	1,4	1,1	1,2	0,9	2,6
zusammen	4 019,4	4 066,8	4 170,6	4 196,7	4 296,2	4 374,6	4 372,2	4 452,8
Frauen								
15—19	558,8	493,0	460,1	430,1	466,7	435,5	420,9	393,2
20—24	844,2	879,5	874,2	897,4	924,8	973,6	1 001,9	989,6
25—29	576,2	600,1	642,6	671,3	678,4	707,9	742,0	754,7
30—34	466,8	436,6	447,3	446,8	483,0	547,4	584,1	608,2
35—39	471,0	496,5	519,7	527,5	537,7	519,8	503,4	504,1
40—44	329,8	355,8	399,1	451,0	487,8	555,8	598,6	611,8
45—49	340,2	329,9	328,5	310,7	330,6	367,1	408,4	448,2
50—54	389,4	380,2	359,0	362,8	352,6	349,7	338,2	332,7
55—59	220,8	241,3	287,6	316,6	330,1	326,5	331,2	331,4
60—64	95,4	82,1	72,9	61,2	67,1	84,6	96,9	107,3
65—69	24,0	14,9	14,5	17,5	15,0	14,2	10,4	10,1
70—74	4,2	3,7	4,1	3,9	3,9	5,5	4,3	2,6
75 und älter	2,4	2,0	2,1	2,2	2,7	2,7	2,7	3,2
zusammen	4 323,2	4 315,6	4 411,7	4 499,0	4 680,4	4 890,3	5 043,0	5 097,1
Männer und Frauen								
15—19	753,2	666,3	614,5	581,8	609,4	567,7	542,5	506,2
20—24	1 125,6	1 325,3	1 328,3	1 355,0	1 365,8	1 417,3	1 434,2	1 377,2
25—29	1 035,4	1 065,3	1 124,0	1 140,8	1 163,2	1 205,2	1 235,3	1 248,1
30—34	1 046,0	965,6	984,3	973,4	1 033,3	1 124,5	1 173,6	1 234,7
35—39	1 137,4	1 162,8	1 192,1	1 193,5	1 200,5	1 130,6	1 068,0	1 073,4
40—44	792,0	829,5	933,9	1 033,5	1 116,8	1 213,5	1 277,0	1 301,5
45—49	797,6	769,3	774,9	722,0	768,3	828,2	910,8	994,9
50—54	796,8	759,3	755,8	791,2	802,4	805,2	782,2	784,2
55—59	477,0	525,4	603,8	664,4	684,9	688,8	691,5	700,9
60—64	321,0	269,0	228,4	190,9	191,4	239,6	265,1	296,2
65—69	48,8	34,0	33,4	38,6	31,2	30,4	24,1	21,1
70—74	8,8	6,7	5,9	7,0	5,6	10,0	7,3	5,7
75 und älter	3,0	3,9	3,0	3,6	3,8	3,9	3,6	5,8
insgesamt	8 342,6	8 382,4	8 582,3	8 695,7	8 976,6	9 264,9	9 415,2	9 549,9

1) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

2) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1000					
Männer						
15—19	5,2	0,9	5,4	0,4	—	2,0
20—24	30,7	3,1	83,7	12,6	2,9	42,2
25—29	17,0	5,1	94,1	13,8	8,8	80,8
30—34	9,5	12,2	89,1	9,2	22,5	97,2
35—39	7,1	15,3	86,6	7,6	35,4	95,0
40—44	7,5	21,7	129,2	6,4	53,3	120,1
45—49	5,8	26,9	125,8	3,6	43,4	98,4
50—54	4,3	22,6	114,0	2,5	37,7	80,9
55—59	4,6	17,5	93,0	2,9	33,9	87,9
60—64	8,8	11,7	77,6	6,3	19,3	67,8
65—69	1,2	0,6	46,6	1,3	2,8	32,7
70—74	0,3	0,2	43,6	0,1	1,4	24,7
75 und älter	0,4	—	51,4	0,2	0,3	24,3
zusammen	102,4	137,8	1 040,1	66,9	261,7	854,0
Frauen						
15—19	6,4	0,4	6,3	3,4	0,5	3,8
20—24	22,8	3,3	106,8	30,2	4,7	85,6
25—29	20,1	5,0	200,7	37,6	7,7	267,0
30—34	15,9	6,1	268,5	23,8	14,1	365,6
35—39	8,2	5,8	242,9	11,8	17,1	337,8
40—44	10,6	11,7	393,1	9,7	24,0	372,3
45—49	9,0	13,3	405,9	7,6	15,8	254,2
50—54	8,3	16,7	391,4	6,2	13,8	185,5
55—59	7,4	12,4	333,0	6,3	17,3	239,7
60—64	7,8	4,9	202,9	9,6	9,5	145,5
65—69	1,0	0,2	68,6	0,7	1,4	43,3
70—74	0,2	0,2	64,6	0,2	0,5	30,6
75 und älter	0,5	—	86,3	0,5	0,2	35,8
zusammen	118,2	80,0	2 771,0	147,6	126,6	2 366,7
Männer und Frauen						
15—19	11,6	1,3	11,7	3,8	0,5	5,8
20—24	53,5	6,4	190,5	42,8	7,6	127,8
25—29	37,1	10,1	294,8	51,4	16,5	347,8
30—34	25,4	18,3	357,6	33,0	36,6	462,8
35—39	15,3	21,1	329,5	19,4	52,5	432,8
40—44	18,1	33,4	522,3	16,1	77,3	492,4
45—49	14,8	40,2	531,7	11,2	59,2	352,6
50—54	12,6	39,3	505,4	8,7	51,5	266,4
55—59	12,0	29,9	426,0	9,2	51,2	327,6
60—64	16,6	16,6	280,5	15,9	28,8	213,3
65—69	2,2	0,8	115,2	2,0	4,2	76,0
70—74	0,5	0,4	108,2	0,3	1,9	55,3
75 und älter	0,9	—	137,7	0,7	0,5	60,1
insgesamt	220,6	217,8	3 811,1	214,5	388,3	3 220,7

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 5

**Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach dem Geschlecht im April 1982**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
	v. H.							
	Männer							
15—19	8,7	5,1	0,7	0,5	2,5	0,6	—	0,2
20—24	14,0	30,0	2,2	8,0	8,7	18,8	1,1	4,9
25—29	10,8	16,6	3,7	9,0	11,1	20,6	3,4	9,5
30—34	10,5	9,3	8,9	8,6	14,1	13,8	8,6	11,4
35—39	9,4	6,9	11,1	8,3	12,8	11,4	13,5	11,1
40—44	13,2	7,3	15,7	12,4	15,5	9,6	20,4	14,1
45—49	12,9	5,7	19,5	12,1	12,3	5,4	16,6	11,5
50—54	10,5	4,2	16,4	11,0	10,1	3,7	14,4	9,5
55—59	7,0	4,5	12,7	8,9	8,3	4,3	13,0	10,3
60—64	2,8	8,6	8,5	7,5	4,2	9,4	7,4	7,9
65—69	0,2	1,2	0,4	4,5	0,2	1,9	1,1	3,8
70—74	0,1	0,3	0,1	4,2	0,1	0,1	0,5	2,9
75 und älter	0,0	0,4	—	4,9	0,1	0,3	0,1	2,8
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Frauen							
15—19	8,8	5,4	0,5	0,2	7,7	2,3	0,4	0,2
20—24	14,6	19,3	4,1	3,9	19,4	20,5	3,7	3,6
25—29	9,2	17,0	6,3	7,2	14,8	25,5	6,1	11,3
30—34	9,5	13,5	7,6	9,7	11,9	16,1	11,1	15,4
35—39	8,8	6,9	7,3	8,8	9,9	8,0	13,5	14,3
40—44	12,6	9,0	14,6	14,2	12,0	6,6	19,0	15,7
45—49	13,4	7,6	16,6	14,6	8,8	5,1	12,5	10,7
50—54	11,1	7,0	20,9	14,1	6,5	4,2	10,9	7,8
55—59	9,0	6,3	15,5	12,0	6,5	4,3	13,7	10,1
60—64	2,5	6,6	6,1	7,3	2,1	6,5	7,5	6,1
65—69	0,3	0,8	0,3	2,5	0,2	0,5	1,1	1,8
70—74	0,1	0,2	0,3	2,3	0,1	0,1	0,4	1,3
75 und älter	0,1	0,4	—	3,1	0,1	0,3	0,2	1,5
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer und Frauen							
15—19	8,7	5,3	0,6	0,3	5,3	1,8	0,1	0,2
20—24	14,2	24,3	2,9	5,0	14,4	20,0	2,0	4,0
25—29	10,3	16,8	4,6	7,7	13,1	24,0	4,2	10,8
30—34	10,2	11,5	8,4	9,4	12,9	15,4	9,4	14,4
35—39	9,2	6,9	9,7	8,6	11,2	9,0	13,5	13,4
40—44	13,0	8,2	15,3	13,7	13,6	7,5	19,9	15,3
45—49	13,0	6,7	18,5	14,0	10,4	5,2	15,2	10,9
50—54	10,7	5,7	18,0	13,3	8,2	4,1	13,3	8,3
55—59	7,6	5,4	13,7	11,2	7,3	4,3	13,2	10,2
60—64	2,7	7,5	7,6	7,4	3,1	7,4	7,4	6,6
65—69	0,2	1,0	0,4	3,0	0,2	0,9	1,1	2,4
70—74	0,1	0,2	0,2	2,8	0,1	0,1	0,5	1,7
75 und älter	0,1	0,4	—	3,6	0,1	0,3	0,1	1,9
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Abweichungen in den Summen durch Rundungen

**Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1983 und 1984**

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1983								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	141 981	135 679	26 904	147 375	29 669	81	126
	Witwenrenten	26 837	43 675	2 629	44 980	2 643	59	76
	Waisenrenten	8 257	10 978	247	11 196	269	77	104
	zusammen	177 075	190 332	29 780	203 551	32 581	76	113
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	127 520	125 384	22 915	120 879	21 572	81	125
	Witwenrenten	25 518	39 379	1 969	38 404	1 895	58	76
	Waisenrenten	8 017	9 704	205	9 463	198	77	104
	zusammen	161 055	174 467	25 089	168 746	23 665	75	112
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	133 368	124 120	24 517	130 827	25 778	83	129
	Witwenrenten	26 567	39 740	2 449	42 274	2 484	58	76
	Waisenrenten	8 265	10 807	210	10 962	228	75	101
	zusammen	168 200	174 667	27 176	184 063	28 490	76	115
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	125 400	146 253	23 723	131 567	22 004	80	125
	Witwenrenten	23 998	38 358	2 255	39 664	2 284	55	73
	Waisenrenten	8 092	11 135	215	11 492	246	70	96
	zusammen	157 490	195 746	26 193	182 723	24 534	74	112
	insgesamt	177 075	735 212	108 238	739 083	109 270	75	113
1984								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	141 805	152 740	51 673	153 406	43 764	75	116
	Witwenrenten	22 663	41 137	2 492	40 553	2 478	50	67
	Waisenrenten	7 704	10 934	234	10 802	231	71	100
	zusammen	172 172	204 811	54 399	204 761	46 473	70	105
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	149 048	143 351	37 834	129 788	41 366	81	122
	Witwenrenten	23 261	37 466	2 215	36 735	2 089	56	73
	Waisenrenten	7 839	9 023	208	9 098	204	73	104
	zusammen	180 148	189 840	40 257	175 621	43 659	76	111
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	159 079	135 283	50 895	146 714	50 522	84	126
	Witwenrenten	24 118	38 520	2 517	40 070	2 681	55	72
	Waisenrenten	7 768	10 455	228	10 460	196	73	97
	zusammen	190 965	184 258	53 640	197 244	53 399	77	113
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	148 021	121 764	45 931	131 865	43 388	90	136
	Witwenrenten	22 404	36 467	2 477	37 038	2 393	53	69
	Waisenrenten	7 795	10 079	174	10 875	221	70	97
	zusammen	178 220	168 310	48 582	179 778	46 002	81	119
	insgesamt	172 172	747 219	196 878	757 404	189 533	76	112

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

n o c h Übersicht I 6

n o c h Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1983 und 1984

b) Rentenversicherung der Angestellten

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1983								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	101 226	80 683	10 843	85 814	11 228	94	106
	Witwenrenten	18 849	20 082	888	19 638	837	79	91
	Waisenrenten	6 297	5 187	45	5 147	38	95	110
	zusammen	126 372	105 952	11 776	110 599	12 103	91	104
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	95 710	70 864	10 233	70 418	8 304	94	105
	Witwenrenten	19 344	18 096	728	17 741	692	80	90
	Waisenrenten	6 344	5 061	31	4 588	28	99	113
	zusammen	121 398	94 021	10 992	92 747	9 024	91	103
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	98 085	71 005	10 281	69 384	8 765	99	110
	Witwenrenten	19 735	18 123	764	17 274	761	88	98
	Waisenrenten	6 820	6 163	28	5 323	39	98	111
	zusammen	124 640	95 291	11 073	91 981	9 565	97	107
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	101 222	82 095	11 299	74 734	11 282	94	104
	Witwenrenten	20 587	17 871	992	18 841	1 021	84	95
	Waisenrenten	7 649	6 204	36	6 025	36	97	110
	zusammen	129 458	106 170	12 327	99 600	12 339	92	103
	insgesamt	126 372	401 434	46 168	394 927	43 031	93	104
1984								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	108 600	90 400	14 484	81 249	12 413	93	104
	Witwenrenten	19 588	19 274	1 092	19 759	1 059	79	89
	Waisenrenten	7 828	5 784	41	6 198	43	103	118
	zusammen	136 016	115 458	15 617	107 206	13 515	91	102
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	119 822	77 944	14 260	86 290	10 872	97	108
	Witwenrenten	19 136	17 713	874	16 573	750	83	94
	Waisenrenten	7 412	5 131	35	5 398	27	102	116
	zusammen	146 370	100 788	15 169	108 261	11 649	95	106
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	114 864	82 266	19 710	92 321	16 923	91	103
	Witwenrenten	20 400	17 891	980	18 681	1 019	85	96
	Waisenrenten	7 153	6 093	38	6 083	36	97	111
	zusammen	142 417	106 250	20 728	117 085	17 978	90	102
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	107 596	74 533	20 319	89 159	22 379	84	96
	Witwenrenten	19 571	17 044	1 142	19 956	1 130	77	87
	Waisenrenten	7 165	5 899	53	6 927	47	88	100
	zusammen	134 332	97 476	21 514	116 042	23 556	83	95
	insgesamt	136 016	419 972	73 028	448 594	66 698	90	101

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

**Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1975 bis 1984**

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1975	14 673	85 776				8 790	5 655	70 631	52 245	416	238 186
1976	15 114	87 986				16 233	6 925	64 008	47 820	403	238 489
1977	13 611	86 451	12	—	—	12 851	6 703	52 631	37 561	319	210 139
1978	12 768	84 084	46	—	—	10 809	5 385	39 075	31 224	318	183 709
1979	12 529	88 494	22	—	—	12 664	11 259	26 437	26 556	199	178 160
1980	13 736	91 103	43	—	—	13 876	25 997	21 487	22 462	207	188 911
1981	14 706	95 845	158	—	—	14 943	28 000	18 677	18 072	196	190 597
1982	15 874	92 009	123	1	—	19 606	28 569	23 225	15 938	144	195 489
1983	18 035	93 442	124	—	—	18 381	26 828	29 785	15 830	143	202 568
1984	17 128	94 491	124	—	—	21 754	21 789	27 284	20 514	133	203 217
Rentenversicherung der Angestellten											
1975	4 415	25 541				4 188	4 013	38 105	39 405	13	115 680
1976	3 766	26 221				6 351	6 122	39 290	35 066	874	117 690
1977	3 100	27 206	—	—	—	5 977	6 012	32 920	28 291	941	104 447
1978	3 314	26 998	122	—	—	5 293	5 016	26 382	25 205	1 892	94 222
1979	3 136	26 101	88	—	—	6 393	11 928	18 328	21 865	1 128	88 967
1980	3 312	28 655	47	—	—	7 789	20 113	15 519	18 929	635	94 999
1981	3 700	26 139	31	—	—	8 842	21 506	14 100	15 040	339	89 697
1982	4 964	27 549	46	—	—	10 877	21 315	18 659	12 608	296	96 314
1983	5 694	28 094	38	1	—	10 211	20 364	25 873	12 701	237	103 213
1984	7 221	31 245	34	—	—	12 420	18 968	25 710	18 774	257	114 629

noch Übersicht I 7

noch Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1975 bis 1984

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
Rentenversicherung der Arbeiter														
1975	12 070	97 903				1 306	50 139	56	2 538	52 119	336	216 467	154 674	59 233
1976	10 019	86 540				2 194	39 756	66	3 045	49 929	355	191 904	155 885	58 583
1977	5 115	85 662	8	—	—	1 884	33 502	69	2 201	42 395	288	171 124	146 260	54 931
1978	2 903	84 070	58	—	—	1 727	30 046	42	1 645	38 874	302	159 667	144 906	52 804
1979	2 456	91 723	18	5	6	1 831	39 372	77	1 034	36 378	213	173 113	145 371	52 595
1980	2 824	105 360	18	10	—	2 374	53 621	415	899	28 117	222	193 860	148 145	52 204
1981	2 729	108 009	47	35	10	2 579	53 525	600	726	19 940	198	188 398	147 598	49 909
1982	2 863	105 729	45	97	22	2 839	52 545	706	885	16 101	155	181 987	144 985	46 684
1983	3 338	103 483	55	97	23	2 041	53 481	727	1 336	15 850	123	180 554	149 617	46 164
1984	3 142	96 755	47	104	18	1 737	48 859	621	1 251	40 901	161	193 596	138 787	42 259
Rentenversicherung der Angestellten														
1975	3 405	34 582				1 035	36 914	94	2 950	25 915	2	104 897	63 541	22 849
1976	2 656	34 933				1 847	32 940	153	4 035	28 657	648	105 869	61 558	23 110
1977	1 883	40 128	2	—	—	2 146	29 391	135	3 753	24 779	638	102 855	55 037	20 479
1978	1 574	43 851	160	—	—	2 067	27 897	128	3 127	25 019	686	104 509	56 239	20 110
1979	1 505	42 888	135	2	—	2 300	35 338	469	2 111	24 512	542	109 802	55 261	19 715
1980	1 735	54 711	77	16	—	2 865	51 007	2 023	1 740	21 105	414	135 693	55 869	21 467
1981	1 932	55 643	49	47	3	3 090	52 187	2 895	1 534	15 862	285	133 527	54 117	19 938
1982	3 284	55 679	52	59	3	2 830	52 332	2 992	1 982	12 567	288	132 068	58 120	19 437
1983	3 773	55 823	55	48	3	2 107	57 197	3 191	2 937	13 953	200	139 287	64 561	19 020
1984	5 027	66 962	48	116	8	1 863	57 912	2 948	3 098	27 180	314	165 476	66 616	20 405

**Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1975 bis 1984¹⁾**

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1975	5 780	37 244				3 750	1 070	4 723	121 911	15	174 493
1976	5 402	38 781				4 026	1 582	6 508	126 756	30	183 085
1977	4 516	37 169	—	—	—	4 257	1 914	8 013	114 014	37	169 920
1978	4 391	37 347	2	—	—	4 831	2 199	9 209	115 946	57	173 982
1979	4 135	38 902	4	—	—	4 936	2 628	10 381	112 391	52	173 429
1980	4 152	43 014	3	—	—	5 504	3 290	12 525	124 266	75	192 829
1981	4 534	48 689	8	—	—	6 190	4 132	13 581	121 638	84	198 856
1982	4 135	44 793	12	—	—	6 364	5 061	14 597	115 794	96	190 852
1983	4 213	47 378	18	—	—	7 287	5 935	16 439	116 178	112	197 560
1984	3 834	47 223	19	—	—	7 130	6 578	16 690	106 059	89	187 622
Rentenversicherung der Angestellten											
1975	1 167	8 675				1 569	407	1 963	49 434	27	63 242
1976	1 300	9 971				1 916	771	3 164	55 105	75	72 302
1977	1 119	9 522	—	—	—	1 820	886	3 585	47 866	84	64 882
1978	985	9 769	—	—	—	1 884	1 179	4 089	47 353	141	65 400
1979	941	10 594	11	—	—	1 994	1 318	4 783	45 148	162	64 951
1980	1 003	11 552	8	—	—	2 344	1 885	5 786	49 560	178	72 316
1981	880	10 876	10	—	—	2 385	2 407	6 120	47 777	208	70 663
1982	1 054	11 985	14	—	—	2 706	3 225	7 229	47 840	267	74 320
1983	1 069	11 636	19	—	—	2 703	3 612	7 338	41 517	36	67 930
1984	1 123	11 871	11	—	—	3 161	4 255	8 582	44 463	617	74 083

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

n o c h Übersicht I 8

n o c h Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1975 bis 1984¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs-unfähig-keits- renten	Erwerbs-unfähig-keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
Rentenversicherung der Arbeiter														
1975	5 721	30 083				240	10 864	13	67	71 947	5	118 940	111 992	43 581
1976	5 630	33 573				248	12 938	18	105	75 019	13	127 544	118 494	61 053
1977	4 944	32 183	—	—	—	257	12 500	31	123	67 030	22	117 090	109 814	64 637
1978	4 731	32 314	—	—	—	326	13 420	25	128	71 404	20	122 368	112 798	64 799
1979	4 869	36 593	1	—	—	466	15 591	35	183	76 173	27	133 938	117 501	65 272
1980	4 812	41 168	2	—	—	359	17 662	52	222	76 562	28	140 867	124 765	68 214
1981	4 789	43 481	2	3	—	463	19 140	50	247	75 841	42	144 058	129 429	75 483
1982	4 145	43 770	3	22	5	483	20 156	64	245	72 891	40	141 824	128 295	78 682
1983	4 508	46 719	2	38	6	548	22 577	82	324	74 610	56	149 470	139 036	80 127
1984	2 894	44 587	6	58	5	529	22 741	106	335	70 729	48	142 038	129 674	79 172
Rentenversicherung der Angestellten														
1975	2 107	9 503				184	5 424	7	59	19 113	16	36 413	41 755	13 795
1976	2 188	11 727				223	6 613	18	103	21 578	32	42 482	47 529	19 136
1977	2 012	11 958	—	—	—	237	6 662	23	109	20 025	34	41 060	43 861	19 580
1978	1 648	13 563	—	—	—	271	7 111	26	156	20 867	44	43 686	45 290	21 886
1979	1 360	12 815	11	—	—	290	7 294	35	144	19 796	48	41 793	46 015	22 010
1980	1 521	18 245	6	2	—	362	10 028	65	254	24 464	73	55 020	52 621	21 800
1981	1 357	16 540	6	2	—	371	10 047	89	248	23 126	73	51 859	50 617	26 585
1982	1 372	18 378	10	6	1	390	11 222	130	326	23 342	91	55 268	51 736	26 204
1983	1 351	17 389	8	23	—	375	11 131	155	327	21 123	12	51 894	47 723	30 293
1984	1 445	17 848	12	23	1	392	13 090	242	402	23 231	186	56 872	54 328	31 674

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

**Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1979 bis 1985**

Versicherungszweig/Rentenart	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985
	in 1000						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	165	148	138	130	132	106	82
Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 226	1 265	1 378	1 454	1 583	1 647	1 607
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..	0	0	0	0	1	1	1
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	127	135	146	157	178	191	209
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	635	658	705	741	793	823	850
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	65	79	110	142	188	214	237
Altersruhegelder, 63 Jahre	383	400	418	424	441	454	465
Altersruhegelder, 65 Jahre	2 753	2 691	2 676	2 564	2 432	2 360	2 400
Hinausgeschobene Altersruhegelder ..	3	3	4	4	4	5	4
Versichertenrenten insgesamt	5 357	5 379	5 575	5 616	5 752	5 801	5 855
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	15	16	18	18	20	20	17
für die übrigen Witwen	2 450	2 468	2 552	2 568	2 631	2 638	2 649
Witwenrenten insgesamt	2 465	2 484	2 570	2 586	2 651	2 658	2 666
Waisenrenten:							
für Halbweisen	336	332	353	344	336	323	309
für Vollweisen	11	11	12	11	11	11	11
Waisenrenten insgesamt	347	343	365	355	347	334	320
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	50	46	44	41	41	42	31
Erwerbsunfähigkeitsrenten	377	409	463	504	574	617	632
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..	0	1	1	1	1	1	1
Erziehungsrenten, kleine	—	0	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große	—	—	—	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	63	69	77	86	103	111	122
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	400	428	478	519	591	634	684
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	40	53	78	102	142	164	186
Altersruhegelder, 63 Jahre	216	232	248	256	280	299	319
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 112	1 112	1 160	1 138	1 101	1 080	1 129
Hinausgeschobene Altersruhegelder ..	9	10	12	12	13	13	13
Versichertenrenten insgesamt	2 267	2 360	2 561	2 659	2 846	2 961	3 117
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	7	8	9	9	10	10	9
für die übrigen Witwen	1 079	1 096	1 141	1 154	1 178	1 187	1 201
Witwenrenten insgesamt	1 086	1 104	1 150	1 163	1 188	1 197	1 210
Waisenrenten:							
für Halbweisen	150	152	155	154	156	154	152
für Vollweisen	5	5	5	5	5	5	4
Waisenrenten insgesamt	155	157	160	159	161	159	156

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

Übersicht I 10

**Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1979 bis 1985¹⁾**

Versicherungszweig/Rentenart	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985
	DM/Monat						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	329,30	347,70	364,00	390,50	401,20	475,30	567,70
Erwerbsunfähigkeitsrenten	455,30	472,50	482,20	509,20	534,70	556,40	587,30
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	208,30	276,90	390,80	712,60	816,90	860,60	859,20
Erziehungsrenten, kleine	300,00	360,10	376,90	332,00	370,40	383,10	389,70
Erziehungsrenten, große	707,00	541,60	441,00	452,20	460,30	414,30	446,20
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 083,80	1 127,90	1 170,70	1 237,30	1 307,00	1 354,70	1 404,10
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	550,70	572,70	591,30	625,60	661,20	684,10	704,60
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 183,60	1 235,90	1 291,70	1 369,20	1 443,20	1 493,50	1 534,50
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 254,20	1 300,40	1 333,20	1 404,90	1 475,30	1 521,60	1 560,60
Altersruhegelder, 65 Jahre	699,10	713,00	717,40	745,10	756,80	759,90	744,10
Hinausgeschobene Altersruhegelder	576,80	596,00	611,80	643,20	674,00	691,00	707,50
Versichertenrenten insgesamt	668,80	690,80	703,80	739,30	768,70	792,50	813,10
Witwenrenten insgesamt	557,40	581,00	594,90	628,70	656,80	679,10	699,20
Waisenrenten:							
für Halbweisen	228,20	231,10	227,40	231,40	235,20	238,60	241,10
für Vollweisen	327,90	343,20	351,70	371,90	392,40	409,00	420,60
Waisenrenten insgesamt	231,40	234,70	231,40	236,00	240,40	244,40	247,30
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	398,70	413,70	420,70	446,60	484,70	515,10	647,90
Erwerbsunfähigkeitsrenten	629,40	649,70	660,60	687,60	715,40	733,20	758,70
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	427,90	441,10	536,40	630,10	717,20	750,50	780,80
Erziehungsrenten, kleine	—	360,50	318,90	442,10	468,50	507,50	489,10
Erziehungsrenten, große	—	—	—	227,50	394,20	391,30	448,10
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 338,00	1 367,80	1 399,60	1 461,40	1 533,90	1 590,40	1 648,80
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	882,20	911,60	934,70	980,00	1 022,70	1 051,10	1 075,20
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 476,40	1 531,20	1 568,90	1 642,70	1 712,20	1 765,30	1 806,40
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 571,10	1 622,90	1 666,70	1 752,80	1 836,50	1 893,20	1 938,90
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 103,40	1 116,50	1 116,00	1 153,20	1 180,30	1 190,90	1 162,10
Hinausgeschobene Altersruhegelder	1 017,60	1 062,90	1 096,00	1 149,30	1 204,00	1 237,70	1 240,20
Versichertenrenten insgesamt	1 027,10	1 051,00	1 063,20	1 106,50	1 147,60	1 173,80	1 193,10
Witwenrenten insgesamt	778,40	809,10	832,30	877,30	926,00	955,90	982,00
Waisenrenten:							
für Halbweisen	246,70	249,20	251,00	255,90	260,60	264,60	267,60
für Vollweisen	366,70	380,90	395,10	416,20	440,80	456,00	467,20
Waisenrenten insgesamt	250,20	253,10	255,20	260,60	265,90	270,10	273,30

¹⁾ Einschließlich der jeweiligen Renten Anpassungen.

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
	Anzahl der Renten in 1 000											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 5	0,6	7,1	—	—	—	0,0	0,1	1,8	20,5	—	30,2	
5—10	3,1	44,0	—	—	—	0,1	0,2	3,2	14,5	0,0	65,0	
10—15	4,3	57,0	—	—	—	0,2	0,1	1,7	12,2	0,1	75,6	
15—20	5,3	45,9	0,0	—	—	4,2	0,2	1,4	125,5	0,4	182,9	
20—25	4,9	29,9	0,1	—	—	5,0	0,2	0,8	105,6	0,4	146,9	
25—30	5,3	31,3	0,0	0,0	—	5,8	0,2	0,5	108,9	0,3	152,3	
30—35	5,4	43,2	0,1	—	—	9,4	0,3	0,7	107,2	0,3	166,5	
35—40	12,6	124,4	0,1	—	—	14,4	29,5	52,5	110,6	0,2	344,3	
40—45	12,0	146,0	0,2	—	—	54,4	93,4	77,1	151,4	0,1	534,7	
45—50	0,3	15,0	0,0	—	—	72,1	87,2	278,6	255,8	0,2	709,2	
50 und mehr	0,0	0,0	—	—	—	0,2	0,1	6,1	21,6	0,0	28,0	
Versichertenrenten insges. .	53,7	543,8	0,5	0,0	—	165,8	211,5	424,6	1 033,7	2,0	2 435,6	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	29,4	29,8	34,2	28,5	—	41,5	43,3	44,4	33,9	28,4	36,1	
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 5	0,1	0,7	—	—	—	0,0	0,0	0,3	2,6	—	3,6	
5—10	0,7	15,4	—	—	—	0,0	0,1	0,6	5,1	0,0	21,9	
10—15	1,0	21,7	—	—	—	0,0	0,1	0,8	6,5	0,0	30,2	
15—20	1,5	17,8	0,0	—	—	1,7	0,1	0,7	68,9	0,7	91,4	
20—25	1,2	10,3	0,2	—	—	2,7	0,2	0,6	54,6	0,8	70,5	
25—30	1,5	10,9	0,0	—	—	4,1	0,2	0,5	57,4	0,9	75,6	
30—35	1,7	14,0	0,0	0,0	—	6,1	0,3	0,6	60,0	1,3	84,0	
35—40	3,6	39,5	0,1	—	—	9,3	22,8	42,8	64,0	1,7	183,8	
40—45	2,5	47,0	0,1	—	—	29,3	67,5	50,3	73,5	1,1	271,3	
45—50	0,1	5,0	0,0	—	—	37,3	65,0	177,6	134,9	0,8	420,8	
50 und mehr	—	0,0	—	—	—	0,1	0,0	4,7	12,5	0,1	17,4	
Versichertenrenten insges. .	13,8	182,3	0,4	0,0	—	90,9	156,3	279,3	539,9	7,5	1 270,5	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	29,6	29,3	30,0	34,0	—	41,2	43,3	44,5	34,4	33,5	37,4	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 11

noch Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen												
	Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	Berufs-unfähigkeitsrenten	Erwerbs-unfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbs-unfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
					kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten in 1 000												
Arbeiterrentenversicherung													
unter 5	0,2	4,8	—	0,1	0,0	0,0	5,6	0,0	0,1	4,7	0,0	15,6	
5—10	4,0	304,1	0,0	0,1	0,0	0,0	3,3	0,0	0,1	29,7	0,0	341,4	
10—15	4,4	256,8	—	0,0	0,0	0,1	2,5	0,0	0,1	25,7	0,0	289,7	
15—20	3,8	137,1	0,0	0,0	0,0	6,3	104,0	0,0	0,1	535,6	1,0	788,0	
20—25	2,1	64,0	0,1	0,0	0,0	5,6	132,2	0,0	0,1	258,2	0,5	462,7	
25—30	1,9	56,0	0,0	0,0	0,0	4,8	153,4	0,0	0,1	152,0	0,3	368,5	
30—35	1,9	45,9	0,0	0,0	0,0	3,5	144,4	0,0	0,1	81,9	0,2	277,9	
35—40	2,2	43,2	0,0	0,0	0,0	2,1	125,2	4,0	12,3	39,7	0,1	228,9	
40—45	0,7	16,4	0,0	0,0	0,0	1,6	128,9	2,2	3,9	19,8	0,0	173,6	
45—50	—	0,2	—	—	—	0,5	40,8	0,4	2,9	11,4	0,0	56,2	
50 u. mehr ..	—	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,1	1,6	0,0	1,7	
Versichertenrenten insgesamt ..	21,1	928,7	0,3	0,3	0,1	24,3	840,2	6,8	19,9	1 160,2	2,2	3 004,2	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre ..	19,8	15,5	27,2	18,8	11,9	26,3	30,5	38,6	38,4	21,5	22,1	22,3	
Angestelltenversicherung²⁾													
unter 5	0,1	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,1	1,8	—	5,9	
5—10	2,2	86,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	0,1	7,9	0,0	99,0	
10—15	2,6	65,4	0,0	0,0	—	0,1	1,7	0,0	0,1	7,8	0,1	77,8	
15—20	2,5	79,4	0,0	0,0	0,0	6,1	59,3	0,1	0,2	222,0	1,9	371,4	
20—25	1,6	40,6	0,3	0,0	—	5,5	80,3	0,1	0,2	106,0	1,2	235,7	
25—30	1,6	38,9	0,1	0,0	0,0	4,9	102,4	0,1	0,1	70,9	0,8	219,7	
30—35	1,8	35,9	0,1	0,1	—	3,6	108,5	0,1	0,1	44,6	0,6	195,4	
35—40	2,7	47,8	0,1	0,1	0,0	2,5	106,8	9,4	17,6	28,1	0,4	215,5	
40—45	0,8	19,0	0,0	0,0	—	2,3	166,0	9,8	7,4	19,1	0,3	224,6	
45—50	0,0	0,2	0,0	—	—	0,5	47,4	2,0	5,8	14,7	0,2	70,7	
50 u. mehr ..	—	0,0	—	—	—	—	0,0	—	0,1	0,7	0,0	0,8	
Versichertenrenten insgesamt ..	15,9	415,3	0,5	0,3	0,0	25,4	676,8	21,6	31,7	523,5	5,5	1 716,4	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre ..	22,8	20,4	25,9	23,4	10,9	27,0	33,1	40,0	39,2	23,2	24,9	27,0	

1) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

2) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
DM/Monat												
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 5	60,50	101,40	—	—	—	102,90	87,40	87,00	100,20	—	98,80	
5—10	153,30	239,30	—	—	—	264,30	245,60	249,20	252,30	301,80	238,60	
10—15	244,50	389,30	—	—	—	436,30	430,90	333,60	403,80	434,90	382,40	
15—20	321,50	531,00	810,10	—	—	572,10	672,00	542,30	504,00	532,00	507,60	
20—25	391,00	660,20	373,50	—	—	721,80	910,50	825,30	665,10	700,30	657,90	
25—30	493,20	820,20	704,20	687,80	—	858,70	1032,30	1001,90	829,60	908,50	817,90	
30—35	648,50	993,20	909,10	—	—	1034,40	1172,40	1150,00	1002,60	1099,60	991,60	
35—40	890,10	1263,70	1098,00	—	—	1246,80	1236,40	1201,70	1225,40	1281,70	1225,20	
40—45	1013,00	1483,30	1487,60	—	—	1586,00	1542,00	1466,70	1478,10	1447,90	1489,60	
45—50	1050,20	1673,10	1725,00	—	—	1779,40	1719,20	1751,40	1731,70	1725,60	1741,20	
50 und mehr	152,20	1618,20	—	—	—	2005,30	1700,70	1896,40	1350,40	1955,60	1476,10	
Höhe der Durchschnittsrente ..	650,40	1002,20	1031,50	687,80	—	1531,00	1567,70	1601,70	1135,10	962,50	1240,40	
Angestellten- versicherung²⁾												
unter 5	94,90	131,40	—	—	—	155,80	139,50	126,20	142,00	—	138,20	
5—10	227,30	310,10	—	—	—	375,80	289,40	340,50	360,00	293,10	320,00	
10—15	346,90	495,30	—	—	—	495,90	525,80	503,10	565,00	460,90	505,70	
15—20	450,10	646,30	947,90	—	—	723,80	710,90	681,40	720,90	672,70	701,40	
20—25	589,20	877,90	338,00	—	—	1013,20	1034,20	1023,60	1013,80	912,40	983,90	
25—30	739,20	1097,90	923,70	—	—	1273,30	1236,70	1222,20	1276,10	1202,30	1238,30	
30—35	885,30	1286,00	1137,50	801,40	—	1497,40	1375,50	1457,80	1551,00	1506,50	1487,30	
35—40	1056,70	1538,90	1518,10	—	—	1747,20	1557,30	1658,10	1822,80	1838,10	1671,70	
40—45	1153,50	1738,30	1695,80	—	—	2004,10	1869,80	1962,20	2087,80	2130,90	1932,20	
45—50	1323,00	1996,90	2101,20	—	—	2132,80	2020,40	2159,10	2364,30	2296,90	2199,20	
50 und mehr	—	2210,60	—	—	—	2377,10	2253,00	2334,10	2336,90	2230,40	2335,60	
Höhe der Durchschnittsrente ..	820,50	1199,40	983,20	801,40	—	1908,20	1881,10	2030,20	1658,50	1583,70	1709,80	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 12

noch Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungs- zweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Anzahl der an- rechnungsfähigen Versicherungsjahre	DM/Monat											
von ... bis unter ... Jahre												
Arbeiter- rentenversi- cherung												
unter 5 ...	78,40	143,90	—	190,00	257,40	136,10	63,00	812,80	196,80	110,40	141,20	105,30
5—10	207,60	153,20	476,80	256,10	350,20	218,10	146,10	852,00	258,00	164,00	165,20	154,80
10—15	252,80	224,90	—	325,90	436,50	338,60	267,20	724,20	332,30	234,50	279,60	226,70
15—20	249,10	293,50	708,90	465,70	814,70	321,60	338,60	737,90	536,10	249,00	324,80	269,30
20—25	307,90	419,10	315,80	470,00	800,20	422,40	436,30	991,70	597,50	361,40	442,00	391,40
25—30	403,20	591,80	525,60	543,10	818,60	556,50	597,60	1013,50	712,70	483,10	584,60	548,00
30—35	512,50	768,50	688,60	585,20	919,30	720,50	760,80	863,40	668,70	652,90	716,60	728,00
35—40	626,40	923,60	853,70	623,20	988,00	878,90	901,00	810,20	670,20	820,60	910,70	874,40
40—45	704,00	1036,30	1013,70	700,60	948,50	1068,10	1058,40	1015,20	891,50	989,90	1048,30	1042,80
45—50	—	1090,30	—	—	—	1191,20	1157,10	1088,70	1071,30	1164,70	1237,50	1153,70
50 und mehr	—	914,50	—	—	—	1258,70	1191,80	139,90	1190,70	512,90	1312,70	557,90
Höhe der Durch- schnitts- rente	338,50	320,60	519,00	410,80	467,90	561,60	705,00	893,40	765,80	371,60	466,40	454,20
Angestell- tenversiche- rung²⁾												
unter 5 ...	76,00	193,70	859,20	205,80	337,30	239,90	92,10	622,00	626,80	217,30	—	171,60
5—10	295,20	191,80	1079,80	232,70	304,40	296,70	212,40	850,30	496,70	214,30	187,90	197,00
10—15	364,30	300,70	259,50	404,50	—	381,80	367,20	784,40	541,20	330,60	325,80	307,90
15—20	328,20	392,10	460,60	503,80	651,20	398,30	447,00	1055,20	780,30	372,60	437,70	389,40
20—25	412,30	556,00	311,60	487,40	—	546,70	607,60	1055,30	939,80	573,20	625,70	580,60
25—30	512,70	729,90	648,90	586,40	954,00	711,20	784,90	1177,30	932,60	749,60	863,80	760,60
30—35	641,90	918,10	911,80	651,00	—	903,60	983,10	1170,90	1042,40	960,20	1057,00	961,50
35—40	794,90	1151,20	1115,50	669,80	857,90	1099,00	1208,20	1127,10	983,90	1184,30	1297,20	1164,00
40—45	850,70	1329,40	1464,40	633,20	—	1427,30	1546,70	1500,10	1314,50	1442,40	1504,80	1506,10
45—50	1035,30	1517,30	1700,20	—	—	1562,90	1661,90	1607,20	1640,50	1756,00	1753,80	1677,20
50 und mehr	—	1506,90	—	—	—	—	1953,10	—	1790,20	1727,40	1661,50	1739,20
Höhe der Durch- schnitts- rente	497,10	559,10	595,70	501,60	454,30	743,70	1075,80	1339,00	1176,90	634,10	771,80	809,80

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die durchschnittliche Entgeltrelation¹⁾ bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1985²⁾

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres			
	aus der Arbeiterrentenversicherung		aus der Angestelltenversicherung ³⁾	
	an Männer	an Frauen	an Männer	an Frauen
unter 5	1,07	0,76	1,51	1,02
5—10	1,03	0,63	1,47	0,83
10—15	1,00	0,56	1,37	0,76
15—20	0,90	0,44	1,27	0,66
20—25	0,93	0,48	1,35	0,76
25—30	0,95	0,52	1,38	0,81
30—35	0,96	0,60	1,42	0,88
35—40	0,99	0,66	1,45	0,94
40—45	1,04	0,70	1,46	1,01
45—50	1,09	0,73	1,46	1,08
50 und mehr	1,08	0,74	1,37	1,01
Durchschnittliche Entgeltrelation insgesamt	1,00	0,49	1,41	0,76
nachrichtlich: Durchschnittliche Entgeltrelation am 1. Juli 1984 insgesamt	1,01	0,49	1,41	0,77

¹⁾ Entgeltrelation = Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

²⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 14

Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
	Anzahl der Renten in 1 000											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 20	0,2	1,3	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0	3,5	
20— 40	0,9	5,0	0,0	—	—	0,1	0,2	0,5	15,5	0,1	22,4	
40— 60	1,7	11,9	0,1	—	—	1,2	0,9	2,8	38,1	0,1	56,8	
60— 80	6,8	71,1	0,1	—	—	12,5	14,9	30,1	127,8	0,3	263,5	
80—100	18,3	202,6	0,1	0,0	—	41,2	60,6	118,8	304,8	0,7	747,2	
100—120	19,0	190,0	0,1	—	—	67,8	90,0	175,8	348,6	0,5	892,0	
120—140	6,0	55,3	0,0	—	—	38,3	40,2	84,3	161,0	0,2	385,3	
140—160	0,8	5,7	0,0	—	—	4,4	4,5	11,1	27,7	0,1	54,3	
160—180	0,1	0,5	—	—	—	0,2	0,2	0,8	5,3	0,0	7,1	
180—200	0,0	0,2	—	—	—	0,1	0,0	0,1	1,7	0,0	2,1	
200 und mehr	0,0	0,2	—	—	—	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,4	
Versichertenrenten insges. .	53,7	543,8	0,5	0,0	—	165,8	211,5	424,6	1 033,7	2,0	2 435,6	
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	97,4	97,6	80,1	94,6	—	107,3	105,9	106,2	100,3	94,9	101,6	
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 20	0,0	0,3	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,1	0,1	1,6	
20— 40	0,1	0,8	0,0	—	—	0,0	0,1	0,2	2,8	0,1	4,2	
40— 60	0,3	2,2	0,0	—	—	0,2	0,4	0,8	6,3	0,1	10,3	
60— 80	1,0	8,7	0,0	—	—	1,0	2,6	3,7	17,8	0,4	35,1	
80—100	2,6	32,4	0,1	—	—	4,9	12,9	16,3	43,8	0,7	113,7	
100—120	3,8	56,8	0,1	0,0	—	15,9	41,6	56,2	86,1	1,0	261,3	
120—140	3,4	46,8	0,1	—	—	29,7	53,5	87,6	110,8	1,4	333,3	
140—160	2,1	25,0	0,0	—	—	28,6	38,3	79,4	120,4	2,9	296,7	
160—180	0,3	4,9	0,0	—	—	7,3	6,1	26,7	69,6	0,7	115,7	
180—200	0,1	1,6	—	—	—	2,3	0,7	6,6	45,6	0,2	57,0	
200 und mehr	0,1	2,8	—	—	—	1,0	0,1	1,8	35,6	0,1	41,5	
Versichertenrenten insges. .	13,8	182,3	0,4	0,0	—	90,9	156,3	279,3	539,9	7,5	1 270,5	
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	114,1	118,0	83,0	110,2	—	135,6	126,9	134,1	140,8	131,1	133,6	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

n o c h Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Anzahl der Renten in 1 000												
Arbeiterren- tenversiche- rung												
unter 20	1,5	34,4	0,1	0,0	—	0,1	1,1	0,0	0,2	56,2	0,1	93,6
20— 40	4,8	158,3	0,0	0,0	0,0	3,2	52,7	0,6	4,1	347,5	0,4	571,5
40— 60	5,1	290,1	0,1	0,1	0,0	8,3	166,7	0,7	3,9	421,4	0,7	897,0
60— 80	8,3	381,5	0,1	0,2	0,0	10,6	546,6	4,5	10,1	279,5	0,8	1 242,2
80—100	1,3	54,9	0,0	0,1	0,0	1,8	64,9	0,8	1,2	43,6	0,2	168,8
100—120	0,2	7,1	0,0	—	—	0,2	6,3	0,1	0,2	7,0	0,0	21,2
120—140	0,0	1,4	0,0	—	—	0,0	1,2	0,0	0,1	2,5	0,0	5,3
140—160	0,0	0,6	0,0	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	1,8	0,0	2,8
160—180	0,0	0,3	—	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	0,8	—	1,5
180—200	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	—	0,2
200 u. mehr .	0,0	0,1	—	—	—	—	0,0	—	0,0	0,1	—	0,2
Versicher- tenrenten insgesamt ..	21,1	928,7	0,3	0,3	0,1	24,3	840,2	6,8	19,9	1 160,2	2,2	3 004,2
Durchschnitt- liche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage ins- gesamt	54,4	56,4	50,4	68,0	73,8	60,1	66,2	68,2	59,7	49,3	57,0	56,5
Angestell- tenversiche- rung²⁾												
unter 20	0,5	10,4	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,0	0,1	22,1	0,2	33,8
20— 40	1,6	35,8	0,0	0,0	—	1,9	12,8	0,4	2,0	66,0	0,5	121,1
40— 60	2,5	73,5	0,1	0,0	0,0	5,3	55,5	1,0	4,1	99,9	0,9	242,8
60— 80	4,8	135,7	0,1	0,1	0,0	7,8	189,9	3,5	7,9	121,6	1,3	472,8
80—100	3,6	93,9	0,1	0,1	0,0	5,4	172,8	6,4	7,7	93,5	1,0	384,6
100—120	1,8	43,9	0,0	0,0	—	2,8	134,5	6,9	5,3	55,9	0,6	251,7
120—140	0,7	14,0	0,0	—	—	1,3	71,5	2,6	3,0	30,1	0,5	123,8
140—160	0,3	5,0	0,0	—	—	0,5	27,8	0,6	1,2	21,1	0,4	57,0
160—180	0,1	1,7	—	—	—	0,1	8,0	0,1	0,4	8,1	0,1	18,4
180—200	0,0	0,7	—	—	—	0,0	2,4	0,0	0,1	2,7	0,0	5,9
200 u. mehr .	0,0	0,8	—	—	—	0,0	1,3	0,0	0,0	2,5	0,0	4,6
Versicher- tenrenten insgesamt ..	15,9	415,3	0,5	0,3	0,0	25,4	676,8	21,6	31,7	523,5	5,5	1 716,4
Durchschnitt- liche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage ins- gesamt	75,0	74,3	59,1	74,4	68,6	77,1	92,3	96,8	86,5	76,2	82,6	82,5

1) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

2) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 15

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Sch- wer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
	DM/Monat											
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 20	129,90	104,90	101,30	—	—	289,00	221,00	258,50	121,40	107,90	117,20	
20— 40	200,00	211,20	246,60	—	—	314,50	402,40	418,00	243,50	296,90	240,80	
40— 60	296,50	370,00	616,20	—	—	509,70	697,00	683,50	412,80	439,40	420,80	
60— 80	502,60	760,00	858,90	—	—	917,30	1048,80	1060,80	759,20	717,90	811,10	
80—100	615,30	927,00	1186,70	687,80	—	1230,70	1339,20	1365,40	1002,60	864,80	1070,10	
100—120	686,60	1113,70	1465,90	—	—	1591,20	1634,80	1664,10	1256,20	1149,50	1357,70	
120—140	941,90	1388,40	1797,20	—	—	1907,40	1912,60	1951,20	1562,90	1430,50	1683,90	
140—160	1009,10	1461,10	1346,70	—	—	2171,20	2159,80	2201,30	1699,60	1438,20	1842,70	
160—180	854,70	1068,60	—	—	—	2149,00	1951,20	2086,90	1669,30	2065,70	1683,20	
180—200	346,30	813,40	—	—	—	2159,10	2505,90	2488,40	1906,80	2173,30	1868,20	
200 und mehr	633,10	777,10	—	—	—	2412,40	2505,40	1559,00	1797,20	1932,00	1673,60	
Höhe der Durchschnittsrente ..	650,40	1002,20	1031,50	687,80	—	1531,00	1567,70	1601,70	1135,10	962,50	1240,40	
Angestellten- versicherung²⁾												
unter 20	106,40	97,30	84,00	—	—	73,20	208,40	215,80	103,90	104,20	102,70	
20— 40	236,70	233,30	320,60	—	—	292,80	391,20	405,10	249,50	278,30	256,70	
40— 60	308,70	371,60	469,50	—	—	532,60	666,50	676,10	424,60	486,50	441,40	
60— 80	471,80	634,70	772,30	—	—	805,90	1010,70	1003,80	669,50	708,90	719,60	
80—100	628,30	870,80	1162,50	—	—	1155,90	1342,10	1354,90	896,90	945,30	1011,40	
100—120	806,00	1140,10	1304,10	801,40	—	1553,30	1646,40	1693,80	1250,30	1273,80	1396,90	
120—140	1000,20	1475,60	1632,30	—	—	1895,30	1941,80	2007,20	1627,70	1580,80	1773,70	
140—160	1082,90	1599,80	1788,60	—	—	2154,60	2209,60	2284,50	1874,90	1836,50	2025,50	
160—180	930,20	1287,70	1828,40	—	—	2253,70	2405,80	2477,70	2102,00	2263,40	2177,40	
180—200	756,60	1000,40	—	—	—	2340,20	2618,50	2664,90	2280,60	2475,90	2295,20	
200 und mehr	521,60	761,20	—	—	—	2372,90	2628,40	2445,50	2151,90	2385,20	2075,40	
Höhe der Durchschnittsrente ..	820,50	1199,40	983,20	801,40	—	1908,20	1881,10	2030,20	1658,50	1583,70	1709,80	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

n o c h Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen												
	Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus-geschobene Altersruhe-gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Lebens-jahres an Arbeits-lose	60. Lebens-jahres und Aufgabe der Be-schäftigung	60. Lebens-jahres an Schwer-behinderte	63. Lebens-jahres	65. Lebens-jahres			
Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	DM/Monat												
Arbeiterrentenversicherung													
unter 20 ..	237,70	79,90	119,40	205,60	—	117,10	126,90	231,20	234,00	103,80	117,20	97,90	
20—40 ..	261,70	153,70	243,60	199,00	477,00	258,00	265,10	406,60	396,40	219,40	233,60	207,50	
40—60 ..	263,10	251,30	542,40	389,20	396,90	397,10	412,50	645,10	624,00	352,00	376,50	332,00	
60—80 ..	430,40	433,90	782,70	455,20	530,30	716,40	809,80	952,90	933,60	594,40	629,80	643,90	
80—100 ..	406,50	492,80	916,50	362,20	393,50	876,10	889,60	1103,20	989,00	552,50	649,00	670,80	
100—120 ..	499,00	508,00	1046,40	—	—	1010,50	1077,60	1392,10	1345,70	776,10	823,00	786,00	
120—140 ..	564,10	535,60	992,80	—	—	1146,90	1223,10	1596,80	1545,50	893,70	1129,40	887,30	
140—160 ..	518,50	742,50	1015,20	—	—	1341,00	1190,80	1754,80	1330,90	1030,70	1097,30	991,60	
160—180 ..	597,30	832,80	—	—	—	1162,30	1111,80	1439,30	1232,20	1169,90	—	1082,30	
180—200 ..	424,90	648,90	—	—	—	1425,10	1504,60	2219,50	1716,30	1322,60	—	1096,20	
200 und mehr	290,60	597,30	—	—	—	—	1453,70	—	2493,40	1223,60	—	910,60	
Höhe der Durchschnittsrente	338,50	320,60	519,00	410,80	467,90	561,60	705,00	893,40	765,80	371,60	466,40	454,20	
Angestelltenversicherung²⁾													
unter 20 ..	368,40	74,10	93,30	246,60	504,80	119,10	227,30	245,40	314,00	97,10	104,20	95,80	
20—40 ..	317,00	180,20	247,00	333,40	—	256,60	276,60	418,50	411,30	209,70	230,50	214,40	
40—60 ..	318,40	298,00	473,60	367,00	351,80	401,70	427,70	668,40	651,60	361,20	390,90	364,00	
60—80 ..	468,40	531,30	765,90	532,20	518,40	658,90	774,30	967,10	955,20	572,70	638,40	651,70	
80—100 ..	582,90	726,10	936,90	484,20	343,50	883,10	1031,20	1238,80	1215,50	753,10	831,50	889,30	
100—120 ..	688,70	941,00	1200,90	787,80	—	1156,50	1343,50	1536,70	1507,10	985,90	1111,80	1195,30	
120—140 ..	773,80	1041,60	1297,60	—	—	1399,20	1634,50	1796,20	1805,10	1217,40	1288,90	1464,80	
140—160 ..	783,40	944,80	1374,50	—	—	1603,10	1887,40	2028,90	2073,50	1293,80	1456,90	1578,60	
160—180 ..	647,50	768,50	—	—	—	1707,40	2097,90	1830,20	2244,10	1475,60	1808,70	1694,90	
180—200 ..	784,50	658,70	—	—	—	1894,50	2361,90	2076,20	2598,80	1748,50	2282,40	1887,80	
200 und mehr	588,60	618,30	—	—	—	2020,60	2411,00	2444,10	1608,50	1702,40	2893,00	1708,50	
Höhe der Durchschnittsrente	497,10	559,10	595,70	501,60	454,30	743,70	1075,80	1339,00	1176,90	634,10	771,80	809,80	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 16

**Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	4,7	4,7	51,3	51,3	2,7	2,7	149,3	149,3
100— 200	4,2	8,8	61,7	113,0	4,6	7,3	518,3	667,6
200— 300	3,9	12,7	61,0	174,1	2,3	9,6	581,4	1 249,0
300— 400	4,1	16,8	69,3	243,4	3,1	12,7	428,6	1 677,6
400— 500	3,7	20,5	78,7	322,1	4,1	16,8	327,9	2 005,5
500— 600	3,7	24,2	87,2	409,3	2,1	19,0	182,6	2 188,1
600— 700	4,2	28,4	89,6	498,9	1,7	20,7	155,5	2 343,5
700— 800	4,9	33,3	93,0	591,9	0,4	21,1	207,0	2 550,6
800— 900	5,6	38,9	97,4	689,3	0,3	21,4	175,6	2 726,2
900—1 000	5,7	44,6	106,7	796,0	0,1	21,5	144,7	2 870,8
1 000—1 100	5,0	49,6	118,1	914,1	0,0	21,5	114,6	2 985,5
1 100—1 200	3,6	53,2	133,4	1 047,5	0,0	21,6	80,4	3 065,9
1 200—1 300	2,0	55,2	152,9	1 200,4	0,0	21,6	24,1	3 090,0
1 300—1 400	0,9	56,1	169,0	1 369,4	0,0	21,6	7,5	3 097,5
1 400—1 500	0,4	56,4	185,7	1 555,1		21,6	3,5	3 101,0
1 500—1 600	0,1	56,6	192,2	1 747,4		21,6	1,6	3 102,6
1 600—1 700	0,1	56,6	189,3	1 936,7		21,6	0,8	3 103,4
1 700—1 800	0,0	56,6	171,2	2 107,9		21,6	0,4	3 103,8
1 800—1 900	0,0	56,7	145,5	2 253,5		21,6	0,2	3 104,0
1 900—2 000	0,0	56,7	111,7	2 365,2		21,6	0,1	3 104,1
2 000—2 100	0,0	56,7	77,7	2 442,8		21,6	0,1	3 104,2
2 100—2 200	0,0	56,7	47,2	2 490,0		21,6	0,1	3 104,3
2 200—2 300		56,7	25,9	2 516,0		21,6	0,0	3 104,3
2 300—2 400		56,7	12,6	2 528,6		21,6	0,0	3 104,4
2 400—2 500		56,7	5,6	2 534,1		21,6	0,0	3 104,4
2 500—2 600		56,7	2,2	2 536,4		21,6	0,0	3 104,4
2 600—2 700		56,7	0,9	2 537,2		21,6	0,0	3 104,4
2 700—2 800		56,7	0,4	2 537,7		21,6	0,0	3 104,4
2 800—2 900		56,7	0,2	2 537,9		21,6	0,0	3 104,4
2 900—3 000		56,7	0,1	2 538,0		21,6	0,0	3 104,4
3 000—3 100		56,7	0,1	2 538,1		21,6		3 104,4
3 100—3 200		56,7	0,1	2 538,2		21,6		3 104,4
3 200—3 300		56,7	0,0	2 538,2		21,6	0,0	3 104,4
3 300 und mehr		56,7	0,0	2 538,3		21,6	0,0	3 104,4
Versichertenrenten insgesamt	56,7		2 538,3		21,6		3 104,4	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	0,1	0,1	3,4	3,4	0,6	0,6	40,2	40,2
100— 200	0,5	0,6	7,4	10,8	2,0	2,7	113,8	154,0
200— 300	0,8	1,5	12,5	23,3	1,8	4,5	149,9	303,9
300— 400	0,9	2,3	19,0	42,3	1,3	5,8	148,5	452,4
400— 500	0,9	3,3	23,2	65,5	2,3	8,1	135,9	588,3
500— 600	1,0	4,2	27,3	92,8	2,7	10,8	126,0	714,3
600— 700	1,1	5,3	27,8	120,6	1,9	12,6	117,3	831,6
700— 800	1,2	6,5	28,4	148,9	1,3	13,9	119,4	951,0
800— 900	1,3	7,8	29,5	178,4	0,9	14,8	114,0	1 065,0
900—1 000	1,4	9,2	33,2	211,6	0,6	15,4	108,4	1 173,4
1 000—1 100	1,4	10,6	34,4	246,0	0,3	15,8	97,8	1 271,2
1 100—1 200	1,3	11,9	38,7	284,7	0,2	15,9	88,0	1 359,1
1 200—1 300	1,1	13,0	42,8	327,6	0,1	16,0	71,9	1 431,1
1 300—1 400	0,7	13,7	48,1	375,7	0,0	16,1	60,0	1 491,0
1 400—1 500	0,3	14,0	55,2	430,9	0,0	16,1	51,8	1 542,8
1 500—1 600	0,2	14,2	63,0	493,9	0,0	16,1	45,3	1 588,1
1 600—1 700	0,1	14,2	71,8	565,6	0,0	16,1	37,9	1 626,0
1 700—1 800	0,0	14,3	78,8	644,4		16,1	31,1	1 657,1
1 800—1 900	0,0	14,3	84,0	728,5		16,1	24,5	1 681,6
1 900—2 000	0,0	14,3	86,2	814,7		16,1	18,4	1 699,9
2 000—2 100		14,3	85,0	899,6		16,1	13,8	1 713,8
2 100—2 200	0,0	14,3	82,3	981,9		16,1	10,2	1 723,9
2 200—2 300	0,0	14,3	75,9	1 057,8		16,1	7,0	1 731,0
2 300—2 400		14,3	66,1	1 123,9		16,1	4,8	1 735,8
2 400—2 500		14,3	52,6	1 176,5		16,1	3,3	1 739,1
2 500—2 600		14,3	38,3	1 214,8		16,1	2,3	1 741,4
2 600—2 700		14,3	26,5	1 241,3		16,1	1,6	1 743,0
2 700—2 800		14,3	18,4	1 259,6		16,1	1,1	1 744,1
2 800—2 900		14,3	12,5	1 272,2		16,1	0,8	1 744,9
2 900—3 000		14,3	9,0	1 281,2		16,1	0,7	1 745,6
3 000—3 100		14,3	6,5	1 287,7		16,1	0,5	1 746,0
3 100—3 200		14,3	4,7	1 292,4		16,1	0,2	1 746,3
3 200—3 300		14,3	3,6	1 296,0		16,1	0,1	1 746,4
3 300 und mehr		14,3	3,2	1 299,2		16,1	0,1	1 746,5
Versichertenrenten insgesamt	14,3		1 299,2		16,1		1 746,5	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 18

**Relative Verteilung der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	8,2	8,2	2,0	2,0	12,8	12,8	4,8	4,8
100— 200	7,4	15,6	2,4	4,5	21,2	34,0	16,7	21,5
200— 300	6,8	22,4	2,4	6,9	10,7	44,7	18,7	40,2
300— 400	7,2	29,6	2,7	9,6	14,4	59,1	13,8	54,0
400— 500	6,6	36,2	3,1	12,7	19,1	78,2	10,6	64,6
500— 600	6,6	42,8	3,4	16,1	9,9	88,1	5,9	70,5
600— 700	7,4	50,2	3,5	19,7	7,9	96,0	5,0	75,5
700— 800	8,6	58,8	3,7	23,3	2,1	98,0	6,7	82,2
800— 900	9,8	68,6	3,8	27,2	1,2	99,3	5,7	87,8
900—1 000	10,1	78,7	4,2	31,4	0,5	99,8	4,7	92,5
1 000—1 100	8,8	87,5	4,7	36,0	0,1	99,9	3,7	96,2
1 100—1 200	6,4	93,9	5,3	41,3	0,1	100,0	2,6	98,8
1 200—1 300	3,5	97,4	6,0	47,3	0,0	100,0	0,8	99,5
1 300—1 400	1,6	99,0	6,7	54,0	0,0	100,0	0,2	99,8
1 400—1 500	0,6	99,6	7,3	61,3		100,0	0,1	99,9
1 500—1 600	0,3	99,9	7,6	68,8		100,0	0,1	99,9
1 600—1 700	0,1	99,9	7,5	76,3		100,0	0,0	100,0
1 700—1 800	0,0	100,0	6,7	83,0		100,0	0,0	100,0
1 800—1 900	0,0	100,0	5,7	88,8		100,0	0,0	100,0
1 900—2 000	0,0	100,0	4,4	93,2		100,0	0,0	100,0
2 000—2 100	0,0	100,0	3,1	96,2		100,0	0,0	100,0
2 100—2 200	0,0	100,0	1,9	98,1		100,0	0,0	100,0
2 200—2 300		100,0	1,0	99,1		100,0	0,0	100,0
2 300—2 400		100,0	0,5	99,6		100,0	0,0	100,0
2 400—2 500		100,0	0,2	99,8		100,0	0,0	100,0
2 500—2 600		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 600—2 700		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 700—2 800		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 800—2 900		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 900—3 000		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 000—3 100		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 100—3 200		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 200—3 300		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 300 und mehr		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0	0,0	100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Relative Verteilung der am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	1,0	1,0	0,3	0,3	4,0	4,0	2,3	2,3
100— 200	3,5	4,4	0,6	0,8	12,7	16,7	6,5	8,8
200— 300	5,8	10,2	1,0	1,8	11,3	28,0	8,6	17,4
300— 400	6,1	16,3	1,5	3,3	8,0	36,0	8,5	25,9
400— 500	6,5	22,8	1,8	5,0	14,1	50,1	7,8	33,7
500— 600	6,9	29,7	2,1	7,1	16,7	66,8	7,2	40,9
600— 700	7,5	37,2	2,1	9,3	11,7	78,5	6,7	47,6
700— 800	8,5	45,8	2,2	11,5	7,9	86,4	6,8	54,5
800— 900	9,0	54,7	2,3	13,7	5,7	92,1	6,5	61,0
900—1 000	9,6	64,3	2,6	16,3	3,9	95,9	6,2	67,2
1 000—1 100	9,5	73,8	2,7	18,9	2,0	97,9	5,6	72,8
1 100—1 200	9,2	83,1	3,0	21,9	1,2	99,1	5,0	77,8
1 200—1 300	7,9	90,9	3,3	25,2	0,5	99,6	4,1	81,9
1 300—1 400	4,7	95,6	3,7	28,9	0,2	99,8	3,4	85,4
1 400—1 500	2,4	98,1	4,2	33,2	0,1	100,0	3,0	88,3
1 500—1 600	1,2	99,2	4,8	38,0	0,0	100,0	2,6	90,9
1 600—1 700	0,4	99,6	5,5	43,5	0,0	100,0	2,2	93,1
1 700—1 800	0,2	99,8	6,1	49,6		100,0	1,8	94,9
1 800—1 900	0,1	99,9	6,5	56,1		100,0	1,4	96,3
1 900—2 000	0,0	100,0	6,6	62,7		100,0	1,1	97,3
2 000—2 100		100,0	6,5	69,2		100,0	0,8	98,1
2 100—2 200	0,0	100,0	6,3	75,6		100,0	0,6	98,7
2 200—2 300	0,0	100,0	5,8	81,4		100,0	0,4	99,1
2 300—2 400		100,0	5,1	86,5		100,0	0,3	99,4
2 400—2 500		100,0	4,1	90,6		100,0	0,2	99,6
2 500—2 600		100,0	2,9	93,5		100,0	0,1	99,7
2 600—2 700		100,0	2,0	95,5		100,0	0,1	99,8
2 700—2 800		100,0	1,4	97,0		100,0	0,1	99,9
2 800—2 900		100,0	1,0	97,9		100,0	0,0	99,9
2 900—3 000		100,0	0,7	98,6		100,0	0,0	99,9
3 000—3 100		100,0	0,5	99,1		100,0	0,0	100,0
3 100—3 200		100,0	0,4	99,5		100,0	0,0	100,0
3 200—3 300		100,0	0,3	99,8		100,0	0,0	100,0
3 300 und mehr		100,0	0,2	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 20

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1985 laufenden Witwenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung ¹⁾			
	Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	37,9	37,9	1,5	1,5	2,2	2,2	0,2	0,2
60— 120	47,5	85,4	1,9	3,3	5,6	7,8	0,5	0,7
120— 180	52,2	137,5	2,0	5,4	11,3	19,1	1,0	1,6
180— 240	59,8	197,3	2,3	7,7	16,6	35,7	1,4	3,0
240— 300	74,2	271,5	2,9	10,6	20,7	56,4	1,8	4,8
300— 360	79,2	350,7	3,1	13,7	24,1	80,6	2,1	6,9
360— 420	155,5	506,2	6,1	19,7	44,7	125,3	3,8	10,7
420— 480	122,9	629,1	4,8	24,5	35,0	160,3	3,0	13,7
480— 540	135,9	765,0	5,3	29,8	37,0	197,3	3,2	16,8
540— 600	152,2	917,2	5,9	35,7	41,2	238,5	3,5	20,3
600— 660	165,5	1 082,8	6,4	42,2	43,5	282,0	3,7	24,0
660— 720	176,3	1 259,0	6,9	49,1	46,6	328,6	4,0	28,0
720— 780	187,3	1 446,3	7,3	56,3	50,8	379,4	4,3	32,3
780— 840	184,4	1 630,7	7,2	63,5	50,9	430,3	4,3	36,7
840— 900	181,9	1 812,5	7,1	70,6	55,2	485,5	4,7	41,4
900— 960	169,4	1 982,0	6,6	77,2	58,7	544,2	5,0	46,4
960—1 020	149,3	2 131,3	5,8	83,0	61,9	606,1	5,3	51,6
1 020—1 080	123,5	2 254,8	4,8	87,8	62,4	668,4	5,3	57,0
1 080—1 140	100,2	2 355,0	3,9	91,8	62,9	731,3	5,4	62,3
1 140—1 200	77,5	2 432,5	3,0	94,8	60,3	791,6	5,1	67,5
1 200—1 260	56,5	2 489,1	2,2	97,0	55,5	847,1	4,7	72,2
1 260—1 320	36,1	2 525,2	1,4	98,4	50,4	897,5	4,3	76,5
1 320—1 380	20,3	2 545,4	0,8	99,2	46,3	943,8	3,9	80,4
1 380—1 440	10,1	2 555,5	0,4	99,6	41,5	985,3	3,5	84,0
1 440—1 500	4,8	2 560,3	0,2	99,8	36,6	1 021,9	3,1	87,1
1 500—1 560	2,2	2 562,5	0,1	99,8	30,2	1 052,1	2,6	89,6
1 560—1 620	1,3	2 563,9	0,1	99,9	24,6	1 076,7	2,1	91,7
1 620—1 680	0,9	2 564,7	0,0	99,9	27,6	1 104,3	2,4	94,1
1 680—1 740	0,6	2 565,3	0,0	99,9	16,8	1 121,1	1,4	95,5
1 740—1 800	0,4	2 565,7	0,0	100,0	13,5	1 134,7	1,2	96,7
1 800—1 860	0,3	2 566,0	0,0	100,0	11,3	1 146,0	1,0	97,6
1 860—1 920	0,2	2 566,3	0,0	100,0	9,3	1 155,3	0,8	98,4
1 920—1 980	0,2	2 566,5	0,0	100,0	8,4	1 163,6	0,7	99,2
1 980 und mehr	0,2	2 566,7	0,0	100,0	10,0	1 173,6	0,8	100,0
Witwenrenten insgesamt	2 566,7		100,0		1 173,6		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

1) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt ¹⁾ DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage ²⁾ DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat ⁴⁾	Altersruhegeld am 1. Januar des Jahres ³⁾		
				DM/Monat	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 043	4 281	750	214,10		100,0
1958	5 330	4 542	750	214,10		100,0
1959	5 602	4 812	800	227,10	6,1	106,1
1960	6 101	5 072	850	240,60	5,94	112,4
1961	6 723	5 325	900	253,60	5,4	118,4
1962	7 328	5 678	950	266,30	5,0	124,4
1963	7 775	6 142	1 000	283,90	6,6	132,6
1964	8 467	6 717	1 100	307,10	8,2	143,4
1965	9 229	7 275	1 200	335,90	9,4	156,9
1966	9 893	7 857	1 300	363,80	8,3	169,9
1967	10 219	8 490	1 400	392,90	8,0	183,5
1968	10 842	9 196	1 600	424,50	8,1	198,3
1969	11 839	9 780	1 700	459,80	8,3	214,8
1970	13 343	10 318	1 800	489,00	6,35	228,4
1971	14 931	10 967	1 900	515,90	5,5	241,0
1972	16 335	12 008	2 100	548,40	6,3	256,1
1973	18 295	13 371	2 300	600,40	9,5	280,4
1974	20 381	14 870	2 500	668,60	11,35	312,3
1975	21 808	16 520	2 800	743,50	11,2	347,3
1976	23 335	18 337	3 100	826,00	11,1	385,8
1977	24 945	20 161	3 400	916,90	11,0	428,3
1978	26 242	21 608	3 700	1 008,10	9,9	470,9
1979	27 685	21 068	4 000	1 053,40	4,5	492,0
1980	29 485	21 911	4 200	1 095,60	4,0	511,7
1981	30 900	22 787	4 400	1 139,40	4,0	532,2
1982	32 198	24 099	4 700	1 205,00	5,76	562,8
1983	33 293	25 445	5 000	1 272,30	5,59	594,3
1984	34 292	26 310	5 200	1 315,50	3,4	614,4
1985	35 355	27 099	5 400	1 355,00	3,0	632,9

¹⁾ Durchschnittsentgelt 1985 geschätzt.

²⁾ 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).

³⁾ Altersruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.

⁴⁾ Ab 1983 am 1. Juli des Jahres.

Übersicht I 22

**Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1979 bis 1984**

Position	Rentenversicherung der Arbeiter					
	1979	1980	1981	1982	1983	1984
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	53 418	57 549	61 648	61 680	59 794	63 100
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ¹⁾	15 330	16 750	14 821	18 124	18 274	19 790
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	459	532	562	600	617	574
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	258	267	271	280	284	322
Vermögenserträge	376	615	751	720	467	353
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	7 131	5 093	6 516	7 729	10 044	5 571
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	30	30	29	36	37	29
Einnahmen insgesamt	77 002	80 836	84 598	89 169	89 517	89 739
Ausgaben						
Renten ³⁾	62 971	65 821	68 701	72 675	75 013	78 655
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	1 805	1 892	1 984	2 099	2 181	2 521
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 303	2 555	2 875	2 911	2 433	2 327
Krankenversicherung der Rentner	7 366	7 702	8 044	8 511	7 611	7 524
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ⁴⁾	293	178	175	511	425	84
Beitragserstattungen	455	366	249	156	227	1 815
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ...	6	6	7	8	8	8
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 461	1 575	1 644	1 681	1 717	1 756
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	14	10	10	12	9	13
Ausgaben insgesamt	76 674	80 105	83 689	88 564	89 624	94 703
Einnahmen weniger Ausgaben	328	731	909	605	-107	-4 964

¹⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁴⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

n o c h Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1979 bis 1984

Position	Rentenversicherung der Angestellten					
	1979	1980	1981	1982	1983	1984
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	49 372	53 657	58 878	59 925	61 318	66 059
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ¹⁾	3 451	4 377	3 943	4 079	4 112	4 454
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	458	455	606	630	659	676
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	62	65	68	73	75	88
Vermögenserträge	669	724	1 120	1 037	643	543
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw)	21	15	18	19	20	20
Einnahmen insgesamt	54 033	59 293	64 633	65 763	66 827	71 840
Ausgaben						
Renten ³⁾	40 824	43 551	46 357	50 052	52 756	56 663
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	529	551	584	621	650	755
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1 517	1 721	1 830	1 855	1 496	1 515
Krankenversicherung der Rentner	4 779	5 098	5 428	5 861	5 347	5 411
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ⁴⁾	56	34	33	98	81	16
Beitragserstattungen	33	35	41	45	62	80
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ...	1	1	1	1	1	2
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	932	1 029	1 021	1 039	1 075	1 105
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	7 131	5 093	6 516	7 729	10 044	5 571
Sonstige Ausgaben	15	9	10	9	8	12
Ausgaben insgesamt	55 817	57 122	61 821	67 310	71 520	71 130
Einnahmen weniger Ausgaben	-1 784	2 171	2 812	-1 547	-4 693	710

¹⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁴⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

Übersicht I 23

**Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. September 1985**
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
400	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	616	199		
4001	Postscheckguthaben	2 509	186		
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	1 062	13		
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kredit- instituten	- 1 192	- 63 141		
4009	zusammen	2 995	- 62 743	2 995	- 62 743
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	1 763 138	2 281 100		
4011	Spareinlagen	—	—		
4019	zusammen	1 763 138	2 281 100	1 763 138	2 281 100
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—		
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—		
4022	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	—		
4023	der Länder	—	—		
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündi- gungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—		
4031	Spareinlagen	295	—		
4039	zusammen	295	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre:				
4040	des Bundes	—	—		
4041	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	—		
4042	der Länder	—	—		
4043	der Gemeinden und Gemeinde- verbände	—	—		
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	—	—		
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken	—	—		
4049	zusammen	—	—	—	—

n o c h Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. September 1985
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
4050	des Bundes	—	—		
4051	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	—		
4052	der Länder	—	—		
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände .	—	—		
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	705 084	546 970		
4056	Namenspfandbriefe	249 115	633 469		
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	521 720	198 649		
4058	Namenskommunalobligationen	84 195	250 691		
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	4 066	1 288		
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken .	8 225	—		
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	39		
4069	zusammen	1 572 405	1 631 106	14 440	85 018
407	Schuldbuchforderungen				
4079	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—		
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost .	—	—		
4082	an Länder	232	32 198		
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	29 611	44 023		
4084	an andere Träger der ArV	326 259	—		
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—		
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	7 861	—		
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	1 559	2 522		
	an Kreditinstitute:				
4088	zweckgebundene Darlehen	75 685	68 395		
4089	nicht zweckgebundene Darlehen . . .	—	—		
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091)	1 678	12 632		
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	214	44 569		
4099	zusammen	443 099	204 339	14 199	16 824
4109	darunter: (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	62 285	159 591		
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4100	an Wohngrundstücken	504 640	1 907 828		
4111	an sonstigen Grundstücken	25 398	390 478		
4119	zusammen	530 038	2 298 306	45 273	149 286

noch Übersicht I 23

noch Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. September 1985
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	45 452	21 515		
4121	Beteiligungen	42 282	99 870		
4129	zusammen	87 734	121 385	—	—
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	2 400 203	1 283 607		
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	172 207	59 295		
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	129 721	287 092		
4203	Beteiligungen	27 431	3 009		
4204	Darlehen an Bedienstete	32 624	10 293		
4209	zusammen	2 762 186	1 643 296	10 620	14 250
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	7 161 890	8 116 789		
	Liquidität insgesamt			1 850 665	2 483 735
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—		
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—		
4402	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	326 679	—		
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—		
4404	Sonstige Darlehen	816	—		
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	327 495	—		

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Pos. 4399)	7 161 890	8 116 789
– Verwaltungsvermögen (Pos. 4209)	2 762 186	1 643 296
– Schuldverpflichtungen (Pos. 4409)	327 495	—
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	363 291	20 793
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	—	—
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126) ...	—	—
+ Vorschüsse auf den Liquiditätsausgleich (Kontenarten 091 bzw. 181)	–1 400 000	1 400 000
Schwankungsreserve	2 308 918	7 852 700

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
 — Anzahl der

Versichertengruppe	Bestand am Ende des Jahres		
	1974	1975	1976
Männer			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	107 829	105 684	103 611
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	128 693	127 198	123 166
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	35 501	35 740	35 172
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 655	14 807	14 698
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	107	102	77
Versicherte Männer insgesamt	286 785	283 531	276 724
Davon beschäftigte Rentenempfänger	25 634	26 310	28 420
Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiterinnen	4 397	4 178	4 445
Pflichtversicherte Angestellte	11 828	11 612	11 411
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	4	3	—
Versicherte Frauen insgesamt	16 229	15 793	15 856
Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen	30	44	30
Männer und Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	112 226	109 862	108 056
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	128 693	127 198	123 166
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	47 329	47 352	46 583
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 655	14 807	14 698
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	111	105	77
Versicherte insgesamt	303 014	299 324	292 580
Davon beschäftigte Rentenempfänger	25 664	26 354	28 450

¹⁾ Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.

²⁾ Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.

³⁾ In dieser Zahl sind ab 1977 die freiwillig Versicherten nicht erfaßt.

⁴⁾ 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG —).

⁵⁾ Ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG —).

nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht¹⁾²⁾³⁾

Versicherten —

Bestand am Ende des Jahres	Bestand am Anfang des Jahres						
	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
1977	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Männer							
101 726	95 733	99 483	99 326	95 291	94 605	89 438	84 736
120 994	116 431	114 501	118 969	121 329	117 229	115 892	110 746
35 003	34 437	34 474	34 629	34 450	33 752	32 810	31 683
14 444	14 197	14 176	14 564	14 997	15 044	14 439	14 100
—	—	—	8 361	10 463	3 741	2 340	1 796
272 167	260 798	262 634	275 849	276 530	264 371	254 919	243 061
28 604	30 062	30 772	32 912	29 023	28 998	24 211	20 180
Frauen							
4 014	3 819	3 838	3 730	3 574	3 341	3 175	2 952
11 418	11 584	12 124	12 466	12 365	12 344	12 319	12 195
—	—	—	521	618	147	—	—
15 432	15 403	15 962	16 717	16 557	15 832	15 494	15 147
2	—	19	10	15	12	17	12
Männer und Frauen							
105 740	99 552	103 321	103 056	98 865	97 946	92 613	87 688
120 994	116 431	114 501	118 969	121 329	117 229	115 892	110 746
46 421	46 021	46 598	47 095	46 815	46 096	45 129	43 878
14 444	14 197	14 176	14 564	14 997	15 044	14 439	14 100
—	—	—	8 882	11 081	3 888	2 340	1 796
287 599	276 201	278 596	292 566	293 087	280 203	270 413	258 208
28 606	30 062	30 791	32 922	29 038	29 010	24 228	20 192

Übersicht II 2

**Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen¹⁾**
— Anzahl der Versicherten —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Ende des Jahres	Bestand am Anfang des Jahres						
	1977	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	28 029	23 813	20 763	25 665	23 521	23 883	26 667	25 390
20 bis 24	26 966	29 150	32 488	33 507	36 610	34 927	32 256	33 956
25 bis 29	25 617	24 619	25 827	25 794	27 892	27 007	28 944	30 955
30 bis 34	26 882	25 568	26 721	26 169	27 971	26 949	24 136	23 749
35 bis 39	37 710	33 465	31 141	28 031	27 084	25 933	23 516	22 953
40 bis 44	46 236	44 295	42 292	40 202	39 383	38 002	32 666	27 980
45 bis 49	51 331	48 350	47 316	45 757	42 751	41 961	42 088	38 572
50 bis 54	32 448	36 914	42 220	46 980	43 794	44 419	41 568	36 494
55 bis 59	10 563	8 910	9 013	10 498	11 587	11 683	14 342	14 824
60 bis 64	1 759	954	782	1 078	1 406	1 545	1 864	1 513
65 bis 69	58	163	33	3	7	6	26	26
insgesamt	287 599	276 201	278 596	283 684	282 006	276 315	268 073	256 412
davon Frauen	15 432	15 403	15 962	16 196	15 939	15 685	15 494	15 147

¹⁾ Nur Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 3

**Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen¹⁾**
— Relative Verteilung in v.H. —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Ende des Jahres	Bestand am Anfang des Jahres						
	1977	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	9,7	8,6	7,5	9,0	8,3	8,6	9,9	9,9
20 bis 24	9,4	10,6	11,7	11,8	13,0	12,6	12,0	13,2
25 bis 29	8,9	8,9	9,3	9,1	9,9	9,8	10,8	12,1
30 bis 34	9,3	9,3	9,6	9,2	9,9	9,8	9,0	9,3
35 bis 39	13,1	12,1	11,2	9,9	9,6	9,4	8,8	9,0
40 bis 44	16,1	16,0	15,2	14,2	14,0	13,8	12,2	10,9
45 bis 49	17,8	17,5	17,0	16,1	15,2	15,2	15,7	15,0
50 bis 54	11,3	13,4	15,2	16,6	15,5	16,1	15,5	14,2
55 bis 59	3,7	3,2	3,2	3,7	4,1	4,2	5,4	5,8
60 bis 64	0,6	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6
65 bis 69	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon Frauen	5,4	5,6	5,7	5,7	5,7	5,7	5,8	5,9

¹⁾ Nur Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Viertel- jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1983								
1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	14 867	9 109	7 014	9 824	6 841	99	183
	Witwenrenten	3 002	5 128	229	5 133	228	64	78
	Waisenrenten	551	831	7	846	12	85	107
	zusammen	18 420	15 068	7 250	15 803	7 081	86	144
2. Viertel- jahr	Versicherten- renten	14 325	7 031	5 563	7 217	5 709	97	182
	Witwenrenten	2 998	3 990	152	4 117	149	67	79
	Waisenrenten	531	640	10	692	8	73	90
	zusammen	17 854	11 661	5 725	12 026	5 866	85	140
3. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 993	7 676	5 937	7 947	6 464	100	180
	Witwenrenten	2 874	4 316	213	4 558	210	66	79
	Waisenrenten	481	737	19	694	12	82	101
	zusammen	17 348	12 729	6 169	13 199	6 686	87	101
4. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 195	7 895	6 107	7 941	5 893	97	178
	Witwenrenten	2 635	3 948	188	4 405	195	61	76
	Waisenrenten	531	661	21	779	24	69	88
	zusammen	16 361	12 504	6 316	13 125	6 112	83	137
	insgesamt	18 420	51 962	25 460	54 153	25 745	85	141
1984								
1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 363	8 567	6 672	8 648	6 456	91	169
	Witwenrenten	2 171	4 311	235	4 380	234	52	64
	Waisenrenten	410	680	18	686	15	66	84
	zusammen	15 944	13 558	6 925	13 714	6 705	77	130
2. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 498	7 411	5 479	7 466	5 775	94	177
	Witwenrenten	2 103	3 944	158	3 875	160	56	70
	Waisenrenten	407	552	14	543	19	69	90
	zusammen	16 008	11 907	5 651	11 884	5 954	80	138
3. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 147	7 590	6 132	8 239	6 701	95	179
	Witwenrenten	2 170	4 119	204	4 400	209	54	67
	Waisenrenten	411	582	5	651	11	70	94
	zusammen	15 728	12 291	6 341	13 290	6 921	80	137
4. Viertel- jahr	Versicherten- renten	11 929	7 291	5 912	7 920	5 818	93	179
	Witwenrenten	1 884	3 912	195	4 020	201	49	64
	Waisenrenten	336	604	13	633	9	62	87
	zusammen	14 149	11 807	6 120	12 573	6 028	77	136
	insgesamt	15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

Übersicht II 5

Die Rentennewuzugänge in der knappschaftlichen

Jahr	Versichertenrenten									
	Bergmannsrenten			Knappschaftsrenten						
	verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit	Erziehungsrenten		
				1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen		kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große
1975	1 980	2 386	4 366	634	726	1 360	4 166			
1976	3 326	3 506	6 832	1 190	1 662	2 852	5 767			
1977	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346			
1978	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418			
1979	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892			
1980	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429			
1981	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048			
1982	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054			
1983	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	—	1	—
1984	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	—	2	—

n o c h Übersicht II 5

n o c h Die Rentenzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten

Jahr	Witwenrenten			Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung	Versichertenrenten, Witwenrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung zusammen
	einfach	erhöht	zusammen	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1975	194	17 594	17 788	4 053	196	4 249	1 047	39 566
1976	296	17 272	17 568	4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970	5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438	4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014	4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	4 047	273	4 320	803	42 055
1984	252	15 743	15 995	3 961	116	4 077	1 040	42 905

¹⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Rentenversicherung nach Rentenarten

Versichertenrenten								
Knappschaftsruhegelder								insgesamt
60. Lebensjahr				63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	zusammen	
an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte ¹⁾					
2 394	372	151	182	2 046	1 432	13	6 590	16 482
3 281	564	580	680	2 843	2 305	16	10 269	25 720
3 916	420	1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130	33 593
2 886	352	671	680	2 239	3 660	11	10 499	28 148
3 137	317	462	730	1 233	1 984	8	7 871	22 993
3 829	404	231	1 542	945	1 413	9	8 373	24 010
3 413	457	82	1 780	688	888	11	7 319	21 823
3 502	490	85	2 064	770	938	8	7 857	21 579
3 126	507	88	1 945	1 143	1 004	10	7 823	20 834
3 237	571	62	1 988	1 223	1 025	4	8 110	21 793

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten
— in 1000 — ¹⁾

Rentenarten	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische							
Berufsfähigkeit	27	27	26	25	23	22	21
50 Jahre	16	17	19	20	20	18	17
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	22	21	21	20	20	20	19
Erwerbsunfähigkeit	48	50	53	56	60	63	64
Erziehungsrenten:							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.						0	0
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	52	55	60	65	72	76	80
an Frauen	6	6	6	7	7	8	8
nach Erfüllung der							
besonderen Wartezeit	23	21	20	19	17	15	14
an Schwerbehinderte ²⁾	11	12	16	20	25	28	31
63 Jahre	29	30	30	30	29	30	30
65 Jahre	122	113	105	96	84	78	74
67 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
Versichertenrenten insgesamt ..	356	352	356	358	357	358	357
Witwenrenten:							
einfache Witwenrenten	2	2	2	2	1	1	1
erhöhte Witwenrenten	328	327	328	327	324	322	319
Witwenrenten insgesamt	330	329	330	329	325	323	321
Waisenrenten:							
an Halbweisen	26	25	25	24	22	21	19
an Vollweisen	1	1	1	1	1	1	1
Waisenrenten insgesamt	27	26	26	25	23	22	20
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs-							
leistung	18	19	18	18	18	20	21

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

**Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach Rentenarten¹⁾
— DM/Monat —**

Rentenarten	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	480,60	492,00	504,60	522,00	532,60	532,90	522,50
50 Jahre	793,00	827,90	865,00	915,10	969,00	1 002,70	1 025,33
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	1 322,20	1 378,50	1 423,40	1 495,10	1 581,50	1 632,10	1 678,99
Erwerbsunfähigkeit	1 220,50	1 276,10	1 329,00	1 405,10	1 477,50	1 527,90	1 575,82
Erziehungsrenten							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.							
große						687,80	708,53
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	1 703,90	1 774,90	1 857,30	1 979,40	2 108,20	2 188,40	2 260,76
an Frauen	886,10	925,80	970,20	1 032,60	1 105,20	1 152,40	1 198,80
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	1 995,30	2 069,80	2 144,00	2 259,30	2 385,50	2 465,00	2 542,25
an Schwerbehinderte ²⁾	1 572,40	1 631,40	1 698,10	1 796,40	1 898,40	1 961,10	2 018,48
63 Jahre	1 681,90	1 744,90	1 809,20	1 906,80	2 007,10	2 067,80	2 125,81
65 Jahre	1 543,90	1 565,00	1 641,60	1 719,80	1 789,80	1 826,20	1 844,22
67 Jahre	1 296,90	1 337,80	1 407,90	1 496,80	1 598,70	1 593,00	1 603,64
Versichertenrenten insgesamt ..	1 424,40	1 473,80	1 527,30	1 612,00	1 702,40	1 763,70	1 816,31
Witwenrenten insgesamt	877,50	913,70	948,70	1 003,20	1 059,50	1 096,40	1 129,91
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	262,60	267,90	272,40	280,00	287,30	291,60	295,74
an Vollwaisen	379,20	389,60	415,60	437,80	463,40	477,40	491,93
Waisenrenten insgesamt	267,70	273,20	278,70	287,20	295,50	300,70	305,29
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs- leistung	1 542,60	1 598,60	1 662,70	1 749,10	1 852,50	1 928,50	2 000,50

¹⁾ Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausbezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Übersicht II 8

**Die am 1. Juli 1985 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
und nach Rentenarten**

Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Bergmannsrenten	Knappschaftsrenten			Erziehungsrenten			Knappschaftsruhegelder			Knappschaftsausgleichsleistung	
		wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz		wegen Erwerbsunfähigkeit	kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große	65 Jahre und flexible zusammen ¹⁾	60 Jahre			
		1,2 v. H.	1,8 v. H.						nach Erfüllung der besonderen Wartezeit und an Arbeitslose	an Frauen		
					Anzahl der Rentenfälle							
unter 5	50	3	102	3 188	—	1	—	2 394	292	181	—	
5—10	4 399	6	1 460	15 260	—	1	—	25 500	5 304	2 112	—	
10—15	4 249	16	1 345	10 151	—	—	—	19 270	5 047	2 030	2	
15—20	4 000	59	1 147	6 299	—	—	—	14 059	4 765	1 648	1	
20—25	3 499	197	1 051	4 810	—	—	—	12 430	7 661	1 180	2	
25—30	7 776	358	1 695	5 272	—	—	—	14 203	13 578	618	1 841	
30—35	9 968	599	3 386	6 897	—	1	—	13 287	14 287	354	7 563	
35—40	3 262	882	4 481	7 390	—	—	—	19 464	15 540	114	9 240	
40—45	23	565	1 863	4 231	—	—	—	11 991	20 899	29	2 674	
45—50	—	1	—	66	—	—	—	2 490	6 882	1	11	
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	
insgesamt	37 226	2 686	16 530	63 564	—	3	—	135 113	94 255	8 267	21 334	
					Knappschaftlicher Anteil der Renten mit Leistungszuschlag ohne Kinderzuschuß — Durchschnitt je Rentenfall — — DM/Monat —							
unter 5	60,0	104,8	120,5	102,9	—	138,6	—	123,2	174,0	112,5	—	
5—10	141,5	246,1	325,8	336,7	—	543,1	—	371,8	379,4	317,7	—	
10—15	269,2	390,7	584,8	595,9	—	—	—	624,5	636,6	507,3	700,8	
15—20	417,5	565,6	861,8	890,6	—	—	—	908,0	943,6	721,3	778,6	
20—25	567,2	721,6	1 087,4	1 152,2	—	—	—	1 199,2	1 264,9	1 007,7	1 315,1	
25—30	813,1	931,7	1 368,6	1 450,3	—	—	—	1 546,4	1 600,7	1 275,5	1 525,2	
30—35	1 002,2	1 144,1	1 702,4	1 744,4	—	1 299,5	—	1 839,7	1 919,8	1 656,5	1 848,4	
35—40	1 063,8	1 357,0	1 979,4	2 058,4	—	—	—	2 208,3	2 279,1	1 796,9	2 115,8	
40—45	1 034,7	1 393,2	2 083,4	2 214,7	—	—	—	2 453,4	2 602,4	2 311,2	2 183,5	
45—50	—	1 131,1	—	2 467,2	—	—	—	2 427,2	2 613,9	2 685,1	2 248,7	
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	2 425,5	—	—	—	
insgesamt	677,8	1 186,7	1 466,5	1 055,5	—	660,4	—	1 290,7	1 871,7	695,3	1 978,3	

¹⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

**Die am 1. Juli 1985 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾**

— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	100	100	1 416	1 416	3 164	3 164
100— 200	82	182	2 491	3 907	2 999	6 163
200— 300	90	272	2 820	6 727	3 047	9 210
300— 400	99	371	2 761	9 488	5 207	14 417
400— 500	102	473	2 887	12 375	7 127	21 544
500— 600	134	607	3 103	15 478	12 588	34 132
600— 700	155	762	3 053	18 531	19 084	53 216
700— 800	203	965	3 136	21 667	22 106	75 322
800— 900	308	1 273	3 874	25 541	22 844	98 166
900—1 000	517	1 790	4 283	29 824	25 159	123 325
1 000—1 100	704	2 494	4 740	34 564	28 601	151 926
1 100—1 200	984	3 478	5 297	39 861	29 878	181 804
1 200—1 300	1 061	4 539	6 403	46 264	29 696	211 500
1 300—1 400	1 261	5 800	7 676	53 940	26 660	238 160
1 400—1 500	1 287	7 087	9 678	63 618	23 033	261 193
1 500—1 600	1 322	8 409	12 510	76 128	18 382	279 575
1 600—1 700	1 288	9 697	15 315	91 443	13 773	293 348
1 700—1 800	1 258	10 955	17 791	109 234	9 535	302 883
1 800—1 900	1 309	12 264	20 286	129 520	5 755	308 638
1 900—2 000	1 281	13 545	21 446	150 966	3 497	312 135
2 000—2 100	1 295	14 840	21 558	172 524	2 304	314 439
2 100—2 200	1 156	15 996	20 757	193 281	1 718	316 157
2 200—2 300	987	16 983	19 111	212 392	1 386	317 543
2 300—2 400	795	17 778	16 831	229 223	1 013	318 556
2 400—2 500	553	18 331	14 399	243 622	804	319 360
2 500—2 600	372	18 703	12 110	255 732	624	319 984
2 600—2 700	205	18 908	10 030	265 762	421	320 405
2 700—2 800	118	19 026	7 924	273 686	297	320 702
2 800—2 900	74	19 100	5 956	279 642	219	320 921
2 900—3 000	33	19 133	4 606	284 248	158	321 079
3 000—3 100	30	19 163	3 328	287 576	85	321 164
3 100—3 200	23	19 186	2 538	290 114	64	321 228
3 200—3 300	15	19 201	2 042	292 156	39	321 267
3 300—3 400	9	19 210	1 796	293 952	20	321 287
3 400—3 500	2	19 212	1 426	295 378	11	321 298
3 500—3 600	2	19 214	1 270	296 648	3	321 301
3 600—3 700	2	19 216	1 033	297 681	1	321 302
3 700—3 800		19 216	947	298 628		321 302
3 800—3 900		19 216	712	299 340		321 302

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

1) Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

n o c h Übersicht II 9

n o c h Die am 1. Juli 1985 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾
— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000		19 216	574	299 914		321 302
4 000—4 100		19 216	426	300 340		321 302
4 100—4 200		19 216	266	300 606		321 302
4 200—4 300		19 216	207	300 813		321 302
4 300—4 400		19 216	127	300 940		321 302
4 400—4 500		19 216	87	301 027		321 302
4 500—4 600		19 216	45	301 072		321 302
4 600—4 700		19 216	42	301 114		321 302
4 700—4 800		19 216	32	301 146		321 302
4 800—4 900		19 216	18	301 164		321 302
4 900—5 000		19 216	10	301 174		321 302
5 000—5 100		19 216	9	301 183		321 302
5 100—5 200		19 216	6	301 189		321 302
5 200—5 300		19 216	2	301 191		321 302
5 300—5 400		19 216	4	301 195		321 302
5 400—5 500		19 216	1	301 196		321 302
5 500 und höher		19 216	3	301 199		321 302
insgesamt	19 216		301 199		321 302	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die am 1. Juli 1985 laufenden Renten in der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾**

— Relative Verteilung in v. H. —

Rentenbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0
100— 200	0,4	0,9	0,8	1,3	0,9	1,9
200— 300	0,5	1,4	0,9	2,2	0,9	2,9
300— 400	0,5	1,9	0,9	3,2	1,6	4,5
400— 500	0,5	2,5	1,0	4,1	2,2	6,7
500— 600	0,7	3,2	1,0	5,1	3,9	10,6
600— 700	0,8	4,0	1,0	6,2	5,9	16,6
700— 800	1,1	5,0	1,0	7,2	6,9	23,4
800— 900	1,6	6,6	1,3	8,5	7,1	30,6
900—1 000	2,7	9,3	1,4	9,9	7,8	38,4
1 000—1 100	3,7	13,0	1,6	11,5	8,9	47,3
1 100—1 200	5,1	18,1	1,8	13,2	9,3	56,6
1 200—1 300	5,5	23,6	2,1	15,4	9,2	65,8
1 300—1 400	6,6	30,2	2,5	17,9	8,3	74,1
1 400—1 500	6,7	36,9	3,2	21,1	7,2	81,3
1 500—1 600	6,9	43,8	4,2	25,3	5,7	87,0
1 600—1 700	6,7	50,5	5,1	30,4	4,3	91,3
1 700—1 800	6,5	57,0	5,9	36,3	3,0	94,3
1 800—1 900	6,8	63,8	6,7	43,0	1,8	96,1
1 900—2 000	6,7	70,5	7,1	50,1	1,1	97,1
2 000—2 100	6,7	77,2	7,2	57,3	0,7	97,9
2 100—2 200	6,0	83,2	6,9	64,2	0,5	98,4
2 200—2 300	5,1	88,4	6,3	70,5	0,4	98,8
2 300—2 400	4,1	92,5	5,6	76,1	0,3	99,1
2 400—2 500	2,9	95,4	4,8	80,9	0,3	99,4
2 500—2 600	1,9	97,3	4,0	84,9	0,2	99,6
2 600—2 700	1,1	98,4	3,3	88,2	0,1	99,7
2 700—2 800	0,6	99,0	2,6	90,9	0,1	99,8
2 800—2 900	0,4	99,4	2,0	92,8	0,1	99,9
2 900—3 000	0,2	99,6	1,5	94,4	0,0	99,9
3 000—3 100	0,2	99,7	1,1	95,5	0,0	100,0
3 100—3 200	0,1	99,8	0,8	96,3	0,0	100,0
3 200—3 300	0,1	99,9	0,7	97,0	0,0	100,0
3 300—3 400	0,0	100,0	0,6	97,6	0,0	100,0
3 400—3 500	0,0	100,0	0,5	98,1	0,0	100,0
3 500—3 600	0,0	100,0	0,4	98,5	0,0	100,0
3 600—3 700	0,0	100,0	0,3	98,8	0,0	100,0
3 700—3 800		100,0	0,3	99,1		100,0
3 800—3 900		100,0	0,2	99,4		100,0
3 900—4 000		100,0	0,2	99,6		100,0
4 000—4 100		100,0	0,1	99,7		100,0

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

n o c h Übersicht II 10

n o c h Die am 1. Juli 1985 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾

— Relative Verteilung in v. H. —

Rentenbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
4 100—4 200		100,0	0,1	99,8		100,0
4 200—4 300		100,0	0,1	99,9		100,0
4 300—4 400		100,0	0,0	99,9		100,0
4 400—4 500		100,0	0,0	99,9		100,0
4 500—4 600		100,0	0,0	100,0		100,0
4 600—4 700		100,0	0,0	100,0		100,0
4 700—4 800		100,0	0,0	100,0		100,0
4 800—4 900		100,0	0,0	100,0		100,0
4 900—5 000		100,0	0,0	100,0		100,0
5 000—5 100		100,0	0,0	100,0		100,0
5 100—5 200		100,0	0,0	100,0		100,0
5 200—5 300		100,0	0,0	100,0		100,0
5 300—5 400		100,0	0,0	100,0		100,0
5 400—5 500		100,0	0,0	100,0		100,0
5 500 und höher		100,0	0,0	100,0		100,0
insgesamt	100,0		100,0		100,0	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes**

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt (§54 Abs.1 RKG) DM/Jahr ¹⁾	Allgemeine Bemessungsgrundlage (§54 Abs.2 RKG) DM/Jahr ²⁾	Beitragsbemessungsgrenze (§130 Abs.3 RKG) DM/Monat	Knappschaftsruhegeld am 1. Januar des Jahres ⁴⁾		
				DM/Monat ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	360,50		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	360,50		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	382,50	6,1	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	405,20	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	427,20	5,4	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	448,50	5,0	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	478,10	6,6	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	517,20	8,2	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	565,70	9,4	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	612,70	8,3	170,0
1967	10 327	8 580	1 700	661,60	8,0	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	715,00	8,1	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	743,50	4,0	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	757,70	1,9	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	764,70	0,9	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	775,90	1,5	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	809,10	4,3	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	900,90	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 001,90	11,2	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 113,10	11,1	308,8
1977	25 209	20 375	4 200	1 235,40	11,0	342,7
1978	26 520		4 600	1 358,40	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 419,50	4,5	393,8
1980	29 798	22 144	5 100	1 476,30	4,0	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 535,40	4,0	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 623,80	5,76	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 714,40	5,58	475,6
1984	34 655	26 590	6 400	1 772,70	3,4	491,7
1985	35 729	27 387	6 700	1 825,80	3,0	506,5

¹⁾ Durchschnittsentgelt 1985: geschätzt.

²⁾ 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978).

³⁾ Ab 1983 am 1. Juli des Jahres.

⁴⁾ Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 40 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.

Übersicht II 12

Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1980 bis 1984
 — in Millionen DM —

Position	1980	1981	1982	1983	1984
Einnahmen					
Beiträge	2 303	2 542	2 574	2 514	2 610
Zuschüsse und Erstattungen					
Bundeszuschuß nach § 128 RKG	8 230	8 486	8 575	8 689	8 567
Erstattungen					
des Bundes nach § 140 a RKG	51	53	50	47	44
der Versorgungsdienststellen					
(insbesondere nach § 72 G 131)	39	29	29	26	38
in der Wanderversicherung					
von der ArV	1 893	1 984	2 099	2 181	2 521
von der AnV	551	584	621	650	755
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner ¹⁾					
von der ArV	178	175	511	425	84
von der AnV	34	33	97	81	16
Wanderungsausgleich gemäß					
Artikel 2 § 20 b KnVNG					
von der ArV	6	7	8	8	8
von der AnV	1	1	1	1	2
Zinsen und Nutzungen	13	10	12	10	8
Sonstige Einnahmen ²⁾	0	2	0	203	0
Einnahmen insgesamt	13 299	13 906	14 577	14 835	14 653
Ausgaben					
Renten ³⁾	10 190	10 574	11 135	11 453	11 929
Erstattungen					
in der Wanderversicherung					
an die ArV	267	271	280	284	322
an die AnV	65	68	73	75	88
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung					
und Wiederherstellung der Erwerbs-					
fähigkeit und zusätzliche Leistungen	120	139	107	94	82
Knappschaftsausgleichsleistung	368	368	382	408	472
Krankenversicherung der Rentner ⁴⁾ ...	2 105	2 300	2 415	2 328	1 451
Beitragserrstattungen ⁵⁾	16	10	8	10	125
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	164	171	173	179	176
Sonstige Ausgaben	4	5	4	4	8
Ausgaben insgesamt	13 299	13 906	14 577	14 835	14 653

¹⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

²⁾ Einschließlich Entnahme aus der Rücklage.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mitausgezählten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gem. §§ 27 und 28 SVAG/Saar (1980: 18,4 Mio. DM, 1981: 16,0 Mio. DM, 1982: 16,2 Mio. DM, 1983: 17,1 Mio. DM, 1984: 30,4 Mio. DM) und Erstattungen gem. § 583 Abs. 9 RVO (1980: 2,0 Mio. DM, 1981: 1,5 Mio. DM, 1982: 1,2 Mio. DM, 1983: 1,3 Mio. DM, 1984: 0,0 Mio. DM) abzüglich der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO bzw. § 116 SGB X.

⁴⁾ Einschließlich der Beiträge nach § 157 Abs. 4 AFG und nach § 63 Abs. 3 KVLG sowie der Beitragszuschüsse nach § 95 KVLG.

⁵⁾ Ohne Wanderversicherungsausgleich.

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Aktiva	31. Dezember 1983		31. Dezember 1984	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Barmittel und Giroguthaben	—	—	13 054	0,81
Termin- und Spareinlagen	—	—	25 000	1,54
Forderungen				
auf Beiträge	193 882	11,99	195 457	12,06
aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	42 911	2,65	1	0,00
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	850	0,05	1 196	0,07
nach § 116 SGB X	1 841	0,11	1 707	0,11
auf überzahlte Renten	7 502	0,46	7 900	0,49
auf überzahlte Beiträge zur KVdR	—	—	—	—
auf Vermögenserträge	659	0,04	434	0,03
Sonstige Forderungen	8 564	0,53	5 122	0,32
Forderungen insgesamt	256 209	15,85	211 817	13,07
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen ..	3 512	0,22	3 385	0,21
Darlehen	2 094	0,13	2 031	0,13
Hypotheken, Grundstücke und Beteiligungen	153 974	9,53	144 126	8,89
Verwaltungsvermögen	90 540	5,60	87 801	5,42
Sonstige Aktiva ¹⁾	1 110 153	68,68	1 133 290	69,93
Aktiva insgesamt	1 616 482	100,00	1 620 504	100,00

¹⁾ Darunter vorausgezählte Versicherungsleistungen (1983: 1 100,9 Mio. DM, 1984: 1 120,9 Mio. DM).

n o c h Übersicht II 13

n o c h Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Passiva	31. Dezember 1983		31. Dezember 1984	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Verpflichtungen				
aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	1 237	0,11	24	0,00
aus der Bundesleistung nach § 128 RKG	—	—	7 368	0,64
aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1 017	0,09	751	0,07
Verpflichtungen aus dem Finanzverbund				
an die ArV	—	—	10 586	0,93
an die AnV	5 285	0,46	478	0,04
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	4 029	0,35	2 931	0,26
aus den Verwaltungskosten	2 858	0,25	2 693	0,24
Sonstige Verpflichtungen	5 120	0,45	3 269	0,29
Verpflichtungen insgesamt	19 546	1,71	28 100	2,46
Verwahrungen				
Zur KVDR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem 2. Buch der RVO und dem RKG	9 860	0,87	30 194	2,64
Zur KVDR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem KVLG	5	0,00	14	0,00
Sonstige Verwahrungen	13 507	1,18	16 566	1,45
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva				
Bundeszuschuß für Januar des folgenden Jahres Vorauszahlungen nach § 104 RKG und Artikel 2 § 20 b KnVNG	674 000	59,13	723 600	63,26
der ArV	187 200	16,42	197 000	17,22
der AnV	55 960	4,91	59 030	5,16
Sonstige Rechnungsabgrenzung	106 271	9,32	89 360	7,81
Übrige Passiva	73 493	6,45	—	—
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva .	1 096 924	96,23	1 068 990	93,45
Passiva insgesamt	1 139 842	100,00	1 143 864	100,00

Summe der Aktiva	1 616 482	1 620 504
Summe der Passiva	1 139 842	1 143 864
Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	476 640	476 640
davon		
Verwaltungsvermögen	90 541	87 801
Rücklage nach § 131 RKG	283 000	283 000
Sonstiges Reinvermögen (Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen)	103 099	105 839

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1983		31. Dezember 1984	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	—	—	138	0,05
4001	Postscheckguthaben	—	—	1 142	0,41
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	—	—	409	0,15
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten ...	—	—	11 365	4,13
4009	zusammen	—	—	13 054	4,74
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	—	—	25 000	9,08
4011	Spareinlagen	—	—	—	—
4019	zusammen	—	—	25 000	9,08
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—	—	—
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4023	der Länder	—	—	—	—
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—	—	—
4031	Spareinlagen	—	—	—	—
4039	zusammen	—	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinsli- cher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Lauf- zeit bis einschließlich vier Jahre:				
4040	des Bundes	—	—	—	—
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4042	der Länder	—	—	—	—
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046) ..	—	—	—	—
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken ...	—	—	—	—
4049	zusammen	—	—	—	—
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließ- lich verzinslicher Schatzanweisungen mit verein- barter Laufzeit von über vier Jahren:				
4050	des Bundes	—	—	—	—
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4052	der Länder	—	—	—	—
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	—	—	—	—
4056	Namenspfandbriefe	2 091	0,84	1 969	0,71
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	1 410	0,56	1 410	0,51
4058	Namenskommunalobligationen	—	—	—	—
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	11	0,00	6	0,00
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	—	—	—	—
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—	—	—
4069	zusammen	3 512	1,40	3 385	1,23

n o c h Übersicht II 14

n o c h Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1983		31. Dezember 1984	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
407	Schuldbuchforderungen:				
4071	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—	—	—
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—	—	—
4082	an Länder	—	—	—	—
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	10	0,00	2	0,00
4084	an andere Träger der ArV	—	—	—	—
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—	—	—
4086	an sonstige juristische Personen des öffentli- chen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
	an Kreditinstitute				
4088	zweckgebundene Darlehen	587	0,23	569	0,21
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—	—	—
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091) .	1 497	0,60	1 460	0,53
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	—	—	—	—
4099	zusammen	2 094	0,84	2 031	0,74
4109	darunter (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	—	—	—	—
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4110	an Wohngrundstücken	147 986	59,17	138 447	50,27
4111	an sonstigen Grundstücken	2 852	1,14	2 753	1,00
4119	zusammen	150 838	60,31	141 200	51,27
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	3 136	1,25	2 927	1,06
4121	Beteiligungen	—	—	—	—
4129	zusammen	3 136	1,25	2 927	1,06
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	83 071	33,21	80 797	29,34
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	4 628	1,85	4 234	1,54
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	2 064	0,83	1 992	0,72
4203	Beteiligungen	778	0,31	778	0,28
4204	Darlehen an Bedienstete	—	—	—	—
4209	zusammen	90 541	36,20	87 801	31,88
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	250 121	100,00	275 398	100,00
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—	—	—
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—	—	—
4402	Darlehen von anderen Trägern der Renten- versicherung der Arbeiter	—	—	—	—
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—	—	—
4404	Sonstige Darlehen	—	—	—	—
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt	—	—	—	—

Gutachten des Sozialbeirats

zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1986 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1999

I. Zur Rentenanpassung 1986

1. Gemäß den Anpassungsregeln beträgt der Satz, mit dem die Renten aus den gesetzlichen Rentenversicherungen zum 1. Juli 1986 anzupassen sind, nach den bisherigen statistischen Unterlagen schätzungsweise 3,1 v.H. Unter Berücksichtigung der auf Grund des Gesetzes zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung zu diesem Zeitpunkt steigenden Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen um 0,7 v.H. der Rente ergäbe sich daraus ein Anstieg des Rentenzahlbetrages von 2,34 v.H. Im Jahresdurchschnitt würden die Renten damit um 1,9 v.H. über dem Niveau des Vorjahres liegen, da die Renten zur Jahresmitte 1985 nur um effektiv 1,41 v.H. angepaßt worden waren. Einige Beiratsmitglieder halten es statt einer Betrachtung des Jahresdurchschnitts allerdings für aussagefähiger, wenn man den Zeitpunkt der Anpassung mit dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres vergleicht; während im Jahr 1984 der jahresdurchschnittliche Anstieg höher ausfiel als der Anpassungssatz und 1985 beide Werte praktisch gleich sind, ist 1986 der Anpassungssatz höher als die Zunahme im Jahresdurchschnitt.

Die Rentenerhöhung in diesem Ausmaß hat im Sozialbeirat zu intensiven Diskussionen geführt. Wird nämlich so verfahren, wird das Nettorentenniveau, das Verhältnis der Renten zum Nettoeinkommen der Versicherten, zum zweiten Mal hintereinander sinken: Im Jahre 1984 betrug es (für den Rentner mit 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren, der stets das Durchschnittsentgelt bezogen hat, im Vergleich zum durchschnittlichen Arbeitsentgelt der Versicherten) 65,3 v.H., im Jahre 1985 knapp 65 v.H., im Jahre 1986 würde es auf schätzungsweise 63 $\frac{1}{2}$ v.H. zurückgehen, was etwa dem Niveau zu Beginn der achtziger Jahre entspräche (zur Entwicklung des Rentenniveaus in den Jahren 1975 bis 1986 vgl. Übersicht 2 der Anlage). Die reale Einkommenssituation der Rentner würde sich im Jahre 1986 voraussichtlich nicht oder im Jahresverlauf nur leicht verbessern, nachdem sie sich 1985 verschlechtert hat.

2. Die Mehrheit des Sozialbeirats spricht sich für eine Rentenanpassung im Jahre 1986 in der sich aus der jetzigen Gesetzeslage ergebenden Größenordnung aus. Ein Teil dieser Mitglieder tut dies wegen der abermaligen Senkung des Rentenniveaus allerdings nur unter großen sozialpolitischen Bedenken; sie stellen diese jedoch zurück, weil die Argumente für eine Beibehaltung des gesetzlich beschlossenen Modus ihrer An-

sicht nach noch schwerer wiegen als die Gründe für eine abermalige Änderung.

Eine Minderheit schlägt dagegen vor, die Heraufsetzung der Beteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen abermals zu verschieben, die Renten also 1986 mit 3,1 v.H. im gleichen Ausmaß wie die Bemessungsgrundlage zu erhöhen.

Die für die Diskussion wichtigen Größen insbesondere über die Rentenentwicklung und die Entwicklung der Schwankungsreserve sind in den in der Anlage beigefügten Übersichten enthalten.

3. Die Ansicht der Beiratsmehrheit, daß nach Abwägung aller Gründe und Gegengründe die Renten effektiv um 2,34 v.H. anzupassen wären, gründet sich auf folgende Überlegungen:

a) Nachdem schon im vergangenen Jahr die bereits gesetzlich beschlossene Erhöhung der Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen teilweise zurückgenommen worden war, wäre eine abermalige Rechtsänderung — nämlich ein weiteres Hinausschieben der schrittweisen Erhöhung der Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen — geeignet, erneut Unsicherheit bei den Betroffenen auszulösen. Die nach den Konsolidierungsrunden im Frühjahr dieses Jahres getroffenen Maßnahmen sowohl hinsichtlich der Rentenanpassung als auch des Beitragssatzes, die zusammengenommen bis zum Anfang der neunziger Jahre die Rentenversicherung finanziell absichern dürften, sollten — einmal beschlossen — auch Geltung behalten. Wenn der Teil des Sparpakets, der auf die Rentner entfalle, zumindest zum Teil zurückgenommen werde, bedeute dies, daß die ursprünglich als ausgewogen betrachtete Verteilung der zusätzlichen Belastungen einseitig auf die Beitragszahler verlagert würde. Außerdem wird in diesem Zusammenhang darauf verwiesen, daß die mit einem solchen Schritt verbundenen Mehraufwendungen, auch wenn sie für sich genommen relativ gering sind, angesichts der nach wie vor unbefriedigenden Vermögenslage der Rentenversicherung ohne finanziellen Ausgleich an anderer Stelle nicht hingenommen werden könnten.

b) Die sich aus den Gesetzesbeschlüssen ergebende effektive Rentenerhöhung um 2,34 v.H. bedeutet im Jahresdurchschnitt immerhin real etwa ein Gleichbleiben, im Jahresverlauf einen leichten Anstieg. Unter dem Gesichtspunkt, daß die finanzielle Sicherung der Ren-

ten von der großen Mehrheit der Rentempfänger als besonders wichtig angesehen wird, ist von maßgeblicher Bedeutung, daß bei den im Frühjahr 1985 beschlossenen Regelungen (die eine Anpassung im genannten Umfang einschließen) eine solche Sicherung nach aller Voraussicht für die nächsten Jahre ohne weitere Maßnahmen erreicht wird. Dies bestätigen die im zweiten Teil dieses Gutachtens zu behandelnden Vorausberechnungen. Jedenfalls steigt unter diesen Umständen die Schwankungsreserve der Rentenversicherung bis zum Ende der achtziger Jahre wieder, wenn der Zuwachs auch geringer ausfällt, als es nach der wiederholt geäußerten Ansicht des Sozialbeirats langfristig erforderlich ist. Damit dürfte die Atempause gegeben sein, die für die Erarbeitung der Strukturreform, die ab Beginn der neunziger Jahre wirksam werden soll, erforderlich ist.

- c) Die allgemein angestrebte gleichgewichtige Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitsentgelten der Versicherten ist nicht so zu verstehen, daß Jahr für Jahr dieser Gleichschritt gegeben sein muß. Das ist schon deshalb genau genommen gar nicht möglich, weil die Rentenanpassungen im voraus durch Gesetz beschlossen werden müssen, also in einem Zeitpunkt, in dem die Steigerung der Versicherteneinkommen noch gar nicht feststeht. Schon aus konjunkturellen Gründen sind hier bei einer der Lohnentwicklung mit rd. anderthalbjährigem Abstand folgenden Rentenanpassung Schwankungen gar nicht auszuschließen. So versteht sich diese Zielsetzung als mittelfristige Aufgabe.
- d) Daß die Nettoentgelte der Beschäftigten im Jahre 1986 nach vorliegenden Prognosen wesentlich stärker steigen als die Renten, ist zum Teil auf die 1986 in Kraft tretende Steuer-senkung zurückzuführen. Mit dieser Maßnahme wird ein Teil der den Steuerzahlern durch die Auswirkungen des progressiven Steuertarifs zusätzlich auferlegten Belastungen ausgeglichen; die in der Regel steuerfreien Rentner waren von der gestiegenen Steuerlast aber nicht betroffen.
- e) Die schrittweise Einführung eines eigenen Krankenversicherungsbeitrags der Rentner bis zur Höhe des Arbeitnehmerbeitrags ist mittelfristig das Instrument für eine ungefähr gleichgewichtige Entwicklung von Renten und Nettoarbeitsentgelten; sie ist auch insofern systematisch gerechtfertigt und sollte somit auch vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang ist ferner darauf zu verweisen, daß die finanziellen Schwierigkeiten in der gesetzlichen Krankenversicherung, die dort zur Erhöhung der Beitragssätze für die Aktiven geführt haben, in erster Linie durch die überproportional steigenden Aufwendungen für die Rentner verursacht wurden. Freilich kommt die Erhöhung der Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungs-

beiträgen nicht der Kranken-, sondern der Rentenversicherung zugute.

4. Eine Minderheit im Beirat hält, obwohl auch sie diese Bedenken gegen eine Unterlassung der Erhöhung der Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen ernst nimmt, die Senkung der Rentenanpassung unter den Satz von 3,1 v.H. für nicht tragbar. Sie tritt dafür ein, daß dieser Schritt zur weiteren Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung jedenfalls vorerst unterbleibt. Sie führt dazu an:

a) Die gleichgewichtige Entwicklung der Renten und verfügbaren Arbeitsentgelte bedarf zwar noch der genauen Interpretation — vor allem im Hinblick darauf, was als „verfügbares Arbeitsentgelt“ zugrunde gelegt werden sollte. Auch diese Gruppe von Beiratsmitgliedern geht nicht davon aus, daß der Gleichschritt exakt Jahr für Jahr geschehen soll. Ein Anstieg von gut 4 v.H. der verfügbaren Arbeitsentgelte gegenüber 1,9 v.H. bei den Renten muß aber beunruhigen, zumal auch im Jahr 1985 das Nettorentenniveau absinkt und aller Voraussicht nach — bei den derzeitigen Lohnannahmen der Bundesregierung für den mittelfristigen Zeitraum — auch 1987 und 1988 zurückgehen wird, 1988 vor allem durch die zweite Phase der Steuerreform.

b) Der Hinweis darauf, daß der Anstieg der Nettoarbeitsentgelte im Jahr 1986 mit der ersten Phase der Steuerreform zusammenhängt, kann diese Einwände nicht entkräften. Der tragende Gedanke der Einführung einer gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitsentgelten läuft darauf hinaus, den Lebensstandard von Rentnern und Arbeitnehmern im Gleichschritt zu erhöhen; dies ist schließlich das eigentliche Ziel der „dynamischen Rentenformel“. D. h., daß die Renten über das Ausmaß der Rentenanpassung teilnehmen an den Belastungen der Aktiveinkommen mit öffentlichen Abgaben, also mit Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern, ebenso aber auch an den entsprechenden Entlastungen dieser Einkommen, die schließlich auch die Lebensstandard-Entwicklung der Aktiven beeinflussen. Im übrigen waren auch die Rentner an den in den letzten Jahren steigenden Steuern der Arbeitnehmer im Ergebnis durch Maßnahmen zur Verlangsamung des Rentenzuwachses beteiligt; dies zeigt auch die Entwicklung des Nettorentenniveaus.

Auch der Hinweis auf das Gewicht der Rentnerkrankenversicherung an den Ursachen für Beitragssteigerungen in der Krankenversicherung ist nicht geeignet, diese Aussage zu ändern, denn soweit steigende Beiträge in der Krankenversicherung zu verzeichnen sind, senken sie den Anstieg der Nettoeinkommen der Arbeitnehmer und gehen in die „Gleichschritt-Betrachtung“ ein. Auch unter Einschluß der im nächsten Jahr zu erwartenden Beitragssteigerung in der Krankenversiche-

rung ändert sich nichts an der ungleichgewichtigen Entwicklung zwischen verfügbaren Arbeitsentgelten und Renten für den mittelfristigen Zeitraum.

- c) Das Ziel einer gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitsentgelten, wie es in der demnächst in Angriff zu nehmenden Strukturreform konkretisiert werden soll, erfordert es, ein einmal gegebenes Nettorentenniveau grundsätzlich beizubehalten. Ansonsten würde nach den jetzt abzusehenden Niveauabsenkungen in den Jahren 1985 bis 1988 das Ausgangsniveau für die Strukturreform zu stark vermindert, was nach Auffassung dieser Mitglieder bleibende Folgen für die Rentnereinkommen hätte.
- d) Eine reale Steigerung der Renten erscheint, abgesehen von allen sozialen Gesichtspunkten, auch aus beschäftigungspolitischer Sicht wichtig. Die zunächst vor allem durch die Exportsteigerung begünstigte konjunkturelle Entwicklung bedarf, soll sie Bestand haben, nachhaltig der Ergänzung durch die Binnenachfrage, und zwar jedenfalls auch der Konsumgüternachfrage. Dafür ist die reale Entwicklung der Renten eine mitentscheidende Größe.
- e) Die mit der zeitlichen Verschiebung des Anstiegs der Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen in die Jahre 1987 und 1988 hinein verbundenen Mehrausgaben sind auch finanzierbar; sie senken die zu erwartende Schwankungsreserve im mittelfristigen Zeitraum um 2,4 Mrd. DM oder 0,2 Monatsausgaben ab, was weder zu Vermögens- noch zu Liquiditätsproblemen führt.

II. Vorausberechnungen der Bundesregierung über die finanzielle Entwicklung bis 1989 bzw. 1999

- 5. Die Bundesregierung legt im diesjährigen Rentenanpassungsbericht wieder fünfzehnjährige Vorausberechnungen der Einnahmen, der Ausgaben und der Schwankungsreserve in der Rentenversicherung vor. Ferner wird eine Vorausberechnung der Finanz- und Liquiditätslage im mittelfristigen Zeitraum bis 1989 angestellt, die auf den für die Jahre 1985 und 1986 aktualisierten, mittelfristigen Annahmen der Bundesregierung basiert. Als Variation zur letzteren Rechnung wird außerdem dargelegt, wie sich bei noch vorsichtigeren Annahmen über den Entgeltanstieg und die Beschäftigtenentwicklung die Schwankungsreserve im Vergleich zum Soll bis 1989 entwickeln würde.

Methodisch sind beide Rechnungen im wesentlichen ebenso angelegt wie die des Vorjahres. Bei dem Modellcharakter tragenden fünfzehnjährigen Vorausberechnungen, die nicht als Prognosen mißverstanden werden dürfen, ist der Sozialbeirat in seiner Diskussion davon ausgegangen, daß die zugrundegelegten Alternativen für

die Entgeltsteigerungen (die mit 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. den Annahmen der vorjährigen Vorausberechnungen entsprechen) sowie die Beschäftigungsentwicklung durchaus akzeptabel sind; freilich kann die tatsächliche Entwicklung sowohl von diesen als auch von anderen Prämissen wie etwa der Beschäftigtenquote (Anteil der Beschäftigten an den betreffenden Jahrgängen), der Entwicklung der Arbeitszeit, der durchschnittlichen Lebenserwartung über einen so langen Zeitraum hinweg letzten Endes mehr oder weniger abweichen. Die Annahmen der vorgelegten mittelfristigen Vorausschätzungen hält der Sozialbeirat ebenfalls für plausibel.

- 6. Auch in Anbetracht der unvermeidlichen Unsicherheitsmargen und der hierdurch gegebenen Einschränkungen erlauben die Rechnungen drei wichtige Schlußfolgerungen:
 - a) Die Schwankungsreserve wird selbst bei der ungünstigsten Variante der fünfzehnjährigen Vorausberechnungen sowie der vorsichtigeren Version der mittelfristigen Schätzung bis 1989 wieder etwas ansteigen, wobei eine effektive Erhöhung der Renten nach geltender Rechtslage unterstellt ist. Die Schwankungsreserve übersteigt damit in diesem Zeitraum die gesetzliche Mindestgrenze von einer Monatsausgabe. Das ist im Vergleich zur heutigen Finanzlage ein Fortschritt. Der Beirat betont dabei aber erneut, daß nach seiner Ansicht die möglichen Schwankungen von Einnahmen und Ausgaben und die möglichen Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den Modellannahmen auf längere Sicht wieder eine größere Schwankungsreserve als notwendig erscheinen lassen. Ebenso wiederholt der Beirat seine Forderung, die Vorschriften über die Realisierbarkeit der Bundesgarantie so zu fassen, daß diese Garantie jederzeit greifen kann. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Erfahrungen des Jahres 1984 und teilweise auch des Jahres 1985, als die Unklarheit darüber, wie die sich abzeichnenden Liquiditätseingänge überbrückt werden sollten, in der Öffentlichkeit zu einer Verunsicherung führte, die der Sachlage in keiner Weise angemessen war.
 - b) Die langfristigen Vorausberechnungen zeigen, wie vorgeschrieben, in welchem Ausmaß und für welchen Zeitraum die Beitragssätze in der gesetzlichen Rentenversicherung erhöht werden müßten, damit Jahr für Jahr das Reserve-Soll erfüllt wird. Natürlich sind diese Rechnungen nicht so zu verstehen, als ob gerade dieser Schritt der einzige etwa in Aussicht zu nehmende oder mögliche zur langfristigen Konsolidierung sei. In Wirklichkeit gibt es ein ganzes Paket möglicher Maßnahmen, die auch miteinander kombiniert werden könnten. Diese Rechnungen sollen also nur einen Begriff davon geben, in welcher Größenordnung etwa die Maßnahmen zur Sicherung der langfristigen Finanzierung der Rentenversicherung auf den verschiede-

densten Gebieten, hier ausgedrückt in der Form von notwendigen Beitragssatzerhöhungen, liegen müßten. Die Berechnungen machen deutlich, daß die sich für den Beginn der neunziger Jahre abzeichnenden Größenordnungen durchaus noch nicht die Unruhe rechtfertigen, die darüber heute bereits entstanden ist.

- c) Andererseits wird auch schon in allen Varianten dieser Vorausberechnungen, wenn auch natürlich mit Größenordnungsunterschieden im einzelnen, ganz deutlich, daß eine Strukturreform der Rentenversicherung ab etwa 1990 erforderlich ist, um eine befriedigende Gestaltung der Rentenversicherung auch auf lange Sicht zu gewährleisten. Der Sozialbeirat erarbeitet zur Zeit ein Gutachten, das die Richtungen, in die eine solche Strukturreform gehen könnte, und die möglichen Maßnahmen bzw. Maßnahmenpakete mit ihrem Für und Wider darstellen soll. Bei dieser Arbeit zeigt sich schon jetzt:

Erstens, daß dabei schwierige Entscheidungen zu treffen sein werden, die hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf längere Sicht und ihres Einflusses auf andere Bereiche der Sozial- und Wirtschaftspolitik sorgfältig durchdacht werden müssen; es wäre mithin einerseits nicht zweckmäßig, diese Diskussion unter dem Kennzeichen „eilt“ zu führen, andererseits wäre sie aber auch bald in Angriff zu nehmen, eben weil die Entscheidungen schwierig sind und sorgfältig vorbereitet werden müssen. Zweitens, daß kein totaler Umbau des Rentensystems, der erworbene oder in absehbarer Zeit zu erwerbende Ansprüche grundsätzlich in Frage stellt oder schwerwiegende Änderungen des Rentenniveaus zur Folge hat, erforderlich ist. Vielmehr erscheint die mitunter bestehende Sorge nicht begründet, es gäbe keine Maßnahmen (bzw. deren Kombinationen), die geeignet wären, auf längere Sicht, etwa über die Jahrtausendwende hinweg, eine befriedigende Altersversorgung sicherzustellen.

Königswinter, den 2. Dezember 1985

gez. Helmut Meinhold

Anlage zum Gutachten des Sozialbeirats vom 2. Dezember 1985

Die Entwicklung der Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1985 bis 1989 bei einer KVdR-Beteiligung wie im geltenden Recht bzw. Aussetzung der Anhebung der KVdR-Beteiligung in 1986

		Modellrechnung mit Annahmen der Bundesregierung				Modellrechnung mit alternativen Annahmen			
		Entgelte:		1986: + 3,7 v.H. 1987 ff: + 4,0 v.H. p.a.		Entgelte:		1986 ff: + 3,5 v.H. p.a.	
		Beschäftigte:		1986: + 1,2 v.H. 1987 ff: + 0,8 v.H. p.a.		Beschäftigte:		1986 ff: + 0,5 v.H. p.a.	
KVdR-Beteiligung in v.H. jeweils ab 1. Juli									
Geltendes Recht		Streckung der KVdR-Beteiligung um 1 Jahr				Geltendes Recht		Streckung der KVdR-Beteiligung um 1 Jahr	
1985: 4,5		1985: 4,5				1985: 4,5		1985: 4,5	
1986: 5,2		1986: 4,5				1986: 5,2		1986: 4,5	
1987 ff: 5,9		1987: 5,2				1987 ff: 5,9		1987: 5,2	
		1988 ff: 5,9						1988 ff: 5,9	
Schwankungsreserve									
Jahr	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	
1985	11,2	1,0	11,2	1,0	11,2	1,0	11,2	1,0	
1986	16,9	1,5	16,3	1,4	15,7	1,4	15,2	1,3	
1987	20,9	1,8	19,3	1,6	17,7	1,5	16,0	1,4	
1988	25,2	2,1	22,9	1,9	19,1	1,6	16,8	1,4	
1989	29,1	2,3	26,7	2,1	19,4	1,5	17,0	1,3	

Übersicht 2

Renten und Entgelte

Jahr	Netto- renten- niveau bei		Renten				Entgelte			Preisanstieg für Lebens- haltung von		Veränderung der realen verfügbaren Einkommen von						
	40	45	Im Juli			Kalen- derjahr	Zu- nahme brutto	Lohn- ab- zugs- quote	Zu- nahme netto	Rent- nern	Arbeit- neh- mern	Rent- nern	Arbeit- neh- mern					
			Brutto- anpas- sung	KVdR	Zunahme des Rentenzahl- betrags													
	Versiche- rungs- jahren		%															
1975	59,0	66,4	11,1	—	11,1	11,1	7,0	26,851	7,3	6,6	6,0	4,3	1,2					
1976	62,8	70,7	11,0	—	11,0	11,0	7,0	28,640	4,4	5,1	4,5	5,7	-0,1					
1977	65,6	73,8	9,9	—	9,9	10,4	6,9	29,398	5,8	3,5	3,5	6,8	2,2					
1978	64,6	72,7	—	—	—	4,7	5,2	28,671	6,3	2,2	2,6	2,5	3,6					
1979	63,8	71,7	4,5*	—	4,5*	4,5	5,5	28,399	5,9	3,4	3,7	1,1	2,1					
1980	63,2	71,1	4,0*	—	4,0*	4,0	6,5	29,408	5,0	5,4	5,3	-1,3	-0,2					
1981	62,9	70,8	4,0*	—	4,0*	4,0	4,8	29,690	4,4	6,1	6,3	-2,0	-1,8					
1982	64,6	72,7	5,8*	—	5,8*	5,8	4,2	30,478	3,0	5,7	5,4	0,1	-2,2					
1983	64,5	72,6	5,6	1	4,5	2,3	3,4	31,155	2,4	3,4	3,2	-1,1	-0,8					
1984	65,3	73,4	3,4	3	1,3	2,9	3,0	32,030	1,7	2,4	2,4	0,5	-0,7					
1985 s	65	73	3,0	4,5	1,4	1,4	3	33	2	2	2	-1/2	0					
1986 s	63 ^{1/2}	71 ^{1/2}	3	5,2	2 ^{1/2}	2	3 ^{1/2}	32 ^{1/2}	4	2	2	0	2					
Gesamtveränderung gegenüber 1979 = 100:																		
1985 s			28 ^{1/2}		22		27 ^{1/2}		20		27 ^{1/2}		27 ^{1/2}		-4 ^{1/2}		-6	
1986 s			32 ^{1/2}		24 ^{1/2}		32 ^{1/2}		24 ^{1/2}		30		30		-4 ^{1/2}		-4	

* im Januar

s = Geschätzte Daten nach Angaben der Bundesregierung sind auf ganze und halbe Prozent gerundet.
(Stand: 30. Oktober 1985).

